IX. Jahrgang. Mittwoch, 5. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,– ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe – „Danziger Neueste Nachrichten" – gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 54.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Operation und Körperverletzung.

In Berlin war, wie schon mitgetheilt, ein berühmter Frauenarzt und Operateur unter Anklage gestellt, weil er eine Operation vorgenommen hatte, ohne von der Patientin und deren Ehemann ausdrücklich dazu ermächtigt worden zu sein. Dieser Strafprozeß hat mit der Freisprechung des Angeklagten geendet und der Staatsanwalt selber hatte nur eine Geldstrafe von 300 Mk. beantragt. Aber in diesem Falle vereinigten sich zufällig eine Menge Momente, um die Freisprechung zu erzwingen: falsche Angaben der Patientin über ihr Lebensalter, antipathisches, nicht verdachtfreies Auftreten des als Zeugen erschienenen Ehemannes, der notorische Ruf des Angeklagten als eines geschickten und gewissenhaften Operateurs. Hätte alles dies gefehlt, so wäre es sehr fraglich gewesen, ob nicht eine Verurtheilung erfolgt wäre, sogar wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachtheiligem oder, wenn der Zufall die Patientin inzwischen hingerafft hätte, mit tödtlichem Ausgange. So ist also in Wahrheit durch die Möglichkeit des gedachten Strafverfahrens nachgewiesen, daß der Arzt heutzutage mit operativen Eingriffen, die er nach bestem Wissen und Gewissen zum Nutzen des Patienten vornimmt, immer in Gefahr steht, sich dem Strafrichter zu überliefern. Denn jede schwere Operation, auch wenn sie von Meisterhand ausgeführt wird, kann einmal mißglücken oder wegen irgend welcher Komplikation schädliche Folgen haben. Ja der Patient braucht nur später von einer Krankheit befallen zu werden, deren Ursprung auf die frühere Operation nicht herbeigeführt werden muß, aber vielleicht herbei geführt werden kann, so läßt sich immer eine Denunziation und eine Anklage erheben. Der angeklagte Arzt aber ist in den allerseltensten Fällen im Stande, den positiven Nachweis zu erbringen, daß er richtig operirt habe, daß er um des Patienten willen selber habe operiren müssen, daß die behaupteten schädlichen oder tödtlichen Folgen absolut nichts mit seinem operativem Eingriffe zu thun hatten, daß er die Ermächtigung zu seiner Operation direkt oder indirekt erhalten habe u. s. w. Das heißt mit anderen Worten: der operirende Arzt kommt durch die Anklage in die unglückliche Lage, seine Unschuld beweisen zu sollen, wo ihm doch die Schuld bewiesen werden müßte.

Das ist um so schlimmer, als es sehr viele geschickte und gewissenhafte Aerzte giebt, die sich nicht wie Herr Professor Dührssen schon einen großen Namen gemacht haben, um bei jedem Gerichtshof der Welt ein günstiges Vorurtheil für sich erwecken zu können. Zu dem Nachtheile für die Aerzte gesellt sich aber ein anderer noch wichtigerer für die Leidenden, namentlich für die Unbemittelten, an denen Operationen vorzunehmen, zurückgeschreckt wird. Dieser Schaden wird nicht dadurch aufgewogen, daß aus der nunmehr in chirurgischen Kreisen sich wohl weiter verbreitenden Verantwortlichkeit künftig vielleicht eine Abnahme der allzu kühnen oder gar leichtsinnigen operativen Eingriffe, wie sie vielleicht vorgekommen sein mögen, folgen wird. Ebensowenig sehen wir ein genügendes Aushilfsmittel darin, daß künftighin der Operateur von dem Leidenden unter Ausmalung jeder möglichen Gefahr eine schriftliche Vollmacht zum chirurgischen Eingriffe nach seinem ärztlichen Ermessen verlangt. Das wird ja viele Kranke, die der Arzt gesund machen könnte, abschrecken und ungeheilt lassen. Nach unserer Ansicht sollte allein die Thatsache, daß ein Patient sich in die Behandlung eines Arztes begiebt, als ausreichende Vertrauenskundgebung gelten, daß er diejenigen chirurgischen Eingriffe vornehmen dürfe, die er für nothwendig hält. Wenn unsere Kriminalisten diesen Satz anerkennen, würden Denunziation und Anklagen gegen Chirurgen zum Nutzen der Aerzte und Patienten hinlänglich erschwert sein und es wäre keine Aenderung des Strafgesetzes, nach der jetzt anläßlich des Prozesses Dührssen von Vielen gerufen wird, nöthig.

Am Präsidium sitzt ein Greis . . .

In der Zolltarifkommission geht es jetzt drunter und drüber. Die Klagen, die man über die sogenannte Leitung der Verhandlungen der Kommission durch den neu gewählten Vorsitzenden Herrn Rettich von allen Seiten führt, werden immer lauter und intensiver. Ganz besonders bemerkenswerth in dieser Hinsicht war die gestrige Sitzung der Kommission, über deren materielles Ergebniß, die Erhöhung des Zolles auf Gerstenmalz, wir unsere Leser bereits unterrichtet haben.

Als man bei der Berathung der Zollsätze für Speise- und Futterbohnen war, erklärte der Vorsitzende plötzlich die Diskussion für geschlossen, mit der Begründung, daß Niemand sich zum Wort gemeldet hätte. Nicht weniger als drei Redner der Linken aber hatten sich zum Wort gemeldet und erhoben gegen das Verfahren des Vorsitzenden Protest, der nunmehr erklärte, daß er die Meldung nicht gehört habe. Abg. Dr. Müller-Meiningen begründete hierauf seinen Antrag auf Ermäßigung des Zolles für Speisebohnen auf 2 Mk. Nachdem noch Abg. v. Wangenheim gesprochen, beantragte von Kardorff den Schluß der Debatte. Wiederum wollte der Vorsitzende die Debatte schließen, obgleich der Abg. Gothein als Antragsteller noch nicht das Wort erhalten hatte. Der Vorsitzende erklärte von Neuem, daß er die Wortmeldung überhört habe. Als der Vorsitzende hierauf dem Abg. Gothein das Wort ertheilt hatte, rief Abg. von Wangenheim, bevor Gothein zu sprechen angefangen hatte, dazwischen „Nein", und der Vorsitzende ließ darauf auch wirklich die Abstimmung über den Schlußantrag vornehmen, sodaß Gothein, obgleich ihm vom Vorsitzenden das Wort ertheilt war, nicht sprechen konnte. Eine Meldung zur Geschäftsordnung ließ der Vorsitzende nicht zu. Die Abstimmung ergab die Annahme des Schlußantrages.

Natürlich rief dieses Verfahren des Vorsitzenden heftigen Protest der Linken hervor. Es entspann sich eine einstündige Geschäftsordnungsdebatte. Abg. Dr. Müller-Meiningen erklärte, die Kommission habe den Eindruck, daß ein Anderer als der Vorsitzende die Verhandlungen leite. Während Abg. v. Kardorff die Geschäftsführung des Vorsitzenden vertheidigte, gab sein Fraktionsgenosse Gamp zu, daß ein Versehen passirt sei. Während der Geschäftsordnungsdebatte berieth der Vorsitzende wiederholt mit dem Abg. v. Wangenheim. Abg. Antrik erklärte, er habe den Eindruck, daß Abg. v. Wangenheim den Vorsitzenden zu diesem eigenartigen Vorgehen verleitet habe. Er protestirte dagegen, daß sich der Vorsitzende vom Bund der Landwirthe beeinflussen lasse. Abg. Dr. Müller-Sagan betonte, ihm sei in keiner Kommission bisher begegnet, daß der Vorsitzende während der Sitzung, wie er heute gezählt habe, elf Mal seinen Platz verlassen habe, ohne den Vorsitz an seinen Stellvertreter abzugeben, um sich mit Mitgliedern zu berathen. Daher seien die Wortmeldungen überhört worden. Dieses Hin- und Herlaufen des Vorsitzenden könne den Schein erwecken, daß er nicht Präsident der Kommission, sondern Galopin des Bundes der Landwirthe sei. Er beantrage, daß ein Mitglied der Kommission zur Führung der Rednerliste gewählt werde. Der Vorsitzende erklärte, er habe mit Wangenheim nur gesprochen, um ihn zur Zurückziehung seines Antrages zu veranlassen. Abgeordneter Gothein stellte fest, daß der Vorsitzende ihm das Wort ertheilt und dann auf Intervention v. Wangenheims vorher die Abstimmung über den Schlußantrag vorgenommen habe. Der Vorsitzende Rettich erklärte, daß die Geschäftsordnung des Plenums zwar für die Kommission gelte, aber gewisse Abänderungen seien nothwendig. Er bitte, die Sache dem Präsidenten zur Entscheidung vortragen zu dürfen. Der Antrag Müller-Sagan auf Ernennung eines Führers der Rednerliste wurde hierauf abgelehnt. Abg. Stadthagen bekämpfte den Vorschlag des Vorsitzenden, da in der Geschäftsordnung nichts davon stehe, daß der Präsident in solchen Fällen die Entscheidung habe. Der Abg. Antrick stellte fest, daß auch die Abstimmung über den Antrag Müller-Sagan wieder in unzulässiger Weise vorgenommen sei. Es seien drei Redner zum Worte gemeldet worden, der Vorsitzende aber habe selber geredet und dann sofort abstimmen lassen. Abgeordneter Müller-Sagan will den Abgeordneten Rettich nicht in seiner Bewegungsfreiheit beschränken, von dem Vorsitzenden Rettich aber müsse verlangt werden, daß er auf dem Platze bleibe.

Die Geschäftsordnungsdebatte schloß damit, daß ein Antrag Stadthagen, trotz der vorherigen Annahme des Schlußantrags, die Debatte von Neuem über die Zölle für Speise- und Futterbohnen zu eröffnen, mit 14 gegen 9 Stimmen angenommen wurde.

Prinz Heinrich in Amerika.

Die Ovationen in Chicago.

Chicago, 5. März.

(Spezial-Kabel-Depesche der Danz. Neueste Nachr.)

Die Stadt Chicago leuchtete dem Zug schon meilenweit durch den Glanz von Millionen elektrischer Lichter und zahlreicher Fackeln entgegen. Das Hurrah von Tausenden und Abertausenden gab bei der Ankunft einen Vorgeschmack von der Chicagoer Gastfreundschaft. Prinz Heinrich, in dessen Kutsche auch der Bürgermeister Harrison und Admiral Evans Platz genommen hatten, verneigte sich beständig nach rechts und links. Die Millionen Chicagos konnten Niemandem einen schmeichelhafteren Empfang bereiten. Jedes Gebäude war herrlich mit amerikanischen und deutschen Fahnen geschmückt. Unter den Emblemen herrschte der preußische Adler vor. Ueberall strahlten dem Prinzen Willkommensgrüße aus elektrischen Lämpchen entgegen, in den Händen der Veteranen loderten unzählige Fackeln; die spalierbildenden Fackelträger marschirten hinter dem Wagen her, sobald dieser vorüber.

Das Diner begann mit einer ¼ Stunde Verspätung. Die Mitglieder des Bankett-Komitees empfingen den Prinzen am Hoteleingang, geleiteten ihn in seine Wohnung im zweiten Stocke und bald darauf zum Bankettsaal im sechsten Stock. Als Prinz Heinrich dort erschien, spielte die Musikkapelle, versteckt von Farren und Palmen, die Nationalhymne. Der Prinz war von der Wärme des ihm bereiteten Empfanges entzückt und verneigte sich nach rechts und links. Im Saal waren 9 Tafeln aufgestellt, woran 157 Personen Platz nahmen. Es wurden Toaste auf Präsident Roosevelt und Kaiser Wilhelm ausgebracht.

Als Prinz Heinrich in dem Auditorium-Hotel eintraf, herrschte eine ungeheure Aufregung. Es waren Gerüchte von einem Attentat verbreitet, die sich jedoch als unbegründet herausstellten. Ein entlassener amerikanischer Soldat, der Infanterie-Uniform trug, Georg Howe mit Namen, der auf den Philippinen und in China gedient hatte, wandte Gewalt an, um die Menschenmassen zu durchbrechen und dem Prinzen einen Brief zu überreichen, in welchem er bittet, auf dem Dampfer „Deutschland" nach England mitgenommen zu werden. Howe ließ alle Fragen unbeantwortet, worauf er von dem Chef des Geheimdienstes Wilkie der Polizei übergeben wurde. Auf der Polizeistation schrieb Howe nieder, daß er in China und auf den Philippinen wiederholt verwundet worden sei und das Gehör und die Sprache verloren habe. Bei der Durchsuchung Howe's wurde keine Waffe gefunden.

Von anderer Seite wird gemeldet, daß der Arretirte ein 16 jähriger Junge sei, der sich eine Offiziersuniform verschafft und angezogen hatte, um die Polizeilinie besser passiren und den Prinz besser sehen zu können.

Wie nunmehr gemeldet wird, lauten die Worte des Prinzen Heinrich, die er mit Bezug auf die alten deutschen Seeleute zu Kontre-Admiral Evans sagte, wie folgt: „Das sind deutsche Veteranen; manche dienten in der deutschen Armee oder Marine, während ich mein Geschäft lernte." Evans nickte und sagte: „Das sind prächtig aussehende Leute!"

Bei dem Festmahl hielt der Prinz in Erwiderung auf die Ansprache des Mayors folgende Rede:

„Herr Mayor, meine Herren! Bitte empfangen Sie den herzlichsten Dank für den mir gewordenen Empfang in Chicago; die Stadt, welche fast zwei Millionen Menschen beherbergt und vor weniger als 100 Jahren nur ein Grenzhandelsposten und von allen Seiten von feindlichen Indianerbanden umringt war, hat sich seitdem zu einer Stätte der Pracht und Schönheit entwickelt, obwohl sie vor 30 Jahren durch eine entsetzliche Feuersbrunst beinahe dem Erdboden gleichgemacht wurde, bei welcher Gelegenheit die Sympathie der ganzen Welt wachgerufen und gleichzeitig den Bewohnern Gelegenheit geboten wurde, zu zeigen, aus welchem Holze sie geschnitzt sind. (Beifall.) Die heutige Stadt ist wahrlich ein Denkmal unentwegten Muthes, Unternehmungsgeistes und Ausdauer. Während ich heute einige der reichsten Theile der Vereinigten Staaten durcheilte, beklagte ich, daß die Umstände mich verhindern, der letzten Ruhestätte eines der größten Bürger der Vereinigten Staaten, des Bürgers von Illinois, Abraham Lincoln, den Tribut der Achtung zu zollen (Beifall). Im Jahre 1893 stand Chicago im Mittelpunkt der Anziehung durch seine berühmte Weltausstellung, obwohl meiner Ansicht nach Chicago selbst eine permanente Ausstellung von amerikanischer Energie, amerikanischem Muthe und amerikanischer Unternehmungsluft ist. Mir ist auch gesagt worden, es bestehe eine gewisse Beziehung zwischen der Stadt und einem gewissen nützlichen Thiere (Heiterkeit), welches in der kunstvollsten Weise mit Blitzesschnelle in allerhand Formen und Gestalten verwandelt wird, um die Menschheit zu erfreuen und ihr zu dienen. (Heiterkeit und Applaus.) Mir war es unbekannt, daß die Stadt morgen Geburtstag hat. Ich wünsche, dazu herzlichst zu gratuliren! Ehe ich schließe, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit noch darauf lenken, daß Ihre Flotte durch ein Geschwader von vier Schiffen vertreten war, dessen Flaggschiff „Illinois" hieß. (Beifall.) Ich möchte den Namen des Mannes, dessen Flagge auf der „Illinois" weht, und der, ich glaube, einer ihrer populärsten Männer ist, mit meinem Toast verknüpfen, des Mannes, der allgemein Bob Evans genannt wird. Nach dieser Abschweifung danke ich nochmals für die liebenswürdige Gastfreundschaft und trinke auf das Wohlergehen und das Gedeihen Chicagos". (Beifall.)

Auf der Fahrt nach der Waffenhalle des ersten Regiments, wo die Gesangvereine ein Musikfest ver-

Die Entlarvung einer Betrügerin.

Ueber den jetzt in Berlin grassierenden Spiritistenschwindel haben wir wiederholt berichtet. Am Sonnabend nun ist es, wie gleichfalls schon gemeldet, der Berliner Kriminalpolizei geglückt, einer ganz besonders frechen Gaunerin das Handwerk zu legen. Ueber die näheren Umstände der Verhaftung des sogenannten „Blumen-Mediums" Anna Rothe seien hier noch einige Einzelheiten mitgetheilt:

Den Kriminalkommissaren von Kracht und Leonhardt war es gelungen, zu der Sitzung, die Sonnabend Abends um 7 Uhr in der Wohnung des Privatlehrers Jentsch stattfand, sich Eintritt zu verschaffen. Man tagte in einem dunkel drapirten Zimmer, in welchem etwa 16 Personen anwesend waren. Die Theilnehmer saßen an einem langen, schwarz verhängten Tische und bildeten, sich die Hände reichend, „Kette", um so zu verhindern, daß ein Ungläubiger das Medium überrumpelte. In der Nähe der Thür saß das Medium Frau Anna Rothe auf einer Chaiselongue mit einem blusenartigen Gewande bekleidet. Das Programm der Vorstellung versprach ein recht reichhaltiges zu werden, denn außer der bekannten Blumenarbeit waren auch Geistererscheinungen und Aussprache mit denselben in Aussicht gestellt. Nach einer Ansprache des Privatlehrers Jentsch, die sich im Rahmen einer schwulstigen Symbolistik hielt, bat Frau Rothe um die Erlaubniß, sich von einer der anwesenden Damen untersuchen lassen zu dürfen, um so zu beweisen, daß sie ohne alle Apparate arbeite. Eine ältere Dame unternahm in dem dunklen Zimmer dieses Amt und erklärte schließlich, daß sie nichts gefunden. Dann verfiel die Rothe in Trance; anfänglich meldete sich der Klopfgeist, der, wie das Medium erklärte, aus weiten Fernen gekommen sei, und Sünden büßen müsse!

Nun kam die „Pièce de résistance" des Abends, das „Blumen-Geisterspiel", wie es die Spiritisten nennen. Frau Rothe war aus dem Geisterschlaf erwacht und setzte sich, die Hände emporhaltend, in halbliegender Stellung auf der Chaiselongue zurecht. Die „Apporte" begann, vor den Augen der entsetzten Zuschauer fielen duftige Hyacinthen und Narzissen, von denen einige sogar aufgedrahtet waren, vom Plafond der Decke nieder. Aber gleich beim ersten Theil der „Apporte" traf das Medium das Geschick! In diesem Augenblick riß sich ein Herr, der Kriminalkommissar v. Kracht von der Kette los, ihm folgte ein zweiter Theilnehmer, Herr Leonhard, und die beiden Beamten ergriffen die Hände der Rothe, sodaß diese sich nicht zu rühren vermochte. Ein greller Pfiff, auf flog die Thür und eine Anzahl Kriminalbeamter füllte das Zimmer, sich zuvörderst des Jentsch und des Ehemanns Rothe bemächtigend. Das Medium verfiel in Krämpfe, die aber bald nachließen, als die Kriminalkommissare sie aufforderten, sich untersuchen zu lassen. Kreischend protestirte das Medium und rief vergeblich um Hilfe. Dann trat eine Vigilantin der Polizei hinzu und förderte aus dem Unterrock der Schwindlerin zwei Apfelsinen, mehrere kleine Orangen, sowie langstielige Hyacinthen und Narzissen. Als die Untersuchung beendet, wurden die Rothe, deren Gatte und Tochter, sowie der Privatlehrer Jentsch mittels Droschken nach dem Polizeipräsidium überführt, woselbst sie noch in der Nacht das erste Verhör zu bestehen hatten. Die Theilnehmer der Séance mußten sich an Ort und Stelle legitimiren und werden in dem zu erwartenden Betrugsprozeß Zeugniß ablegen.

Am Montag wurden zahlreiche Personen, deren Adressen aus den beschlagnahmten Listen der Rothe ermittelt wurden, polizeilich vernommen. Sie haben an den spiritistischen Sitzungen mehrfach theilgenommen und theilweise hohe Eintrittsgelder bezahlt. Es befinden sich unter ihnen Leute aus allen Gesellschaftsschichten und Altersklassen, darunter höhere Offiziere, Personen aus der höchsten Aristokratie. Alle, die bisher vernommen wurden, erklärten übereinstimmend, daß sie einen Schwindel für ausgeschlossen (!) gehalten hätten. Ja einige gaben vor der Polizei ihrer Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß sie trotz der jetzigen Entlarvung noch von der Echtheit des Mediums überzeugt wären.

Vom Strand der Themse.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

Während, wie ich in meinem letzten Brief hervorgehoben, die hiesige Presse sich um die Festtage in Amerika scheinbar nicht kümmert oder sich bemüht, dieselben als völlig bedeutungslos hinzustellen, klammert sie sich an andere „hochinteressante" Begebenheiten mit desto größerer Inbrunst. Eine lange Spalte – Hauptplatz des Blattes – und einen Leitartikel extra, der König besuchte ein – Pferderennen. Sintemalen derselbe, als er noch Prinz von Wales war, durchschnittlich 45 Tage im Jahr auf den Rennplätzen zu verbringen pflegte, sollte dieser Besuch seinen getreuen Unterthanen gerade nicht im Lichte der Ungewöhnlichkeit erscheinen. Aber die Bedeutsamkeit dieses Ereignisses liegt darin, daß er eben als König zum ersten Male auf dem Turf erschien.

Es hat weite Kreise gegeben, und sie sind nicht die schlechtesten Englands, welche sich eine Zeit lang in der Hoffnung wiegten, er werde als König seiner Neigung zum Rennsport einige Zügel anlegen im Hinblick auf die unbestreitbare Thatsache, daß die Wettsucht zu einem schlimmeren Laster und Fluche Englands ausgewachsen ist, als selbst die Trunksucht, und das will viel sagen. Als Lord Rosebery, ebenfalls ein eifriger Sportsman, Premierminister wurde, erregte seine praktische Unterstützung des Turfs den Aerger vieler Ernstdenkenden, die die Folgen des Wettlasters kennen. Lord Rosebery scheint auch darüber nachgedacht zu haben und löste, obwohl er ein sehr glücklicher Sportsman war, seinen Rennstall auf, als er sich im vorigen Jahr wieder dem politischen Leben zuwandte. Sein Freund, König Edward, denkt aber anders. Während des Trauerjahres um Königin Viktoria hielt er die alte Sitte des Turfs ein, seine Pferde nicht laufen zu lassen. Wenigstens im Allgemeinen nicht. Denn bei den drei 200 000 Mark-Rennen des Jahres war die Versuchung offenbar doch zu stark. Sein „Diamond Jubilee" rannte unter einem anderen Besitzernamen und verlor jedes Mal. Nun das Trauerjahr vorüber, geht auch das alte Vergnügen wieder los und „Sr. Majestät des Königs" Pferd gewann gestern glänzend, wie es auch, wer wüßte es nicht heute schon! – in drei Wochen die 50 000 Mk. Steeplechase in Liverpool gewinnen wird. Und welch ein herrlicher Anblick, wenn dann der König Englands das Pferd am Zaume vor der Tribüne vorüberführt. Da merkt man doch, daß nicht mehr die „einsame Wittwe" auf dem Throne sitzt.

Man merkt es auch sonst. Zwei und dreimal die Woche besucht das Königspaar die Theater, was auf die Kassen der Direktoren so gut wirkt, als gäben sie ein annehmbares Stück. Denn jedermann muß nun natürlich hingehen und schön finden, was der König sich angesehen. Den Direktoren ist es zu gönnen nach den finanziellen Verlusten des vorigen Jahres und die Geschäftsleute rechnen sich schon reich bei dem Gedanken an den Krönungstrubel. Selbst Worth, den „Toilettendichter" von Paris, hat es bewogen, in London eine Filiale zu errichten, „um den Wünschen allerhöchster Personen entgegenzukommen." Und London ist stolz, denn jetzt kann es ja nicht ausbleiben, daß, wie der Prinz von Wales früher die Herrenmoden der Welt bestimmte, nun auch die Damen ihre Weisungen von London empfangen werden. Und da zweifelt man noch an Englands wachsendem Einfluß!

anstalteten, wurde Prinz Heinrich mit ungeheurem Jubel begrüßt; in der Michigan Avenue standen die Menschen dichtgedrängt, wie Mauern. Beim Eintreffen in der Waffenhalle spielte die Musik und es wurde ein Begrüßungschor gesungen; die Musik und der Gesang wurden jedoch übertönt durch Hurrahrufen aus 6000 Kehlen. Das Stimmengetöse dauerte fünf Minuten; die Tausende außerhalb des Gebäudes stimmten ein.

* * *

Eine Spazierfahrt des Prinzen.

Am gestrigen Dienstag, Vormittags um 10 Uhr, empfing Prinz Heinrich den Gouverneur von Minnesota Van Sant sowie eine Abordnung des deutschen Zentralbundes von St. Paul, welche eine Adresse überreichte. Hierauf trat der Prinz die Fahrt nach dem Lincolnpark an, um einen Kranz an dem Denkmal Abraham Lincoln's niederzulegen.

Chicago, 5. März.
(Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Vor dem Auditorium-Hotel hatte schon in früher Morgenstunde eine schaulustige Menge sich eingefunden. Um 10 Uhr wurde der Prinz sichtbar. Er beschloß, die freie Zeit bis 11 Uhr zu einer improvisirten Spazierfahrt zu benutzen. Ein bereitstehendes Automobil schlug der Prinz aus und bestieg einen Wagen. Die Fahrt, welcher sich das Gefolge des Prinzen anschloß, ging zunächst zum Wolkenkratzer der „Illinois fourt and savings Bank", welche der Prinz eingehend besichtigte, von dort begab sich der Prinz zu Fuß nach dem Rookerygebäude, von wo die Fahrt durch die Bazargegend zur öffentlichen Bibliothek fortgesetzt wurde. Hier begrüßte den Prinzen der Mayor. Inzwischen war die Ausfahrt des Prinzen Heinrich bekannt geworden und er wurde überall von der Bevölkerung aufs Lebhafteste begrüßt. Nach der Ueberreichung der Adresse durch den Gouverneur von Minesota äußerte der Prinz, er schätze die Adresse sehr hoch als einen weiteren Ausdruck der besten Wünsche, die ihm allerseits als dem Gesandten seines Bruders geworden wären. Er würde die Adresse dem Kaiser geben und es sei sicher, daß dieser der Bevölkerung von Minesota dankbar sein werde, wie er selbst.

* * *

Im deutschen Klub.

Von Lincoln's Grab aus fuhr Prinz Heinrich zum Luncheon nach dem nahen Germania-Klubgebäude, das eines der schönsten Gebäude Chicagos ist, erbaut von Architekt Fiedler, der seinerzeit das „Deutsche Haus" der Weltausstellung geschaffen hat. Als die Kavallerie-Eskorte in Sicht kam, erklangen Fanfaren vor dem Klubhause. Der Prinz betrat Arm in Arm mit dem deutschen Konsul Wever die Schwelle und wurde von dem Präsidenten des Klubs Fischer empfangen. Auf der Treppe zum Bankettsaal standen weißgekleidete Mädchen. Der Saal war wundervoll geschmückt.

Auf die poetische Ansprache, welche das Mitglied des Klubs Rubens an den Prinzen Heinrich richtete, antwortete dieser in deutscher Sprache:

„Ich danke Ihnen sehr für den mir bereiteten Empfang. Ich wünsche zu sagen, daß die Deutschen in Amerika viel für Litteratur und Wissenschaft gethan und ich hoffe, daß sie das gute Werk fortsetzen. Ich will Sie nicht durch eine lange Rede aufhalten, sondern einfach sagen, ich hoffe, daß der Germania-Klub erfolgreich seinen Idealen nachleben werde, und bin überzeugt, daß seine Zukunft so glänzend sein werde, wie seine Vergangenheit war."

Nach dem Luncheon fand Empfang in dem prachtvoll geschmückten Ballsaal statt. Fischer überreichte im Namen der Damen des Klubs eine kostbare Vase für die Prinzessin Irene; der Prinz war hierüber hocherfreut und sagte, seine Frau werde das Geschenk als einen Schatz betrachten.

Um 1 Uhr ist der Prinz nach Milwaukee weitergefahren und dort gestern Nachmittag um 4 Uhr eingetroffen.

* * *

⊗ **New-York, 5. März.**
(Spezial-Kabel-Depesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Zu der am 10. d. Mts. im Deutschen Theater stattfindenden Galavorstellung stellte Prinz Heinrich nachträglich sein Erscheinen in Aussicht. Die Zahl der Besucher auf der „Hohenzollern" wird bis jetzt auf 15 000 geschätzt. Leider wird von Leuten, die auf irgend ein Andenken erpicht waren, mancherlei Unfug verübt. Das gestrige erste Konzert der Marine-Kapelle in Carnegiehall hatte großen Erfolg, das Publikum war begeistert.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag militärische Vorträge.

— Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Brüssel berichtet, daß in der Zuckerkonferenz die deutschen Delegirten dem Wortlaute des mitgetheilten Vertrages zwar grundsätzlich beigestimmt, aber über einzelne Punkte Bedenken geäußert und Aenderungen beantragt haben, die, obgleich nicht gerade wesentlicher Natur, dennoch die Unterzeichnung des Vertrages und den Schluß der Konferenz verzögern.

— In Hannover ist die Theilnahme von Frauen an einem Wintervergnügen des sozialdemokratischen Wahlvereins verboten worden. Auf dem Wintervergnügen mußte ein Herrenabend gemacht werden. Dagegen kündigt der Bund der Landwirthe im hannoverschen Kreise Nienburg für Mittwoch Abend eine Generalversammlung nebst Ball an.

Ausland.

— Die Londoner Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Harrismith vom 1. März, welche besagt, daß de Wet bei dem Angriff auf die Neuseeländer am 23. Februar am Arm verwundet worden sei.

Parlamentarisches.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte, wie uns telegraphisch gemeldet wird, heute die Regierungsforderung zur Förderung der Krebsforschung. Der Regierungsvertreter theilte mit, bei dem Charité-Krankenhause in Berlin werde eine Untersuchungsstation errichtet; außerdem seien von privater Seite 150 000 Mk. gestiftet worden zur Errichtung eines Instituts für Krebsforschung in Frankfurt a. M. Dem Berliner Krebsforschungskomitee sei von den deutschen Aerzten ein 1900 Fälle umfassendes Material zur Verfügung gestellt, aus welchem hervorgehe, daß die Krebskrankheit nicht erblich, aber ansteckend sei.

Heer und Flotte.

Beim Gouvernement Kiautschou sind mannigfache Personalveränderungen zu verzeichnen. So ist zunächst an Stelle des um die Entwickelung der Kolonie hochverdienten verstorbenen Majors Christ, Major Hofrichter, Kommandeur des 2. Seebataillons, zum Kommandeur der [illegible] in Kiautschou ernannt worden. Dem Gouverneur von Kiautschou waren drei Adjutanten beigegeben. Der erste, Korvettenkapitän Funke, bisher 1. Offizier des Schulschiffes „Stein" ist jetzt von diesem Posten enthoben worden und hat die neugeschaffene Stelle eines Chefs des Stabes des Gouvernements erhalten. Der zweite Adjutant Hauptmann Freiherr v. Liliencron rückt in die 1. Stelle, der dritte Adjutant Oberleutnant Fischer in die zweite Stelle ein.

m. Fiume, 5. März. (Privat-Tel.) Die argentinische Regierung hat bei der hiesigen Torpedofabrik große Bestellungen gemacht. Behufs ihrer Uebernahme treffen demnächst einige argentinische Offiziere hier ein.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist der Dampfer „Bremen" mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Möwe", Transportführer Kapitänleutnant Herr, am 3. März in Melbourne eingetroffen und wird diesen Hafen am 5. März zur Fortsetzung der Heimreise nach Adelaide verlassen. S. M. S. „Tiger", Kommandant Korv.-Kapitän v. Mittelstaedt, ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Geißler an Bord, am 3. März in Hongkong eingetroffen, wo der Geschwaderchef seine Flagge wieder auf S. M. S. „Fürst Bismarck" gesetzt hat. S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Paschen, ist mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral [illegible] an Bord, am 4. März von Tsingtau nach [illegible] in See gegangen. S. M. S. „Wolfe" ist am 3. März in [illegible] eingetroffen [illegible]. S. M. S. „Stein" ist am 2. März von Horta nach Vlissingen in See gegangen. S. M. S. „Weißenburg" ist am 2. März und S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" am 3. März in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Kaiser Wilhelm II." ist am 2 März von Kiel durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Wilhelmshaven in See gegangen und am 3. März daselbst eingetroffen. S. M. S. „Brummer" ist bis auf Weiteres [illegible] Friedrichsort.

Neues vom Tage.

Ein Geschenk des Kaisers.

Rom, 5. März. (Privat-Tel.) Der König begab sich gestern in das Artillerie-Arsenal zu St. Lorenzo, wo ihm der deutsche Militär-Attaché Major und Flügeladjutant v. Chelius vier im chinesischen Feldzug eroberte chinesische Geschütze als Geschenk des deutschen Kaisers darbot. Der König bezeigte eine außerordentliche Freude über das Geschenk und ordnete die Aufbewahrung der Geschütze in dem Museum in der Engelsburg an.

Ein Pestfall.

Melbourne, 5. März. (Tel.) Hier ist bisher ein einziger Fall von Pest nachgewiesen und zwar auf einem von Sidney gekommenen Dampfer. In Sidney sind seit dem Ausbruch der Pest 46 Fälle vorgekommen, von denen 14 tödtlich verliefen.

Schiffsunfall.

Liverpool, 5. März. (Tel.) Der in Queenstown überfällige Dampfer „Etruria" wird heute oder morgen im Schlepptau des Dampfers „William Cliff" bei den Azoren eintreffen. Die Schraubenwelle der „Etruria" ist gebrochen, an Bord ist alles wohl.

Arbeiterunfall.

Wesel, 5. März. (Tel.) In einer hiesigen Zementfabrik stürzten vier Arbeiter in den Brennschacht, zwei sind todt, einer schwer verletzt worden.

Prompte Justiz.

Die bei den Kundgebungen am Sonntag verhafteten Personen sind gestern vom Pariser Zuchtpolizeigericht zu Gefängnißstrafen von 14 Tagen bis zu 4 Monaten verurtheilt worden.

Anarchisten-Komplott.

Gestern sind in Bilbao acht Anarchisten verhaftet worden, darunter zwei Engländer, zwei Franzosen und ein Schweizer. Die bei ihnen vorgenommenen Haussuchungen haben den Beweis erbracht, daß von ihnen ein Komplott vorbereitet wurde.

Raubmord.

Hamburg, 5. März. (Tel.) Der Zimmermeister Osbahr erwürgte seine Flurnachbarin, die Rentiere Dieckmann, raubte 500 Mark und floh nach Kiel. Die Leiche wurde am Tage darauf gefunden. Der Mörder kehrte in der gestrigen Nacht heim, wurde verhaftet und legte ein volles Geständniß ab.

Vom Zug überfahren.

Kassel, 5. März. (Tel.) Heute überfuhr ein Personenzug an der Station Altmorschen ein Fuhrwerk. Der Kutscher wurde getödtet.

Die Pariser Akademie der Wissenschaften

wählte den Direktor des Landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle, Geheimrath Dr. Kühn, zum korrespondirenden Mitgliede.

Kaiser Nikolaus

hat für die Nothleidenden in Schemacha 150 000 Rubel gespendet.

Falschmünzer.

Wie die „Köln. Volksztg." aus Osnabrück meldet, hat die Polizei dort eine umfangreiche Falschmünzerwerkstätte entdeckt und im Zusammenhange damit einen Kaufmann aus Ostpreußen verhaftet.

Die Fahnentücher der Fahnen des 5. Armeekorps

werden gegenwärtig auf Anordnung des Kaisers in Berlin einer gründlichen Renovation unterzogen. Die neu hergestellten Fahnen werden voraussichtlich erst kurz vor der Kaiserparade in die Hände der betreffenden Truppentheile zurückgelangen.

Geschäftlicher Verluste halber

hat der ehemalige Marineoffizier Karl Hubatka, Redakteur des Wiener Blattes „Reichswehr", Dienstag früh seine Frau und dann sich selbst erschossen.

Erschossen

hat sich in einem Gehölz bei Hagenau der Hauptmann Raeck vom 1. unterelsässischen Feldart.-Regt. Nr. 31.

Lokales.

* **Personalien.** Der Superintendenturverweser Pfarrer Bodenburg in Flatow ist zum Superintendenten ernannt. — Der Hilfsprediger Friedrich Otto Kurze aus Kulm ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Gorzno berufen. — Heuchler, Marinerendant, Rechnungsrath, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. — Stadtsekretär Böttcher in Graudenz ist zum Bürgermeister von Kruschwitz gewählt.

y **Personalien bei der Eisenbahn.** Es sind zur Beschäftigung überwiesen die Regierungsbaumeister Zillmer und Thiele der Eisenbahndirektion in Stettin und Bon der Eisenbahndirektion in Bromberg. Versetzt: die Stations-Vorsteher 2. Klasse Krüger von Bromberg nach Culmsee und Schmidt von Culmsee nach Arnswalde.

* **Deutscher Ostmarken-Verein.** Es sei nochmals daran erinnert, das heute, Mittwoch, Abend im Gewerbehaus eine öffentliche Versammlung stattfindet, in welcher Herr Dr. Wegener aus Posen über „Die Polen und der Ostmarkenverein" sprechen wird. Schwer und ernst ist der Kampf des Deutschthums gegen die Fluth der polnischen Agitation im deutschen Osten; möge Niemand, dem es Zeit und Umstände erlauben zu kommen, von der Versammlung fernbleiben!

* **Die Ostdeutsche Holzindustrie Aktien-Gesellschaft Gossentin bei Neustadt Westpr.** hat ihre Aktionäre zu einer ordentlichen und einer außerordentlichen Generalversammlung zum 26. März einberufen. Auf der Tagesordnung stehen: Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsraths und Beschlußfassung über die Bilanz nebst Gewinn und Verlustrechnung für 1901, sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths, Wahlen zum Aufsichtsrath und Aufhebung des Beschlusses der Generalversammlung vom 12. März 1901, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien um den Betrag von 1 000 000 Mark zu erhöhen.

zg. **Verein deutscher Ingenieure — Westpreußischer Zweigverein.** Für die gestrige Monatsversammlung stand auf der Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Fabrikbesitzers Dr. phil. Petschow über „Verarbeitung thierischer Knochen". Der Vortragende gab an der Hand von Zeichnungen und Präparaten eine sehr ausführliche Uebersicht über das zu verarbeitende Rohmaterial, sowie über die Zusammensetzung desselben. Die einzelnen aufeinanderfolgenden Arbeitsstufen ließen die vorgelegten Präparate, welche den vorkommenden Umwandlungsstufen entsprechen, deutlich erkennen. Dieser Sonderzweig der großen modernen chemischen Industrie ermöglicht es, die werthvollen Erzeugnisse herzustellen, welche als das besonders von der Landwirthschaft geschätzte Knochenmehl, die für Chemiker wichtige Knochenkohle, ferner als verschiedene Fettarten und Leimsorten in den Handel kommen. Das Verfahren selbst, sowie einige nothwendige Umwandlungsprozesse sind meistens das Ergebniß langjähriger Versuche und vieler Kosten und somit Eigenthum der betreffenden Fabriken. Mehrere Mittheilungen aus verschiedenen technischen Gebieten beendeten die Verhandlung, der sich noch eine gesellige Nachsitzung anschloß.

* **Robert Johannes-Abend.** Der erste Vortragsabend, den der allseitig bekannte und beliebte ostpreußische Humorist und Rezitator gestern im Apollosaale gab, zeigte ein mehr als ausverkauftes Haus. Das reichhaltige Programm begann mit ernsten Darbietungen, dann nach einer kleinen Pause kamen humoristische Vorträge im Königsberger Dialekt und ostpreußischen Platt. Hier ist Robert Johannes erst in seinem richtigen Fahrwasser. Er sorgte auch gestern wieder dafür, daß das Publikum nicht aus dem Lachen herauskam. Die erste breite Mundstellung, das erste ostpreußische Wort entfesselte einen Sturm der Heiterkeit, und nun folgten die Lachsalven ununterbrochen den ganzen Abend hindurch. Oft gingen in solchem Uebermaß von Heiterkeit die Worte des Vortragenden fast unter, obwohl der Vortragskünstler hier und da Pausen machte, um den Zwerchfellerschütterungen Erholung zu gönnen. Aus seinen eigenen Dichtungen trug Robert Johannes gar viel Ergötzliches vor, so drei niedliche Sächelchen aus seinem Emser Tagebuch. Nicht minder schallende Heiterkeit erzielte auch seine „quälende Erinnerung aus dem letzten Sommer: die Fliegen", in Königsberger Mundart. Schier unerschöpflich schien der Born seiner Gedichte zu sein. Die Parodien auf das Gedicht „Wenn Du noch eine Mutter hast", worin Dienstmagd und Tante die führende Rolle spielen, gefielen ebenso wie das kleine Gedicht von Wiener-Braunsberg „Mein Vater ist ein kleines Mannche". Der Gipfelpunkt zwerchfellerschütternder Heiterkeit wurde aber erst erreicht, als Robert Johannes wieder Neues von Karl Buttgereit aus Gawaiten zum Besten gab und den Aufsatz eines kleinen ostpreußischen Schülers über „die Babys" vorlas, worauf das heitere Programm durch die Erzählung der Erlebnisse von Tante Malchens Abenteuern während der Kaisertage in Königsberg würdig gekrönt wurde, die Herr Johannes kostümirt vortrug. — Zum Schluß die erfreuliche Mittheilung, daß Robert Johannes außer heute Mittwoch auch noch am Freitag einen Abend veranstalten wird.

* **Der Männergesangverein „Libertas"** feierte am Sonnabend im Bildungsvereinshause sein letztes diesjähriges Winterfest. Das reichhaltige Programm, aus Chorgesängen, Duetten, Quartetten und komischen Scenen bestehend, wurde vorzüglich ausgeführt und überaus dankbar aufgenommen. Der Ball hielt dann Jung und Alt bis zu später Stunde vereint.

* **Warnung.** Anfangs voriger Woche sammelte ein mit einem sogenannten „Brandbrief" versehener Mann, der sich als Besitzer Gruhn ausgab, Almosen in Danzig. Er hatte eine mit Unterschrift des Amtsvorstehers und Amtssiegel versehene Bescheinigung in Händen, welche besagte, das die Besitzer Karl Gruhn und Wilhelm Neumann in Schönwalde in der Nacht vom 13. zum 14. Januar total abgebrannt seien und ihnen deshalb die Berechtigung zum Einsammeln von Gaben gegeben werde. Der Einsammler war ein großer, schlanker Mann mit blondem Schnurbart, er hatte einen langen, grauen Mantel an und eine Jagdmütze auf. Eine bei der Ortspolizeibehörde in Schönwalde bei Elbing gehaltene Anfrage hat ergeben, daß genannte Besitzer dort gänzlich unbekannt seien, der Ort überhaupt nur aus einem Gut bestehe.

* **Aus dem Fenster gestürzt.** Gestern Abend gegen 12 Uhr stürzte der in dem Hause Hundegasse Nr. 22 wohnhafte Droguist Richard St. aus einem Fenster der 4. Etage auf den Hof hinab und zog sich einen Knöchelbruch des rechten Fußes zu. Mit dem Sanitätswagen wurde St. in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

Stadt-Theater.

Der Fliegende Holländer.
Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Die gestrige Reprise des Fliegenden Holländer brachte uns, leider nur für ein kurzes Gastspiel, einen Sänger zurück, dessen Thätigkeit in Danzig allen Opernfreunden in bester Erinnerung geblieben ist. Herr Franz Fitzau ist noch heute der feingeschulte Sänger, als welchen man hin hier schätzen gelernt hat; seine noble Vortragsart, die Sorgfalt der Textbehandlung und die Wärme des Ausdrucks machen seine Darbietungen in hohem Grade genußreich. Daß er hierbei in Bezug auf Entwickelung des Tones ein gewisses Maß streng festhält, dasselbe auch im höchsten Affekt nicht überschreitet, erhöht für uns seinen künstlerischen Werth, hat aber naturgemäß im Gefolge, daß z. B. seine große Antrittsarie „Die Frist ist um" trotz mancher scharf geprägter Pointen die dämonische, erschütternde Gewalt dieses ruhelos irrenden Geistes nicht erschöpfend zum Ausdruck bringt. Abgesehen von dieser, durch die natürliche Anlage gegebene Beschränkung war der Holländer eine großzügig angelegte, schöne Gesammtleistung, welche den starken Beifall recht wohl verdiente.

Als zweite Gastin, diese auf Engagement, präsentirte sich ein Fräulein Maria Held vom Stadttheater in Lübeck eine Senta, deren hohe, sympathische Persönlichkeit zunächst einen entschieden günstigen Eindruck machte. Stimmlich und musikalisch konnte aber der gestrige Abend kaum zu einer definitiven Entscheidung führen. Das Organ zeigt starken, dramatischen Timbre und ist bis etwa zum f kräftig und wohlklingend, läßt aber in der weiteren Höhe bedenklich nach und klingt dann spitz und dünn. Inwieweit hier vielleicht eine vorübergehende Indisposition in Betracht kommt, wird der zweite Abend ergeben. Die im Ansatz gepreßt klingende Tonbildung und die von einer zeitweilig fast zu stark ausgeprägten Vokalisation hervorgebrachte Beeinflussung der Gesichtsmuskulatur wirkten gleichzeitig kaum minder störend, als die nicht immer ungetrübte Intonation. Der Gesammteindruck hat uns die „Befürchtung" erstehen lassen, daß auch diesmal das Danziger Niveau nicht niedriger erscheinen dürfte, als das manches größeren Stadttheaters. —n.

Aus den Konzertsälen.

Sechs Komponisten-Abende von Dr. Karl Fuchs.
Johannes Brahms.

Von Heinrich Schütz, dem Komponisten der ersten deutschen Oper, zu dem Doppelgestirn Händel und J. S. Bach, dann weiter zu Beethoven, und über die Neuromantiker bis zu Joh. Brahms — das ist eine einzige große, gewaltige Epoche der Musikgeschichte, die in dem Helden des gestrigen Abends ihren gewichtigen Abschluß gefunden hat. Mit Richard Wagner und seinen Nachfolgern sind wir in eine neue Entwickelungsperiode eingetreten, deren Ausreifung den folgenden Generationen vorbehalten bleiben muß. Brahms ist die markanteste Charakterfigur in unserer modernen Musikgeschichte; die Größe und Tiefe seiner Kunst beruht darin, daß ihm die Musik immer, wo es auch sei, die herrschende ist, daß vor ihr alle Schwesterkünste zurücktreten müssen, wenn es sich um ein Zusammengehen handelt. Mit Recht ist darauf hingewiesen worden, daß die stärksten und nachhaltigsten Wirkungen nur von einer Kunst ausgehen können, welche auf eignen Füßen steht. Ohne nach rechts oder links auf seinem Wege zu blicken, hat Brahms immer nur den Ursachen nachgeforscht, die jene Wirkungen erzielen können; mit weitfassendem Blicke und starkem Ernste hat er seiner Kunst gedient, eine heilige Mission erfüllend, zu der ihn das Schicksal auserkoren.

Indem es Herr Dr. Fuchs unternahm, an einem seiner verdienstlichen Klavierabende das Wesen des strengen, tiefgründigen Komponisten zu beleuchten, ihn dem mit erklärlicher Scheu zurückhaltenden Publikum näher zu bringen und wenigstens zu einem Theile den Schleier zu lüften, welcher über dem künstlerischen Wirken des genialen Tondichters lagert, hat der Konzertgeber sein Auditorium schon im Voraus zu Dank verpflichtet. Wie er die große, gewaltige Aufgabe gestern gelöst — das hat uns einen erneuten Beweis seines eminenten Könnens gegeben, wenn es eines solchen nach den bisherigen Leistungen überhaupt noch bedurft hätte.

Herr Dr. Fuchs begann mit zwei Balladen, die erste in D-moll op. 10, inhaltlich auf die schottische Ballade „Edward" fußend, schauerlich, düster, so brahmsisch, wie sich ängstliche Gemüther den Meister nur immer vorstellen können. In seinen Deskriptionen zu den einzelnen Stücken hat der Vortragende hier die interessante Bemerkung gemacht, daß zu den ersten Takten der ersten Periode die Frage paßt: „Edward, wovon ist Dein Schwert so roth" und zu den der zweiten die Antwort: „ich habe geschlagen meinen Geier todt". Die Erklärung zu der zweiten Ballade D-dur op. 10, welche mit den Worten beginnt: „An der Herzliebsten Brust ruht wohlig 2c.", dürfte Manchen daran erinnert haben, wie doch die Kunst über alles Wohl und Weh des Menschenlebens hinausträgt, wie sie uns Empfindungen lehrt, die uns in der Prosa des Alltags fremd geblieben sind. Bekanntlich ist Brahms zeitlebens ein hartgesottener Junggeselle gewesen, da ihm, wie Max Kalbeck erzählt, die Mittel fehlten, als er jung und heirathslustig war, während ihm dann, als er eine Position errungen hatte, die Lust dazu vergangen war. Das Schlimmste ist aber, daß Brahms, ganz im Gegensatz zu seinen Kollegen von der dichterischen Fakultät, absolut nichts auf die sichtbaren Andenken und Reliquien süßer Stunden gab, sondern sie in seiner resoluten Art recht pietätlos „Trödel" oder „Kram" nannte. Die Ballade selbst ist voll prächtiger Gegensätze und bietet einer reichen Phantasie glänzende, stolze Bilder. Das Programm bot ferner die H-dur-Ballade, drei Intermezzi, darunter das wehmüthig wohllautende in H-moll, die Rhapsodieen H-moll und Es-moll aus op. 79, weiterhin das mit duftiger Poesie durchtränkte H-moll-Capriccio, ein großes Scherzo in Es-moll und zum Schluß die Rhapsodie in Es mit der metrischen Merkwürdigkeit, daß sie fünftaktig ist.

Herr Dr. Fuchs hat mit der Durchführung dieses umfangreichen Programms nicht nur, wie schon bemerkt, weiteren Kreisen die „Möglichkeit" der Brahms'schen Musik in überzeugender Weise dargethan — er selbst sagt, man muß sie nur richtig spielen, dann wird sie auch genießbar und sogar im höchsten Grade anregend sein —, sondern sich auch selbst wieder als eine eigenartige, in ihrem umfassenden Wissen und Können ganz hervorragende Künstlernatur erwiesen. Die höchsten Schwierigkeiten, die ihm sein Unternehmen bot, sind jetzt überwunden, glänzend und erfolgreich; es folgt noch ein Liszt-Abend, der hoffentlich das Ganze auch nach der äußeren, materiellen Seite hin zu einem befriedigenden Abschluß führen wird. -n.

Waldemar Meyer-Quartett.
Zweiter Abend.

Es wurde schon neulich darauf hingewiesen, wie selten sich die begabten unter unseren jüngeren Komponisten mit der Schöpfung neuer Kammermusikwerke abgeben. Das Geschäft lohnt eben vor allem zu schlecht. Wie wenig darf heutzutage ein Quartett oder gar ein Quintett darauf rechnen, in privaten Kreisen gespielt und zu diesem Zweck gekauft zu werden. Das Komponiren von solchen Dingen liegt auch dem Zuge der Zeit, die in der Musik, wie in anderer Hinsicht den Mund gern recht voll nimmt und dem Bombastischen und Grotesken gern zuneigt, zu fern, denn diese intime Kunst der kleinen, vornehmen, delikaten Finessen will con amore, mit der Liebe und der reinen Kunstlieberei eines zart empfindenden Gemüths betrieben sein. Nun, einzelne Ausnahmen unter den musikalisch fruchtbaren Zeitgenossen giebt es doch, welche die Kammermusik mit Werken von innerem Werth bereichern, und unter ihnen nimmt Christian Sinding, in Norwegen geboren, aber in Allem fast ein Deutscher geworden, wahrhaftig nicht die letzte Stelle ein. Formale Schönheit, die an die Klassiker mit feinem Geschmack anknüpft, bringt den geistvollen Gedankenreichthum zu voller Geltung, besonders in dem gestern gespielten Klavierquintett, welches zu den ersten, aber auch zu den besten Werken des Meisters gehört. Die schon am ersten Abend gerühmte Kongruenz des Streichquartetts erstreckte sich hierbei auch auf den Klavierpart, den die Hofpianistin Fräulein Elisabeth Jeppe aus Berlin meisterhaft beherrschte.

Von Beethoven, der am ersten Abend mit einem Quartett auf dem Programm stand, wurde diesmal die Kreutzer gewidmete A-dur-Sonate gebracht: ein dankenswerthes Beginnen, denn so, im Duettspiel, kam die ungewöhnliche Künstlerschaft des Herrn Prof. Waldemar Meyer naturgemäß viel vollkommener zur Geltung, als bei dem vier- oder fünftheiligen Ensemble. Setzt schon die tadellos leichte, flüssige Technik der linken Hand in Bewunderung, so steht doch gerade bei diesem Künstler die Bogenführung noch weit höher, derjenige Theil der Violinkunst, welcher dem Spiel die Seele und Empfindung verleiht, in dem sich die von dem reinen Virtuosenthum himmelweit verschiedene Genialität ausspricht. Wie leicht geht der Bogen über die Saiten, wie straff ist trotzdem der Strich! Wie unendlich nuancenfähig ist dieses Spiel, von der imponirenden Größe des Tones bis zum heimlich leisen Flüstern, welche Skala von Empfindungen spricht daraus! Und immer Noblesse und Innigkeit vereint, bei der Verve der Kraft, wie in der Sprache der Zärtlichkeit. Und der Geist, der das Geigenspiel belebte, wohnte in prächtigem Ebenmaaß auch in dem Klavierantheil; es war ein intensiv fesselndes Frage- und Antwortspiel, welches Frl. Jeppe am Klavier mit ihrem Partner vorführte, und der fast nicht rastende Beifall nach diesem Duett zeigte, daß — man gern noch länger gelauscht hätte.

Aber noch stand das Nachtigallenquartett op. 33 Nr. 3 in C-dur von Haydn zu erwarten. Es bestätigte in vollstem Maße den Eindruck des ersten Abends, daß das Zusammenspiel in Geschlossenheit der Technik sowohl wie an Kongenialität des Ausdrucks ein nahezu ideales ist. Gerade bei diesem Quartett gingen einzelne Gedanken der Reihe nach durch die Instrumente mit so sorgfältig angepaßter, angefühlter Gleichmäßigkeit, daß manchmal schwer zu unterscheiden war, wo das folgende einsetzte. Und zum Beispiel die Terzengänge der beiden Violinen im letzten Satz hätten kaum viel einheitlicher klingen können, wenn sie auf ein und demselben Instrument gespielt worden wären, so fast verblüffend vollkommen stimmten sie an Tonstärke und Klangfärbung zusammen, ganz abgesehen von einer ideal vollkommenen rhythmischen Einheit, die sich übrigens, und in dem letzten Satze besonders trefflich, über alle vier Instrumente erstreckte. In den unendlichen Beifall am Schluß des Abends mischte sich gewiß bei den weitaus meisten Zuhörern der Wunsch: „Auf Wiedersehen!" A. K.

* Die Kaiseryacht „Kaiseradler", die von den Danziger Kaisertagen im September vorigen Jahres hier noch liegt, soll jetzt, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, nach Kiel zurück übergeführt werden.

* Das Abiturientenexamen am Königl. Gymnasium bestanden folgende neun Oberprimaner: Arendt, v. Brauchitsch, Braun, Landau, Loesdau, Nathausohn, Rodegra, Schumann, Windolf. Ferner betheiligte sich der Extraneus Stabos mit Erfolg an der Prüfung.

* Der Ornithologische Verein veranstaltet morgen in den unteren Räumen des St. Josephshauses eine nur von Mitgliedern beschickte Geflügel-Ausstellung, welche für das Publikum von 11 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends unentgeltlich geöffnet sein wird. Die Anmeldungen der Aussteller sind sehr zahlreich eingegangen; es werden Schwäne, Gänse, Enten, vor allem aber Hühner in allen Rassen und Farbenschlägen vertreten sein und damit bietet sich Besitzern und Liebhabern von Geflügel günstige Gelegenheit zum Erwerb von echten Thieren.

* Das Kaiser-Panorama führt in dieser Woche seine Besucher in das an prächtigen Gebirgslandschaften reiche Salzkammergut.

* Bildungsverein. Vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft hielt gestern Abend im Bildungsvereinshause Herr Prediger Dr. Mannhardt einen Vortrag über die Geschichte des Teufels.

Er wies darauf hin, daß schon frühzeitig Naturvölker den verderblichen Gewalten, welche sie fürchteten, eine göttliche Verehrung dargebracht hätten, und ging dann auf die Juden über, die schon vor Christus die Dämonologie in ein gewisses System gebracht hatten. Es entsprach der Sendung Christi, daß er die Menschheit aus der Gewalt der unheimlichen und finstern Mächte erlösen und zu seinem lichten Messiasreiche hinüberziehen wollte. Nach Christus versuchen die Kirchenväter seine Lehre dogmatisch festzulegen und sie weisen auch dem Teufel, für den nun auch die Namen Lucifer und Beelzebub gebraucht werden, seine Stellung in der Kirchenlehre an. Sehr wesentlich anders wurde die Stellung des Teufels, als die germanischen Völker das Christenthum annahmen. Sie statteten ihn nicht nur mit den Eigenschaften der Götter, die sie als Personifikation der finsteren Gewalten gefürchtet hatten, sondern auch mit den Attributen ihrer lichten Gottheiten, die nunmehr von den Priestern verworfen waren, aus und so kommt es, daß der Teufel in den Volkssagen von einem gewissen Humor beseelt ist. Aber die Germanen brachten noch ein anderes Element in den Teufelsglauben hinein, das für lange Zeit verderblich wirken sollte. Sie hatten schon als Heiden Zauber und finstere Nothwerke gekannt, welche das Licht der milden Sonne zu scheuen hatten, und übertrugen diesen Glauben nun auch auf den Teufel; so daß hierdurch der erste Anstoß zu dem furchtbaren Hexenwahn gegeben wurde. Zwar wollten die Deutschen Anfangs von einer Hexenverfolgung nichts wissen, und es bedurfte erst einer Bulle des Papstes Innocentius, um am Ende des 15. Jahrhunderts die Hexenverfolgungen einzuführen. Dann aber fand der fürchterliche Aberglaube eine weite Verbreitung, nachdem 2 Dominikaner im Jahre 1484 den berüchtigten „Hexenhammer" herausgegeben hatten. Auch die Reformation nahm zu der Dämonologie keine andere Stellung ein als die alte Kirche, nur daß die Reformatoren vielleicht den Standpunkt etwas schärfer betonten, daß sie in dem Teufel das Prinzip der kirchen- und glaubensfeindlichen Gewalten erblickten. Erst dem Eintreten erleuchteter Männer von Baruch, Spinoza und dem frommen Jesuiten v. Spee bis zu dem scharfsinnigen Thomasius ist es gelungen, den finstern Hexen- und Teufelswahn zu vernichten. Friedrich der Große war der erste Fürst, welcher in seinen Staaten die Folter und die Hexenverfolgungen abschaffte, doch wurden in anderen Ländern noch weiter Hexen und Zauberer verbrannt und noch im Jahre 1877 ist in Mexico eine Frau als Hexe verbrannt worden! Wir müssen zugestehen, daß auch heute leider der finstere Aberglaube noch nicht geschwunden ist und haben alle Veranlassung, auf diesem Gebiete aufklärend und belehrend zu wirken.

Den Vortrag belohnte reicher Beifall.

26. Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen.

Zweiter Verhandlungstag.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 12 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Der Landtag trat dann in die Berathung über den Bericht über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzial-Verbandes, aus welchem wir bereits einen Auszug veröffentlicht haben. Bei dem Kapitel Kleinbahnen, wies Abg. Petersen-Briesen auf den Stand der Haffuferbahn hin und ersuchte um Angabe der dem Aufsichtsrath angehörigen Personen. Was die Stadtbahn Briesen anbetreffe, so werde sie auch im Rechnungsjahr 1902 die Garantien der Provinz nicht in Anspruch nehmen. Bei den Kleinbahnen des Kreises Marienburg habe es sich wieder gezeigt, daß die Staatseisenbahnen den Kleinbahnen gegenüber sich sehr wenig zuvorkommend zeigten. Der große Plan, diese Kleinbahnen mit denen der Kreise Elbing und Danziger Niederung in Verbindung zu bringen, habe sich noch nicht ausführen lassen. Hoffentlich werden die Pläne bald realisirt und dann wird sich auch in den größeren Bezirken eine Rentabilität einstellen. Die Kleinbahnen des Kreises Dt. Krone sind von dem Redner im Herbste besichtigt worden; sie waren in sehr gutem Zustande und der Betrieb ließ nichts zu wünschen übrig. Die Verhältnisse im Kreise Marienwerder seien sehr interessant; es habe sich bestätigt, daß der Fährbetrieb sich sehr theuer stellt, was seiner Zeit im Landtag von ihm und den Abg. Müller-Dt. Krone hervorgehoben worden sei. Ein bestimmtes Urtheil lasse sich zur Zeit nicht abgeben, da die Bahnen erst seit kurzer Zeit im Betriebe sind. Bei der Kleinbahn Culmsee—Melno sind die Resultate sehr befriedigend, und man kann heute schon ersehen, daß eine Verzinsung des Zuschusses des Kreises und der Provinz mit 3½ Prozent zu erwarten ist. Die Kleinbahnen des Kreises Schwetz sollen eine Spurweite von 1 Meter erhalten. Gegen diese Spurweite sei aber der Ausschuß ja an sich nicht; hier komme der Anschluß an Marienwerder in Betracht, da die Spurweite 0,75 Meter beträgt. Da Kleinbahnen zu einem großen Netz verbunden werden sollen, so wäre es wünschenswerth, daß die Spurweite von 0,75 M. eingeführt würde. Im Allgemeinen sei zu bemerken, daß die Kleinbahnen häufig zu klein angelegt seien; er bitte den Provinzial-Ausschuß diesen Punkt bei Prüfung von Projekten im Auge zu behalten. Bedenklich sei es auch, daß den Betriebs-Inspektionen so große Strecken unterstellt seien, bei den staatlichen Betriebs-Inspektionen seien die Betriebsbezirke wesentlich kleiner. Es sei zwar zu loben, daß in dem Betriebe große Sparsamkeit walte, aber die Sparsamkeit könne, daß das Netz der Kleinbahnen sich erweitere, zu bedenklichen Konsequenzen führen. Empfehlen würde es sich, daß die einzelnen Kleinbahnen konforme Geschäftsjahre einführten, wodurch die Uebersichtlichkeit wesentlich erhöht werden würde. Der Provinzial-Ausschuß sei in den verschiedenen Kleinbahnen durch verschiedene Herren im Aufsichtsrathe vertreten; es wäre zu empfehlen, daß nur ein einziger Kommissar der Provinz bei den Kleinbahnen fungirt, das Kleinbahnwesen der Provinz würde dadurch an Stetigkeit gewinnen. Der Redner wünscht für die Kleinbahnen einen neuen Landesrath einzustellen und empfiehlt die Wahl eines geeigneten Juristen, welcher bereits bei der Eisenbahnverwaltung gewesen ist.

Abg. Kersten-Thorn steht auf dem Standpunkt, daß der Kleinbahnbau stark unterstützt werden müsse, daß die Staatsregierung die berechtigten Forderungen unserer Provinz noch immer nicht erfülle. Zum Theil hänge das damit zusammen, daß der Schwerpunkt der Verwaltung in Posen liegt. Es wäre zu erwägen, daß lediglich westpreußische Verhältnisse bei unseren Eisenbahnwesen in Betracht kämen. Wegen eines besonderen Landesraths für Eisenbahnwesen müsse er sich ausdrücklich aussprechen.

Im Uebrigen plädirte der Redner für Konkurrenz der verschiedenen Gesellschaften, sodaß man es nicht mit dem Monopol einer einzigen Gesellschaft zu thun habe.

Abg. Brückner-Marienwerder erklärt, daß die Kleinbahn im Kreise Marienwerder allen Anforderungen entspräche und auch der Verkehr auf der Dampffähre sich in den letzten Monaten, nachdem das Personal eingearbeitet war, sehr befriedigend gestaltet, so daß täglich 40 Waggons befördert würden. Der Betrieb ist ja theuer, aber es sind schon Einrichtungen getroffen, um den Betrieb billiger zu stellen durch Verwendung der schon bestehenden Gier-Fähre. Die Schwierigkeiten der Fähranlage liegen in den wechselnden Wasserverhältnissen der Weichsel, die zu Zeiten sogar den Verkehr der Gierfähre unmöglich machten. Der Redner bittet den Provinzial-Ausschuß darauf zu achten, daß genügend Betriebsmittel vorhanden sind, bei den Kleinbahnen des Kreises Marienwerder sind die Betriebsmittel ungenügend gewesen; dem Wunsche betreffend die Betriebs-Inspektionen könne er sich nur anschließen.

Landeshauptmann Hinze geht dann auf die Ausführungen der Vorredner näher ein. Wir haben eben ein ganz neues Gebiet mit dem Kleinbahnwesen betreten und müßten die nicht ausbleibenden Kinderkrankheiten durchmachen. Bezüglich der Verlegung der Betriebs-Inspektion stimme er mit den Vorrednern überein, er halte es auch nicht für richtig, daß der Sitz der Betriebs-Inspektion in Bromberg sei. Der Provinzial-Ausschuß werde diese Angelegenheit im Auge behalten. Zu erwägen werde noch sein, ob der Provinzial-Ausschuß auf die Einführung eines einheitlichen Rechnungsjahres hinwirken solle, und es sei eine Frage der Zukunft, ob ein neuer Landesrath eingestellt werden soll. Jedenfalls werden die Geschäfte so gewachsen sein, daß der Provinzialausschuß schon im nächsten Jahre die Bildung eines neuen Dezernats beantragen werde. Was nun die Anregung, mehr Kleinbahnen zu bauen, anbetrifft, so sei es doch bedenklich, dem Staat zu weit entgegen zu kommen. Denn ebenso wie er die Linie Mewe-Morroschin bauen könne, könne er auch die Strecke Hardenberg-Neuenburg bauen.

Abg. Kersten-Thorn will durchaus nicht den Staat entlasten, er ist im Gegentheil dafür, daß der Staat für unsere Provinz noch nicht seine Pflicht erfüllt, wie bisher. Die Provinz solle nur da eintreten, wo sich das öffentliche Interesse nicht voll nachweisen lasse.

Abg. Graßhof-Schwetz führt aus, daß es an Anregungen, die Strecke Hardenberg—Neuenburg durch den Staat zu bauen, nicht gefehlt habe, man könne aber die Stadt Neuenburg nicht länger warten lassen.

Der Verwaltungsbericht wurde dann nach weiteren Debatten, welche verschiedene Gegenstände von weniger allgemeinem Interesse betrafen, erledigt.

Provinz.

r. Oliva, 3. März. Der Verschönerungsverein hielt dieser Tage seine jährliche Generalversammlung ab. Nach dem Kassenbericht zählt der Verein 115 Mitglieder. Die Einnahme hat betragen 375,97 Mk., die Ausgabe 317,05 Mk., sodaß sich ein Bestand von 58,92 Mk. ergiebt. Das Gesammtvermögen beträgt 584,84 Mk. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Das gleichmäßige Beschneiden der Bäume in der Köllnerstraße wurde Herrn Studti übertragen. Die Anträge des Herrn Groß auf Beseitigung der an den beiden Seiten der Danzig-Zoppoter-Chaussee noch bestehenden Chausseegräben im Weichbilde von Oliva und dafür Herstellung von Promenaden, sowie auf Aufstellung von Wegweisern und Tafeln an dem am Saume des Renneberger Waldes neu angelegten Wege, sollen berücksichtigt werden. — Bei einem am letzten Donnerstag hier abgehaltenen, mit dem üblichen Feuerwerke verbundenen Eisfeste, erlitt der mit dem Abbrennen der Feuerwerkskörper betraute Mann in dem Augenblicke, als er nach der Ursache des Versagens einer Rakete forschte, durch plötzliche Explosion derselben bedeutende Brandwunden an Oberschenkel, Brust und Unterleib. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

e. Zoppot, 2. März. Die vom hiesigen Turnverein zum Besten des Fonds für Bespeisung armer Kinder eingeleitete Aktion ist erfreulicherweise auf fruchtbaren Boden gefallen. Abgesehen davon, daß das Beispiel des Turnvereins Nachahmung gefunden hat, ist auch heute die für diesen Zweck arrangirte Veranstaltung von der Gunst des Publikums getragen worden. Musikalische Vorträge der Kurkapelle, turnerische Leistungen der Männer- und Frauenabtheilungen des Vereins, gesangliche Darbietungen des hiesigen Lehrerkollegiums wechselten in bunter Reihenfolge ab. Den Schluß bildete der flott gespielte Schwank „Der Skatabend" von Philippi. Die Einnahme des Abends beläuft sich auf ca. 180 Mark.

h. Putzig, 3. März. Der Entwurf des Haushaltungsplanes unseres Kreises schließt für das nächste Rechnungsjahr in Einnahme und Ausgabe mit 148 703 Mk. — gegen 165 124 Mk. im laufenden Jahre — ab. Zur Unterhaltung der 7 Kreischausseen und der Kreisbaumschule sind nach den Kostenanschlägen des Kreisbaumeisters 27 850 Mk. erforderlich. Zur Bestreitung der Kosten für die Vorarbeiten der Kleinbahn Putzig-Krockow, sowie die noch zu zahlenden Grunderwerbskosten der Eisenbahn Rheda-Putzig sind 19 000 Mk. — gegen 48 000 Mk. im Vorjahre — in den Etat gestellt. An Kreis- und Provinzialabgaben sind voraussichtlich 128 Proz. der Staatseinkommensteuer und der staatlich veranlagten Realsteuern, nämlich 93 500 Mk. aufzubringen. Für 1902 betrug der Zuschlag 115 Proz.

Elbing, 5. März. (Privat-Tel.) Die Strafkammer verurtheilte heute den Hundefänger Schrock aus Elbing, welcher sich einer Reihe von Sittlichkeitsverbrechen in den letzten drei Jahren an schulpflichtigen Mädchen schuldig gemacht hatte zu 4 Jahren Zuchthaus. Fünfzehn Schulmädchen wurden als Zeuginnen vernommen.

= Elbing, 3. März. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der Postsekretär a. D. Franz, früher in Marienburg, jetzt in Stettin wegen Majestätsbeleidigung und Feilhaltens unzüchtiger Abbildungen und Darstellungen zu verantworten. Das Urtheil lautet auf 6 Monate Gefängniß.

w. Marienburg, 3. März. Die Vereinigung der Musikfreunde veranstaltete gestern Abend im großen Saale des Gesellschaftshauses das Hauptkonzert der Wintersaison, zu welchem erste Berliner Kräfte gewonnen waren. Zur Aufführung gelangte das Mendelssohn'sche Oratorium „Elias". Die Leitung lag in den bewährten Händen des Herrn Seminarlehrers Linnarz. Als Solisten wirkten Fräulein Marie Rost-Berlin (Sopran), Frau Professor Schmidt (Alt), Herr Grahl-Berlin (Tenor) und Herr Fitzau-Berlin (Baß), sämmtlich mit großem Erfolg. Die Gesammtwirkung des gemischten Chors war eine recht vortheilhafte.

Z. Pr. Stargard, 2. März. Die Königliche Präparanden-Anstalt nimmt in der Zeit vom 13. bis 15. März evangelische Schüler auf. Die Schüler erhalten Unterstützungen, unbemittelte aus dem Kreise Pr. Stargard überdies noch besondere Beihilfen aus der hiesigen Friedrichstiftung. Der Unterrichtskursus dauert zwei Jahre.

+ Dt. Krone, 4. März. Vor ca. einer Woche verstarb plötzlich in dem benachbarten Dorfe Quiram, angeblich am Herzschlage, der Hofverwalter Maurer. Bald nach seinem Begräbniß jedoch verbreitete sich das Gerücht, Maurer sei erstickt. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft zu Schneidemühl wurde am Freitag seine Leiche exhumirt und gestern einer Sektion unterzogen, welche wirklich ergab, daß Maurer durch Kohlendunst erstickt ist.

Handel und Industrie.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 5. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 536 Rinder, 2084 Kälber, 939 Schafe, 8047 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—46; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 73—76; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—66; c. geringe Saugkälber 46—54; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—60; b. ältere Masthammel 48—54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 63; b. Käfer 00—00; c. fleischige 61—62; d. gering entwickelte 58—60; e. Sauen 59—60.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Beim Rindergeschäft blieben etwa 200 unverkauft.
Kälberhandel gestaltete sich ruhig.
Bei Schafen fanden reichlich 800 Absatz.
Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	5.		4.	5.
Weizen per Mai	169.25	169 50	Hafer per Mai	156.25	156.50
" " Juli	169.25	169.25	" " Juli	154.50	154.25
" " Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai	120.25	120.50
Roggen per Mai	147.25	147.50	" " Juli	120.25	120.50
" " Juli	146.25	146.25	Rüböl per Mai	54 60	54.70
" " Aug.	—.—	—.—	" " Oktbr.	53.70	53.70
			Spirit. 70er loco	34.80	35.10

	4.	5.		4.	5.
3½% Rch.-A. 1905	102.20	102.10	Ostpr. Südb.-Akt.	81.50	81.25
3½% "	102.20	102.10	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	100.25	100.50
3% "	92.90	93.10	Brl. Hndlsg.-Ant.	152.50	153.—
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	102.—	Darmstädt. Bank	138.25	140.—
3½% " "	102.—	102.—	Danz. Priv.-Bank	112.—	112.50
3% " " Pfdbr.	92 50	92.75	Deutsch. Bank-Akt.	214.40	214.50
3½% Pom. Pfdbr.	99.20	99.20	Disc. Com.-Anth.	194.50	194.60
3½% Wpr. "	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	137.—	137.25
3½% " neuländsch.	98.50	98.60	Nrd. Crd.-Anst.-A.	106.—	104.80
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	90.—	90.—	Oest. Crd-Anst ult	219.90	221.—
4½% Chin. A. 1898	90.90	90.90	Ostdeutsch. Banka.	103.25	103.—
4% Ital. Rente	101.—	100.—	Allgem. Elek.-Ges.	193.10	193.10
3% It. g. Eisb.-Ob.	64.90	64.90	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.—	—.—
5% Mex. conv. Anl.	99.70	99.75	" " St.-Prior.	70.50	70.—
4% Oester. Goldr.	103.—	103.—	Gr. Berl. Pferdeb.	210.—	212.—
4% Rum. Goldr. von 1894	84.60	84 60	Gelsenkirchen	166.—	167.70
4% Rss. 1880er A.	100.40	100.40	Harpener	162.90	164.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.20	96.25	Hibernia	159.60	161.40
5% Trk. Adm.-Anl.	100.70	100.75	Laurahütte	199.50	201.90
4% Ungar. Goldr.	101.30	101.25	Varz. Papierfabr.	194.—	194.25
Can. Eisenb.-Akt.	112.90	112.50	Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.465
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	172.75	172.30	" " " lang	20.33	20.33
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.50	72.—	Wechs. a. Petersb. kurz	215.80	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	—.—	214.30
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	145.50	145.75	Oesterreich. Noten	85.30	85.30
			Russische Noten	216.45	216.60
			Privatdiskont	1½%	1½%

Tendenz. Anregende Berichte vom Eisen- und Kohlenmarkte als wie die Meldungen, daß vom 1. April die Preise für Träger erhöht werden sollen, und daß die festgesetzte Förderungseinschränkung beim Kokessyndikat per Februar statt 38 effektiv nur 30 betrug, bewirkten bei Hütten- und Bergwerksaktien wesentliche Kurssteigerungen. Banken nicht gleichmäßig. Diskonto schwächer auf Dividendengerüchte. Darmstädter anziehend auf Steigerung der neuen Boden-Gesellschaft; in heimischen Fonds zu Beginn lebhaftes Geschäft zu anziehenden Kursen. Fremde Fonds preishaltend. Bahnen fest, besonders Marienburger auf Prämienkäufe. Kanada gedrückt, ebenso Schiffsfahrtsaktien. Im späteren Verlaufe gut behauptet. Geschäft war im Allgemeinen nicht belangreich.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 5. März.

In den auswärtigen Berichten kommt meist etwas bessere Stimmung zum Ausdruck, und obgleich der Verkehr hier die allerengsten Grenzen nicht überschritt, mußten die vereinzelten Käufer für Weizen und Roggen sowie Hafer doch kleine Mehrforderungen bewilligen. Rüböl unbelebt, die Haltung scheint sich jedoch zu befestigen. Das Angebot von 70er Spiritus war schwach und erzielte 35,10 Mk. Umsatz 8000 l.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schröder.

Danzig, 5. März.

Rohzucker. Tendenz: Schwach. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,37½ inkl. Sack, transito, franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Tendenz: Träge. Termine: März Mk. 6,57½, April Mk. 6,67½, Mai 6,80, August Mk. 7,05, Oktober-Dezember Mk. 7,35. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: März Mk. 6,62½, April Mk. 6,70, Mai Mk. 6,80, Juni Mk. 6,90, Juli 6,97½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. März.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 1° R. Wind: N.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommer- 785 Gr. Mk. 170, 758 Gr. Mk. 171, russischer zum Transit bunt 761 Gr. Mk. 143, weiß 753 Gr. Mk. 146, mild roth 780 Gr. Mk. 133 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 und 762 Gr. Mk. 145 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große hell 662 Gr. Mk. 127, 638 Gr. Mk. 128, 674 Gr. 129 per To.

Hafer matt. Bezahlt ist inländischer hell Mk. 148 und 149, weiß Mk. Mk. 150 per Tonne.

Wicken inländische Mk. 160, russische zum Transit bunt Mk. 145 und 160 per To. gehandelt.

Pferdebohnen russische zum Transit Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 45, 46, 47, 48 u. 50 per 50 Kilo gehandelt.

Thymothee Mk. 30 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,90, grobe 4,70, mittel Mk. 4,52½, Mk. 4,55, Mk. 4,60 und Mk. 4,65, feine Mk. 4,10 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,50, und Mk. 4,57½ per 50 Ko. bezahlt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eine neue Rechtschreibung in Oesterreich.

Wien, 5. März. (W. T.-B.) Der Unterrichtsminister hat an alle Landesstellen und Landesschulbehörden einen Erlaß gerichtet, in welchem es heißt, daß in allen niederen und mittleren Schulen vom Beginn des Schuljahres 1902/3 die neue Rechtschreibung im Unterrichte und in den neuen Schulbüchern einzuführen ist und daß für die angestrebte Einführung dieser Rechtschreibung überhaupt in Uebereinstimmung mit den Regierungen der übrigen deutschen Sprachgebiete der 1. Januar 1903 in Aussicht genommen ist.

Die Unruhen in Italien.

= Rom, 5. März. (Privat-Tel.) In San Marco Argentano zog eine zahlreiche Menge vor das Rathhaus mit den Rufen: „Es lebe der König! Nieder die Camorristen! Wir wollen Brod und Arbeit! Wir wollen die Eisenbahnbauten!" In ganz Calabrien gährt es. Zanardelli richtete an den Präfekten ein Telegramm, in dem er erklärt, die Regierung habe keineswegs das Projekt der Sekundärbahn aufgegeben und werde aufs Beste für das Wohl der calabresischen Bevölkerung sorgen. Da den Eisenbahnangestellten in Neapel nichts davon bekannt geworden war, daß eine Entscheidung über einen etwaigen Generalstreik bis zum 10. März vertagt ist, versuchten etwa 300 Beamte in den Ausstand zu treten, was aber von den Agitatoren beigelegt wurde. Die Verhandlungen mit der Regierung über die strittigen Punkte nehmen einen befriedigenden Verlauf.

Der englische Kriegsminister über die Armee.

London, 5. März. (W. T.-B.) Kriegsminister Brodrick brachte gestern im Rathhause ein Kriegsbudget ein und erklärte, die Mißgriffe des Pferdebeschaffungswesens für Südafrika seien unvermeidlich, da es sich um einen Riesenkauf von 550 000 Pferden und Maulthieren handelt. Brodrick fuhr fort, die Rekrutirung des letzten Jahres ergab nur 45 000, offenbar lange England an der Grenze der Rekrutirungsmöglichkeit nach dem gegenwärtigen System an. Es bestehe aber keine Aussicht einer Heeresverminderung. Indien werde eher mehr als weniger Truppen erfordern und in Südafrika müsse noch längere Zeit jede erforderliche Truppenmenge unterhalten werden. Künftig solle der aktive Dienst drei, der Reservedienst neun Jahre dauern. Die Löhnung soll auf einen Shilling erhöht werden.

Nöthig zur Fortführung der gegenwärtigen Heeresstärke seien 50 000 Rekruten, ferner noch erforderlich zur Reserve 150 000 bis 175 000. Die Kosten des neuen Planes für Großbritanien sind 1 048 000, für Indien 786 000 Pfd. Sterling jährlich. Bei der Miliz, Yeomanry und Volunteers, soll eine Reserve errichtet werden. Die in Deutschland gekauften Geschütze bilden einen bewundernswerthen Fortschritt für Englands Artillerie. Wenn die Minister der Kolonien zu der Krönung eintreffen, werden ihnen die Pläne der Regierung betreffend die militärischen Verpflichtungen der Kolonien mitgetheilt werden, welche die verschiedenen Theile des Reichs enger aneinander knüpfen würden. England sei entschlossen: das Heer müsse aus dem Kriege schlagfertiger als zuvor hervorgehen. Brodrick wies schließlich energisch die Vorwürfe gegen die Manneszucht und Menschlichkeit der englischen Truppen zurück, dieselben seien vielmehr konskribirten Truppen der Festlandheere durchaus gleichwerthig, keine Söldner, wie die Festlandsblätter verläumderisch behaupten (?). Ob der zwangsweise Heeresdienst für die Vertheidigung des Mutterlandes eingeführt werde oder nicht, jedenfalls werde England stets für die Vertheidigung Indiens und der Kolonien sowie für Expeditionen im Auslande auf ein nicht konskribirtes, aber doch nicht schlechteres Heer sich verlassen können. (Na, na. D. Red.)

Die Konzentrationslager.

London, 5. März. (W. T.-B.) Im Unterhaus brachte Humpfrey-Owen eine Resolution ein, in welcher die große Sterblichkeit in den Konzentrationslagern beklagt und die Verzögerung in der Durchführung von Reformen verurtheilt wird. Chamberlain bekämpft diese Resolution und meint, niemals in der ganzen Weltgeschichte seien so gewaltige Anstrengungen gemacht worden, die Schrecken des Krieges zu beschränken; die Kosten der Konzentrationslager belaufen sich auf 180 000 Lstrl. monatlich. Die Resolution wurde schließlich mit 232 gegen 111 Stimmen abgelehnt.

Ein Putsch in Serbien.

Belgrad, 5. März. (W. T.-B.) Ein Anhänger und Verwandter Karageorgewitsch namens Alawantitsch, versuchte heute früh einen Putsch in Schabatz, wo er mit einigen gedungenen Personen aus Oesterreichisch-Mitrowitze, seinem bisherigen Wohnsitz, in einem Kahn gelandet war. Unterwegs hatte er serbische Generalsuniform angelegt und alsdann die Grenzwächter aufgefordert, ihm zu folgen. Letztere ahnten nichts Schlimmes und begleiteten den vermeintlichen General zuerst in das Gemeindehaus, wo dieser die Feuerwehrleute aufforderte, mit ihm zu gehen. Von da begab sich die Schaar nach der Gendarmeriekaserne. Alawantitsch allarmirte nun die Gendarmerie und stellte sie in Front. 2 Gendarmen waren inzwischen durch das Fenster auf die Straße gelangt und hatten den Gendarmerie-Kommandeur von dem Vorfall benachrichtigt. Dieser kam in die Kaserne und forderte Alawantitsch auf, sich zu rechtfertigen. Letzterer feuerte nunmehr einen Revolverschuß ab, der jedoch den Kommandanten nur leicht verletzte. Jetzt feuerte der Hauptmann seinen Revolver auf Alawantitsch ab, der todt zu Boden sank. Das Gefolge Alawantitsch' wurde verhaftet.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Mittwoch, 5. März 1902, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout E.
Benefiz für Eugen Siegwart.
Alt Heidelberg.
Schauspiel in fünf Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Alexander Ekert
Staatsminister von Haugk, Excellenz	Max Büttner
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz	Rudolf Scheurmann
Kammerherr von Breitenberg	Hermann Merz
Kammerherr Baron von Metzing	Fritz Hancke
Dr. phil. Jüttner	Eugen Siegwart
Lutz, Kammerdiener	Adolf Gärtner
Graf von Asterberg (vom Korps „Sachsen")	Eduard Pötter
Karl Bilz (vom Korps „Sachsen")	Robert Matthias
Kurt Engelbrecht (vom Korps „Sachsen")	Alexander Calliano
von Bansin (vom Korps „Sachsen")	Franz Birrenkoven
von Wedell, Saxo-Borussia	Erich Weingärtner
Rüder, Gastwirth	Bruno Galleiske
Frau Rüder	Laura Gerwink
Frau Dörffel, deren Tante	Filom. Staudinger
Kellermann	Josef Kraft
Käthie	Melly Sachs
Ein Musikus	Franz Sasse
Schölermann (Lakaien)	Max Preißler
Glanz (Lakaien)	Ferdinand Nerb
Reuter (Lakaien)	Theodor Dietrich

Mitglieder der Heidelberger Korps Vandalia, Saxo-Borussia, Saxonia, Guestphalia, Rhenania, Suevia. Kammerherren, Offiziere, Musikanten, Lakaien.
Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge zwei Jahre.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Spielplan.
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. A. Letztes Gastspiel von **Franz Fitzau. Die Walküre.** Musikdrama.
Freitag. Außer Abonnement. P. P. B. Benefiz für **Leopoldine Gittersberg. Der Verschwender.** Hierauf: Novität. Zum 1. Male. **Karneval in Venedig.**

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Gastspiel: Rosa u. Josefa
die noch einzig lebenden
zusammengewachsenen Zwillinge
und das brillante Riesen-Programm.
Nach beendeter Vorstellung:
Doppel-Frei-Konzert.
D'Märzthaler (Direktion **Hans Godez**). **Theaterkapelle.**
— Heute 6 Uhr: —
Separat-Vorführung von Rosa und Josefa
nur für Damen.
Entree 50 Pfg.
Sonnabend: Letzter Maskenball mit Prämiirung der 3 schönsten Damen-Charakter-Masken.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus
Donnerstag, den 6. März cr.:
22. populäres Symphonie-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
(U. A.: Eine Faust-Ouverture v. R. Wagner, „Der Rattenfänger von Hameln, symphon. Dichtung v. Geißler, Canzonetta v. Mendelssohn, **Symphonie pastorale** (Nr. 6 in F-dur) v. Beethoven ꝛc.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰, Logen 60 ₰.
3241) **Otto Zerbe.**

Danziger Hof.
Sonntag, 9. März 1902, Abends 7½ Uhr,
IV. Kammermusik-Abonnements-Konzert.
Heinrich Davidsohn, Hedwig Braun, Paul Binder, Fritz Herbst,
unter Mitwirkung der Herren **Fritz Binder** (Klavier), **Georg Meissner** (Trompete), **Albert Röhrborn** (Baß).
Streichquartette **Haydn** F-dur op. 77 Nr. 2, **Beethoven** C-dur op. 59 Nr. 3. **Saint Saëns Septuor** (Klavier, Streichquartett, Trompete, Baß.)
Karten ℳ 3, 2, 1 bei **Homann & Weber**, Langenmarkt 10.
Flügel Ibach aus dem Magazin **Ziemssen Nachf.**, Hundegasse 36. (2903

Café Behrs.
Mittwoch, 5. März 1902 (Mittfasten):
Gross. Familien-Kränzchen,
wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet (3078
Anfang 8 Uhr. **H. H. Behrs.**

Zur Ostbahn, Ohra
Donnerstag, den 6. März:
Großes Extra-Konzert
der Kapelle des Danziger Infant.-Regts. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Julius Lehmann.** (3050
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 ₰.

Etablissement Jäschkenthal.
Nur diese Woche:
Gross. humorist. Bockbierfest.
In den Bayrischen Alpen.
Riesen-Alpen-Panorama, Dekoration von Herrn Theatermaler **E. Nickel** gefertigt.
Anfang 4 Uhr. Freier Eintritt.
Fritz Hillmann.
Sehenswerth. Sehenswerth.

Oskar Beyer's Restaurant u. Konzertsaal
Am brausenden Wasser 5. (3221
Täglich: **Grosses Konzert**
der Damen-Kapelle „Charlotte".
Anfang 6 Uhr. (6 Damen. 3 Herren) Entree frei.
Oskar Beyer.

Deutscher Ostmarkenverein
Ortsgruppe Danzig.
Oeffentliche Versammlung
Mittwoch, den 5. März, Abends 8 Uhr
im Gewerbehause.
Vortrag des Dr. Wegener aus Posen:
Die Polen und der Ostmarkenverein.
Freunde der Sache haben Zutritt.
Der Vorstand.
2962) J. A.: Bischoff.



Flotten-Abend,
Ortsgruppe Danzig.
Mittwoch, den 5. März, Abends 8¾ Uhr, Hotel „Kaiserhof", großer Saal, Heilige Geistgasse 43.
Vortrag:
Einiges über die Gründung der Nordseestation durch Preussen.
Die Mitglieder des deutschen Flottenvereins werden höflichst gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, Freunde des Vereins sind gleichfalls herzlich willkommen. (2972

Liedertafel des Allgem. Bildungsvereins.
Am Sonnabend, den 15. März, Abends 8 Uhr, findet im grossen Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16, eine größere Festlichkeit in Form eines (3203
Sommerfestes
(Instrumental- und Vokalkonzert, Belustigungen verschiedener Art, Fackelpolonaise, Tanz ꝛc.) statt, wozu Freunde u. Gönner ergebenst eingeladen werden. — Billets sind bei den Herren **E. Selke**, 3. Damm 9, **G. Kammerer**, Fischmarkt 10, und **W. Schmitz**, Bildungsvereinshaus, schon jetzt zu haben.
Der Vorstand.

Apollo-Saal.
Heute Mittwoch, 5. März, Abends 7½ Uhr:
Zweiter und letzter
Robert Johannes-Abend (2819
mit gleich. Programm.
Billets in d. Buchhandl. von **John & Rosenberg.**

V. D. K.
in der Peinkammer.
Heute Abend ½9 Uhr
im Vereinslokal Stockthurm.
(3197

Café Böhlke
Halbe Allee.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert
von 3—7 Uhr. (19272

Kaiserhof
Heilige Geistgasse 43
empfiehlt seine Lokalitäten für **Vereine und Hochzeiten** sowie **Mittagstisch** in und außer dem Hause.
A. Ruttkowski.

Vermischte Anzeig

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen ꝛc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (1169
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren ꝛc., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern.
Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. (3114
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Gossler-Mischung
aus der (3205
Ostdeutschen Biscuit- und Waffel-Fabrik Dirschau
empfiehlt
A. Fast.

200 Ctr. Weizen- und Gersten-Maschinenstroh
sowie (6265b
200 Ctr. Weizenstroh-Häcksel
offerirt auch in kleineren Posten.
G. Zeidler, Reichenberg, Wotzlaff.

Hilfe g. Blutstock. **Timermann,** Hamburg, Fichtestr. 33. (3187

Vereine

Monats-Versammlung
des
Vereins ehemaliger Johannisschüler
in Danzig
am Donnerstag, den 6. d. M.
Abends 8½ Uhr,
im Restaurant
„Zum Luftdichten"
Hundegasse.
3201) Der Vorstand.



Ornithologischer Verein
zu Danzig.
Donnerstag, den 6. März 1902, veranstalten wir im **St. Josephshaus, Töpfergasse 5-7** eine
Ausstellung
mit **Hühnern, Grossgeflügel, Kaninchen** und **Brutapparaten.**
Die Ausstellung ist von 11 Uhr Vormittags bis Abends 7 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet.
Abends 8 Uhr dortselbst
Sitzung.
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Resultat der Prämiirung.
3. Diverses. (3217
4. Gratisverloosung.
Der Vorstand.

Danziger Jugendfürsorge-Verband.
Oeffentliche Versammlung
Donnerstag, den 6. März, Abends 8 Uhr, im Saale des „Kaiserhof".
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Stadtrath **Dr. Mayer** über „Unterbringung der schulentlassenen Kinder in geeigneten Berufen".
Diskussion.
Bericht über die bisherige Thätigkeit des Verbandes. (2875
Der Arbeitsausschuss.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.
Der für Mitwoch, 5. März, Abends 8½ Uhr, angekündigte Diskussionsabend findet **nicht** im „Kaiserhof", sondern im
Gesellschaftssaal der „Borussialoge"
(Hotel St. Petersburg, Langenmarkt 13, 2 Treppen) statt.
Der Vorstand.

Käse-Offerte!
Einen Posten **alten Schweizerkäse** pro Pfund **50** und **40** ₰
Tilsiter Käse, alte Waare, „ „ **30** „ **20** „
sowie **Quadrat-Käse, Limburger,** billigst, empfiehlt
38. Breitgasse 38. (6019

Otto Bader,
Jopengasse 61.
Färberei u. Reinigung
von Garderoben aller Art, sowie von Möbel- u. Dekorationsstoffen, Decken, Federn, Shlipsen, Handschuhen u. s. w.
(2632
Neuwäsche für Gardinen, Stores, Spitzen.

Das Neueste der Saison
in
Seiden-Hüten, Haar- und Woll-Hüten
sowie
Reise-, Strassen- und Radfahrer-Mützen
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten festen Preisen. (3198
S. Deutschland,
2 Langgasse 2.

Kieferne Dielen,
„ **Bohlen,**
„ **Bretter,**
in allen Qualitäten, in trockener Waare.
empfiehlt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
St. Barbaragasse (Todtengasse). (2627

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Feldbahnfabrik, (1975
Danzig, Hopfengasse 109/110.
Feldbahnschienen und Lowries
— neu und gebraucht —
in jeder Art und für jeden Zweck.
Ersatztheile
als: **Radsätze, Räder, Lager** etc. auch für jede von uns nicht gelieferte Anlage genau passend.

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel**
sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (1935
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Matzkauschegasse 5. Telephon 945.

Nutzholz-Ausverkauf!!
Das Lager am Langgarter Wall, rechts, Bastion Ochs 2, bestehend aus:
Kiefern Bretter und Bohlen, Ellern, Rothbuchen, Eichen, Kanteln, Birken in allen Dimensionen (2282
empfehlen wir zur Abnahme bei **billigsten Preisen**
Kretschmann & Broschki,
Lagerplätze: Lastadie 34/35, Langgarter Wall, rechts, Bastion Ochs 2.
Telephon 244 Telephon 244

Carl Block,
Kohlengasse Nr. 1 (Breit- u. Kohlengassen-Ecke).
Chemisch trockene Reinigungsanstalt, Dampfkunstfärberei
für alle Arten unzertrennter und zertrennter Garderobe.
Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Prompte und sauberste Bedienung bei billigster Preisstellung.
Filialen: Stolp. Cöslin. Lauenburg. Bütow. Rügenwalde. (1531

Zentralheizungen.
Dampfheizungen. Warmwasserheizungen.
Gewächshaus-Anlagen.
Rohrleitungen
in Eisen und Kupfer, für alle Zwecke.
Armaturen
Lager von **Gebr. Leser**-Hamburg.
Feuerspritzen.
Paul Neubäcker,
Danzig, Breitgasse 81. (13898

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin C. 22e. (10387

Aussergewöhnliche Angebote
für Sonnabend, den 1. März, bis Sonnabend, den 8. März 1902.
Von Sonnabend, den 1. März, ab kommen sämmtliche vom vorigen Jahre
übrig gebliebene Sommer-Garderoben
zum Ausverkauf.
Ich offerire zunächst: (2914

1 Posten hochelegante Knaben-Anzüge in blau und farbig, alle Größen . . . Werth 18⁰⁰ ℳ für **7⁵⁰**

1 Posten Blau-Cheviot-Anzüge für das Alter von 2½—7 Jahren, Werth 5⁵⁰ ℳ für **3⁰⁰**

1 Posten Burschen-Anzüge in blau und farbig, für das Alter von 8—16 Jahren, Werth 20⁰⁰ ℳ für **9⁰⁰**

1 Posten Knaben-Pyjeeks u. Paletots Werth 6⁰⁰ ℳ für **4⁰⁰**

1 Posten Knaben-Pyjecks- u. Paletots Werth 15⁰⁰ ℳ für **7⁵⁰**

1 Posten elegante Sommer-Mädchen-Jaquets . . . Werth 15⁰⁰ ℳ für **6⁰⁰**

1 Posten Baby-Jacken Werth 7⁵⁰ ℳ für **3⁵⁰**

1 Posten Waschkleider für Mädchen im Alter von 6—12 Jahr. Werth 15⁰⁰ ℳ für **4⁵⁰**

1 Posten Knaben- u. Mädchen-Wasch-Kleider für das Alter von 1—2 Jahr, Werth 4⁰⁰ ℳ für **1⁵⁰**

L. Murzynski,
Gr. Wollwebergasse 5,
Spezialhaus für Kindergarderobe.

„Uhren-Fortuna"
ist beliebt (6436b
durch billige, saubere Arbeit an Uhren-Reparaturen.
Neue Uhrfeder nur 1 ℳ
Glas, Zeiger, **beste Sorte**, 20 ₰
Damenuhren v. 7,50 bis 50 ℳ.
Herrenuhren von 7 bis 500 ℳ.
Siede, Heilige Geistgasse No. 48.



Messina-
Apfelsinen und Citronen
direkten Imports
— sehr preiswerth. —
Messina-Apfelsinen,
dünnschalig, süß, vollsaftig, Dtzd. schon von **40 Pfg.** an
sowie in allen Preislagen.
Messina-Citronen,
reinschalig und vollsaftig, Dutzend 40, 60, 80, 100 Pfg.
ff. Blutorangen,
ff. bittere Pomeranzen.
A. Schulemann Nchf.,
Hundegasse 98, (3223
Ecke Matzkauschegasse.

Jetzt legende Hühner,
1901er Frühbrut, echte ital. Rasse, gelbbeinige fleiß. tägl. Eierleger liefere in jeder beliebigen Farbe unter Garantie lebend. Ankunft fracht-, zoll- u. verpackungsfrei je 1 Stamm 12 St. Hühner u. 1 Hahn 21 ℳ **H. Falber,** Monasterzyska Nr. 43 via Breslau. (3071

„Prosol"
schützt unbedingt **vor nassen** und kalten Füßen und garantiert eine vierfache Haltbarkeit der Sohlen. (862
Engros-Verkauf für Danzig u. Umgegend
Max Harder,
Fleischergasse Nr. 16.
Ferner zu haben bei:
Max Braun, Gr. Wollwbrg. 21,
Franz Entz, 4. Damm,
O. Schenk, Mattenbuden 23,
H. Weidgen, Holzschneidegasse 2,
J. Wölke, Ohra,
Mekelburger, Wurstmachrg. 69.
R. Utz, Junkergasse, Häkergasse
E. Rüdiger, Poggenpfuhl 73.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie
Ziehung 3. Klasse.
vom **8—12** März
Habe noch ½ und ¼ Kauflose abzugeb. **G. Brinckman,** Königlich. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 18. (2987



(19223m

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Um vor der Auktion mit dem Lager zu räumen, werden smtl. Woll.- u. Kurzwaar. zu jed. annehmbaren Preise ausverkauft.
Gustav Schoernick,
Fischmarkt 15. (6473b

Eingekochte Preißelbeeren
billigst zu haben (2812
Komtoir Brabank 18.

Lokales.

* **Rangverleihungen.** Den Professoren Georg Langenickel am Progymnasium in Löbau, Alfred Preuß am Gymnasium in Graudenz, Dr. Rudolf Stöwer am Königl. Gymnasium in Danzig, Dr. Bernhard Barwinski am Gymnasium in Dt. Krone und Dr. Julius Lange am Gymnasium in Culm ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen.

* **Personalveränderungen bei der Marine.** v. Müller (Paul), Lt. zur See vom Stabe S. M. Kanonenboots „Panther“, bisher vom Stabe S. M. Schulschiffs „Charlotte“, während der Beurlaubung des Kapitänlts. v. Ammon à la suite der 1. Matrosen-Div. und Militärgouverneurs des Prinzen Adalbert von Preußen vom 20. März bis Mitte April d. Js. zur Dienstleistung bei dem Prinzen Adalbert von Preußen kommandirt.

* **Personalveränderungen beim Militär.** Bauer, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 63, in das Inf.-Regt. Nr. 61 versetzt. Sodmann, Proviantamtsaspirant, zum 1. März 1902 als Proviantamtsassistent in Danzig angestellt.

n. **Rechnungsrath Gancza †.** Heute Morgen, als er sich auf dem Wege von seiner in Langfuhr belegenen Wohnung nach dem Langfuhrer Bahnhofe befand, um seine Dienstgeschäfte aufzunehmen, wurde Herr Rechnungsrath Gancza von der hiesigen Eisenbahndirektion von einem plötzlichen Tode in Folge Schlaganfalls ereilt. Am 14. Oktober 1846 geboren, trat er am 1. Oktober 1869 als Zivilsupernumerar bei der vormaligen Königlichen Direktion der Ostbahn in Bromberg ein und war nach einander Bureau-Assistent, Betriebs-Sekretär und Eisenbahn-Sekretär. Am 1. Oktober 1883 erfolgte seine Versetzung nach Danzig zum früheren Eisenbahn-Betriebs-Amt, bei welchem er die Stelle eines Kalkulator-Vorstehers bekleidete. Bei der Neuordnung der Staatseisenbahnverwaltung am 1. April 1895 wurde ihm die Stelle des Vorstehers des Rechnungsbureaus bei der hier neu errichteten Eisenbahn-Direktion übertragen und im Jahre 1897 wurde ihm der Charakter als Rechnungsrath verliehen. Mit ihm ist einer der tüchtigsten und beliebtesten Beamten der Direktion aus dem Leben geschieden, der es vermöge seiner ausgezeichneten Charaktereigenschaften verstanden hat, sich nicht nur die volle Anerkennung seiner Vorgesetzten, sondern auch die Hochachtung und Liebe seiner Mitbeamten in weitestem Maße zu erwerben. Sein frühes Hinscheiden wird aber nicht nur von seiner Wittwe und den beiden Kindern, sondern auch von seinen vielen Mitbeamten und Bekannten besonders schmerzlich empfunden.

* **Vorortverkehr Danzig—Neufahrwasser.** Nach einer Mittheilung, welche die Eisenbahndirektion an den Magistrat, das Vorsteheramt der Kaufmannschaft und die Bürgervereine von Danzig und Neufahrwasser hat gelangen lassen, ist auf der Bahnstrecke Danzig-Neufahrwasser eine anderweitige Zug-Einschränkung geplant. Zur Feststellung der letzteren hat die Eisenbahndirektion eine Besprechung für morgen Donnerstag vormittags um 10 Uhr in ihrem Geschäftsgebäude am Olivaerthor in Vorschlag gebracht und die Interessenten um Entsendung von Vertretern hierzu ersucht.

* **Der Personendampfschiffs-Verkehr** zwischen Danzig und Neufahrwasser ist seit gestern in beschränktem Maße wieder aufgenommen und zwar verkehren Boote ab Johannisthor um 8, 10, 12, 2 und 4 Uhr, von Neufahrwasser um 9, 11, 1, 3 und 5 Uhr.

* **Das Weichsel-Eis wird abgebrochen.** Der Herr Polizeipräsident macht im amtlichen „Intelligenzblatt“ folgendes bekannt: „Nachdem das Eis auf der Todten Weichsel so mürbe geworden ist, daß die Fußgängerpassage über dasselbe mit Gefahr verbunden ist, habe ich der Gesellschaft „Weichsel“ die Erlaubniß ertheilt, die Eisdecke sogleich bis Gr. Plehnendorf aufzubrechen.“

* **Symphonie-Konzert im Schützenhause.** Auch das 22. Symphonie-Konzert im Schützenhause wird des Reizvollen eine Fülle bieten. Obenan steht Beethoven's Pastorale-Symphonie (Nr. 6, F-dur), ferner die Geisler'sche symphonische Dichtung „Der Rattenfänger von Hameln“, Faust-Ouverture von R. Wagner, Canzonetta von Mendelssohn 2c.

* **Kreistag.** Zum 22. März ist der 47. Kreistag des Kreises Danziger Höhe einberufen. Auf der Tagesordnung stehen hauptsächlich Wahlen und Feststellung des Kreishaushaltungsplanes für das Rechnungsjahr 1902.

* **Privat-Beamten-Verein.** Das Fest, das der Privat-Beamten-Verein am Sonnabend zum Besten der Arbeitslosen im Gewerbehause veranstaltet hatte, hat einen Reinertrag von über 200 Mk. gehabt.

* **Diebstähle.** Gestern Nachmittag versuchte der schon vielfach vorbestrafte Arbeiter August Bolle in einem Restaurant in der Breitgasse ein 10 Mk.-Stück, welches ein Gast zum Bezahlen seiner Zeche auf die Tombank gelegt hatte, zu stehlen. Er wurde jedoch dabei ertappt und festgenommen. — Am Sonnabend wurde der Arbeiter Ferdinand Fedder angehalten, als er eine kleine Kiste mit Eisenwaaren, signirt Z. N. Danzig und adressirt an den Schneidermeister Penkwitt in Groß-Plehnendorf, trug. Die Kiste wurde ihm abgenommen, und er hat später eingestanden, dieselbe gestohlen zu haben. Der unbekannte Eigenthümer möge sich auf dem Kriminalbureau melden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Pfefferstadt 9 und Weißmönchenhintergasse 26 von den Malermeister Domanski'schen Eheleuten an die [illegible] für 24500 Mk. Werder Weg Blatt 6 von dem Hofbesitzer Hermann Ewers an den Kaufmann Julius Brandt. B. Durch Zuschlagsbescheid: Langfuhr, Brösenerweg 35, 36 und 38 von dem Schneidemühlenbesitzer Albert Poll auf den Kaufmann Julius Penk für zusammen 4805 Mk. übergegangen. C. Durch Tausch: Langfuhr, Ulmenweg 5, von dem Rentier Stephan Bodmann in Königl. Zellen, Kreis Marienwerder, an den Kaufmann Alexander Voerke in Grondeny, gegen dessen Grundstück Friedheim Blatt 72 und 164 im Werthe von 150000 Mk. übergegangen.

* **Polizeibericht für den 5. März.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Unfugs, 4 Bettler. Obdachlos: 15.

Gefunden: 1 schwarz Leder-Handtasche, 1 extra Marine-Mütze mit Band S. M. S. Odin, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: 1 Rolle Schriftstücke, 1 braunes Portemonnaie mit ca. 2 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 5. März. Thorn +1,50, Fordon +1,50, Culm +1,22, Graudenz +1,66, Kurzebrack +1,86, Pieckel +1,96, Dirschau +2,14, Einlage +2,26, Schiewenhorst +2,28, Marienburg +1,98, Wolfsdorf +1,84 Meter.

Weichsel eisfrei. In der Nogat von Pieckel bis zur Mündung und im Haff Eisstand.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** vom 5. März. Memel: Eisfrei. — Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis, Revier fast Eisdecke, Schiffahrt nur mit Eisbrecher möglich. — Frisches Haff bis Elbing: Eisdecke, Elbingfluß schwaches Treibeis, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert. Haff [illegible] Treibeis, Schiffahrt geschlossen. — Neufahrwasser bis Danzig: Eisfrei. — Hela: Eisfrei. — Rixhöft: Eisfrei. — Stolpmünde: Eisfrei, Schiffahrt unbehindert. — Swinemünde: Eisfrei. — Stettiner Haff bis Stettin: Starkes Treibeis, zusammengeschobenes Eis, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Thiessow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: See eisfrei, südlicher Greifswalder Bodden zusammengeschobenes Eis. [illegible] Treibeis, Buchten strichweise Treibeis, [illegible] Schiffahrt geschlossen. — Wittower Posthaus: [illegible]. — Darßer Ort, nördliche Einfahrt in den Bodden: zusammengeschobenes Eis, starkes Treibeis, Schiffahrt geschlossen. — Warnemünde bis Rostock: See und Hafen eisfrei, Revier loses Eis. [illegible] — Wismar: Schiffahrt für Dampfer möglich, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. [illegible] — Travemünde bis Lübeck: See und Hafen eisfrei, Revier leichtes loses Eis, Schiffahrt unbehindert. — Kieler Föhrde: Eisfrei. — Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Schiffahrt für hölzerne Schiffe Schiffahrt geschlossen. — Eider von Rendsburg bis Holtenauer Fähre: Schiffahrt geschlossen. [illegible] bis Kappeln eisfrei, Kappeln bis Schleswig Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. — Sonderburg und Alsenfund: Eisfrei. Flensburger Außenföhrde: Eisfrei. — Flensburger Innenföhrde: Eisfrei. — Apenrade und Föhrde: Föhrde eisfrei, Hafen leichtes loses Eis. — Arö-Sund und Kleiner Belt: Eisfrei.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 5. März.

Kindesmord.

Wegen Kindesmordes hatte sich heute die Dienstmagd Therese Pieper aus Gr. Starsin zu verantworten. Sie soll ihr außerehelich geborenes Kind gleich nach der Geburt getödtet und den Leichnam bei Seite geschafft haben. Die Angeklagte ist 37 Jahre alt, hat bereits 3 uneheliche Kinder, 2 Mädchen im Alter von 17 und 15 Jahren und einen zwölfjährigen Jungen. Die älteste Tochter ist, wie die Angeklagte selbst angiebt, auch schon in anderen Umständen.

Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wurde, endete mit der Verurtheilung der Angeklagten. Die Geschworenen billigten ihr aber mit Rücksicht auf ihr umfassendes und reumüthiges Geständniß mildernde Umstände zu. Die Strafe wurde auf **2 Jahre Gefängniß** und vierzehn Tage Haft festgesetzt. Die Haftstrafe wurde durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. März.

Angekommen: „Stella,“ SD., Kapt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Stadt Lübeck,“ SD., Kapt. Klingenberg, von Lübeck mit Gütern. „Palomares,“ SD., Kapt. Detloff, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Kurt,“ SD., Kapt. Böttcher, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Heros,“ SD., Kapt. Nyström, nach London mit Zucker. „Kopernikus,“ SD., Kapt. Müller, nach Königsberg leer.

Standesamt vom 5. März.

Geburten. Königlicher Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Siegfried Rohde, S. — Kaufmann Felix Besirsky, S. — Theater-Musiker Richard Zanbitzer, T. — Schriftsetzer Max Patzke, S. — Magistrats-Bureau-Assistent Paul Milkereit, T. — Arbeiter Richard Schubert, T. — Arbeiter Johann Szydlicki, S. — Kantinenpächter Julius Rindt, T. — Metalldreher Carl Voß, S. — Maurergeselle Ernst Stielert, T. — Zimmerpolier Jacob Kornelius Berg, S. — Schlossergeselle Max Scheefer, T. — Unehelich 4 S., 2 T.

Aufgebote. Bäckermeister Oskar Albert Gensch und Elisabeth Franziska Rammel. — Malergehilfe Richard Eduard Knorr und Martha Bromund. — Kaufmann Emil Richard Carl Below und Emma Amalie Neumann. Sämmtlich hier. — Kaufmann Ernst Friedrich Hermann Mohring, hier, und Amanda Charlotte Schulz zu Scharfenort. — Töpfer Bernhard Johannes Pilath und Mathilde Auguste Wilhelmine Papenfuß, beide zu Ohra. — Arbeiter Carl Albert Kampf zu Emaus und Pauline Miotk, hier.

Heirathen. Kaufmann Max Neumann und Charlotte Bruder. — Lokomotivführer Carl Langhals und Anna Tiedtke. — Dampfkesselheizer Julius Schulz und Martha Klukowski. — Zimmergeselle Anton Röder und Therese Neumann. — Schiffszimmergeselle Eugen Lohde und Anna Meyer. — Arbeiter Albert Meyhack und Laura Witte. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Buchbindergehilfe Alfred Oswald Ernst Bürger, 64 J. — Fabrikarbeiter Johann Franz Rauter, fast 28 J. — Wittwe Marie Dorothea Henriette Fronhöfer geb. Lebbe, fast 81 J. — Eigenthümer Carl Friedrich Weiß, 76 J. 8 M. — Böttchergeselle Friedrich Bedarf, 56 J. 10 M. — Schuhmachergeselle Eduard Domienke, 41 J. 3 M. — Königlicher Rechnungsrath Johann Gancza, 55 J. 4 M. — T. des Zimmermanns Theodor Rademacher, 5 M. — S. des Arbeiters Albert Blockus, 9 M.

Handel und Industrie.

Kattowitz, 4. März. In der heutigen Sitzung der Oberschlesischen Kohlenkonvention ist beschlossen worden, vom 1. April d. Js. ab die Preise für vorwiegend dem Industriebedarf dienende Kohlensorten von Nuß 2 abwärts um 60 Pfg. pro Tonne zu ermäßigen. Für Stück-, Würfel- und Nußkohlen tritt vom 1. April ab der gewöhnliche Sommerabschlag in Kraft.

Pest, 4. März. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, do. per April 9,25 Gd., 9,26 Br., do. per Mai 9,26 Gd., 9,27 Br., per Oktober 8,19 Gd., 8,20 Br. Roggen per April 7,46 Gd., 7,47 Br., per Oktober 6,79 Gd., 6,80 Br. Hafer per April 7,59 Gd., 7,60 Br., per Oktober 6,25 Gd., 6,30 Br. Mais per Mai 5,21 Gd., 5,22 Br., per Juli 5,35 Gd., 5,37 Br. Kohlraps per August 12,30 Gd., 12,40 Br. Wetter: Mild.

Havre, 4. März. Kaffee in New-York schloß mit 5—10 Points Hausse stetig. Rio 32000, Santos 44000 Sack Recettes für 3 Tage.

Liverpool, 4. März. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester. Brasilianer 1/16 höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. März 4 44/64—4 45/64 Verkäuferpreis, März-April 4 44/64—4 45/64 do., April-Mai 4 44/64—4 45/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 45/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 45/64 Käuferpreis, Juli-August 4 45/64 do., August-September 4 41/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 31/64—4 32/64 do., Oktober-November 4 27/64—4 28/64 d. Werth.

New-York, 4. März Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	3./3.	4./3.		3./3.	4./3.
Can. Pacific-Actien	113	112 1/2	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per März	5.40	5.25
„ „ Preferr.	74 3/4	74 3/4	per Mai	5.60	5.45
Petroleum refined	8.30	8.30	per Juli	5.80	5.60
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per März	81 7/8	82
			per Mai	81 3/4	81 7/8
Zucker Muscovad.	3 1/8	3 1/16	per Juli	80 3/4	80 7/8

Chicago, 4. März. Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	3./3.	4./3.		3./2.	4./3.
Weizen			Schmalz		
per März	76	76 1/8	per März	9.20	9.17 1/2
per Mai	76 3/8	76 5/8	per Mai	9.35	9.37 1/2
per Juli	75 5/8	75 7/8	Pork per März	15.10	15.25

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 5. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756,8	WNW	schwach	bedeckt	6,7
Blacksod	761,3	SW	leicht	Regen	7,8
Shields	762,4	SSW	schwach	Nebel	2,2
Scilly	760,8	O	frisch	bedeckt	8,3
Isle d'Aix	758,9	O	schwach	halbbedeckt	4,5
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	766,5	OSO	s. leicht	Dunst	2,4
Helder	767,2	SSO	s. leicht	heiter	1,6
Christiansund	755,8	SW	leicht	Regen	4,4
Skudesnaes	762,6	S	stürm.	Nebel	3,0
Skagen	765,7	SW	leicht	Nebel	1,4
Kopenhagen	769,0	SW	mäßig	Nebel	0,4
Karlstad	763,2	SO	mäßig	Nebel	0,8
Stockholm	765,5	S	leicht	Schnee	—0,2
Wisby	767,5	S	stark	Schnee	0,6
Haparanda	758,7	O	leicht	Schnee	0,9
Borkum	768,0	SSO	frisch	Nebel	0,8
Keitum	768,1	S	s. leicht	bedeckt	—0,1
Hamburg	769,5	SSO	schwach	bedeckt	—0,6
Swinemünde	770,7	S	leicht	halbbedeckt	—0,3
Rügenwaldermünde	770,7	SSW	s. leicht	bedeckt	—0,3
Neufahrwasser	770,9	W	s. leicht	Schnee	—0,3
Memel	770,3	S	s. leicht	bedeckt	—2,0
Münster Westf.	767,4	SO	leicht	wolkenlos	—0,6
Hannover	769,1	SO	leicht	bedeckt	0,2
Berlin	770,9	SO	leicht	heiter	0,0
Chemnitz	770,3	OSO	leicht	wolkig	—1,3
Breslau	770,0	N	leicht	bedeckt	—0,2
Metz	766,1	NO	leicht	wolkenlos	—0,8
Frankfurt (Main)	778,5	O	leicht	bedeckt	1,1
Karlsruhe	766,9	NO	schwach	wolkenlos	0,1
München	769,4	SO	schwach	Nebel	—4,2
Holyhead	763,6	SW	leicht	bedeckt	6,7
Bodö	758,8	ONO	mäßig	wolkenlos	—3,4
Riga	770,3	O	mäßig	bedeckt	—4,2

Ein Maximum über 770 mm zieht sich von Westrußland bis Mitteldeutschland hin, während eine Depression unter 755 mm sich nördlich von Schottland befindet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken und meist ziemlich kalt. Im Binnenland vielfach heiter.

Ruhiges, trockenes, im Norden etwas wärmeres Wetter ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf einem Theile der ehemaligen Festungswerke in Weichselmünde soll vom 1. April d. J. ab neu verpachtet werden.

Termin: **Dienstag, den 18. März 1902, Mittags 12 Uhr,** im Geschäftszimmer 19 des Verwaltungsgebäudes der Werft.

Die Pachtbedingungen liegen im Geschäftszimmer 17 zur Einsicht aus. (3202

Danzig, den 3. März 1902.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Hafenbauinspektion Neufahrwasser.

Die Lieferung der nachstehenden, für das Rechnungsjahr 1902 erforderlichen Materialien soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungstermin am **Donnerstag, 20. März d. J.,** und zwar für:

a) russisches Petroleum um 9 Uhr Vormittags,
b) Rüböl „ 9 1/4 „ „
c) Putzwolle „ 9 1/2 „ „
d) Tauwerk „ 9 3/4 „ „
e) Walzeisen und Eisenblech „ 10 „ „

im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion hierselbst.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind versiegelt und postfrei bis zu vorgenannten Terminen an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen nebst Angebotsmuster und Angabe des Jahresbedarfs der letzten drei Jahre liegen vorher im hiesigen Geschäftszimmer aus, werden auch auf Verlangen gegen postfreie Einsendung der Schreibgebühren von 1,00 Mk. (nicht in Briefmarken) für jedes Loos übersandt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. (3237

Neufahrwasser, den 4. März 1902.

Der Hafenbauinspektor.

Holzverkauf Oberförsterei Oliva.

Termin für den Lokalbedarf am **Freitag, den 7. März cr., Nachmittag von 2 Uhr ab,** im Hotel Karlsberg hierselbst. Es kommt zum Verkauf aus allen Schutzbezirken **A. Nutzholz** Eichen: ca. 90 rm Nutzkloben I.—II. Kl. (1—2 m lang), Buchen: 9 rm Nutzkloben I.—II. Kl. (Schirrholz), Aspen: 10 rm Nutzkloben I.—II. Kl., Nadelholz: 810 Stück Stangen I.—IV. Kl. (darunter gute Rüststangen) 21 rm Nutzkloben. **B. Brennholz,** Kloben und Knüppel in größeren Loosen. Eichen: ca. 1200 rm, Buchen: 2430 rm, Aspen: 320 rm, Kiefern: 1800 rm.

Der Verkauf von Reisig-Stakholz und sonstigen kleinen Sortimenten für die ärmere Bevölkerung beginnt bereits um 9 1/2 Uhr unter Ausschluß der Händler und Gewerbetreibenden nach Vorrath. (3234

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Gertrud** *mit dem Königlichen Kataster-Landmesser Herrn* **Franz Marschall** *beehren sich ergebenst anzuzeigen* (3208

Stettin, im März 1902.

Carl Kalisch,
Königl. techn. Eisenbahn-Betr.-Sekretär a. D.,
und Frau **Auguste** *geb.* **Hochbaum.**

Statt besonderer Meldung.

Gestern früh entschlief sanft nach längerem Leiden mein geliebter Sohn, unser lieber Bruder, Onkel u. Schwager, der Kaufmann

Georg Möller

im 48. Lebensjahre.

Danzig, den 5. März 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Kirchhofes Stolzenberg statt.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden in Königsberg i. Pr. mein inniggeliebter Mann, guter einziger Sohn, der Kaufmann

Arthur Petrich.

Dieses zeigen in tiefstem Schmerze an

Danzig, Halbe Allee, Lindenstr., 4. März 1902,

Martha Petrich geb. Grams.
Friedr. Wilh. Petrich.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. März, Nachmittags 3 Uhr, in Graudenz von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofes statt. (3222

Heute Morgen verstarb plötzlich in Folge eines Schlaganfalles der Königliche Eisenbahn-Sekretär und Bureau-Vorsteher

Herr Rechnungsrath

Johann Gancza

im 56. Lebensjahre.

Wir beklagen in dem Dahingeschiedenen den Verlust eines mit reichen Geistesgaben ausgestatteten Beamten, der sich durch ausserordentliche Arbeitsfreudigkeit und Pflichttreue ein bleibendes Andenken bei uns gesichert hat. (3558

Danzig, den 5. März 1902.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Heute früh verstarb unerwartet auf dem Wege zum Dienst der

Königl. Eisenbahn-Sekretär, Herr Rechnungs-Rath

Johann Gancza

im 56. Lebensjahre.

Stete Hilfsbereitschaft und Herzensgüte waren die Grundzüge seines Charakters. Sein Andenken wird Allen, die ihn gekannt, ein unvergeßliches bleiben.

Danzig, den 5. März 1902. (3244

Die Bureau-Beamten der Königl. Eisenbahn-Direktion.

Gottes Güte schenkte uns heute einen gesunden kräftigen Jungen.

Danzig, d. 4. März 1902.

S. Rohde und Frau **Margarete, geb. Siech.**

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft und gottergeben meine liebe Frau, unsere sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Rentier Wilhelmine Behrendt
geb. **Philippsen**

im 76. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Guteherberge, den 5. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. Mts., 4 Uhr Nachm., auf dem alten Kirchhofe zu Ohra statt.

Danksagung.

Für all die Ehrungen und Beweise herzlichster Theilnahme sowie für die vielen Kranzspenden, die beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unvergeßlichen treuen Vaters

Christian Mundsech
Tischler

uns erwiesen worden sind, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
Johanna Mundsech geb. **Niederhausen,** Ehefrau.
Martha, Franz, Paul Kinder.

Die Beerdigung des Kaufmanns

Paul Hoffmann

findet Donnerstag, den 6. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Neuen Heil. Leichnam-Kirchhofe statt.

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 7. März cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in Stutthof, (3231

3 Schweine, 1 Kuh, 1 Stück Jungvieh,

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Versammlungsort der Käufer vor dem Gasthause des Herrn **Gethke** in Stutthof.

Danzig, den 4. März 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4.

Heute Nacht 11 1/2 Uhr entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter Frau

Henriette Fronhöfer, geb. Lebbe,

im 81. Lebensjahre.

Langfuhr, 4. März 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Elisabeth Fronhöfer.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 7. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in Stutthof
4 Arbeitsschlitten, 1 Spazierschlitten, 1 Spazierwagen, 3 Arbeitswagen, 1 Pelzdecke, 4 Tonnen Kalk, 1 Bohrmaschine, div. Zangen, Bohre und Schraubenschlüssel, 1 Wäscherolle, 1 Kleiderhalter meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.
Versammlungsort der Käufer vor dem Gasthause des Herrn Gethke in Stutthof. (3233
Danzig, den 4. März 1902.
Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4.

Auktion.

Donnerstag, den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich St. Kath. Kirchensteig 19, im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 zweith. Kleiderschrank, 6 goldene Damenuhren
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 58. (3230

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 7. März cr., Mittags 12 Uhr werde ich in Stutthof (3232
1 braune Stute, 130 Bretter, 20 Balken, 1 Roßwerk, 3 Arbeitswagen, 1 Spazierwagen, 1 Kastenwagen, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 1 Sophatisch, 1 Regulator meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Versammlungsort der Käufer vor dem Gasthause des Herrn Gethke in Stutthof.
Danzig, den 4. März 1902.
Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4.

Auktion.

Freitag, den 7. März, Vorm. 10 Uhr werde ich Poggenpfuhl 19 im Auftr. der Frau Matthissen wegen Aufgabe der Wirthschaft 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Sopha, 1 Kleiderspind, 2 Tische, 6 mahag. Stühle, 2 Spiegel, 1 Sorgstuhl, 1 Satz Betten, sowie Hausgeräth u. Reposit. u. andere Sachen a tout prix versteigern, wozu einlade.
Jos. Michelsohn, vereid. Gerichtstax. u. Auktion., Johannisgasse 19, 1. (6629b

Oberförsterei Oliva.

Die Holzverkaufstermine für den Lokalbedarf sind im Vierteljahr April-Juni 1902 festgesetzt auf Freitag, den 11. April, 2. Mai und 30. Mai von Vormittags 9½ Uhr ab im Hotel Karlsberg hierselbst. (3235

Auktion
Heil. Geistgasse 64.

Freitag, den 7. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in der Marzian'schen Pflegeschaftssache im Auftrage des bestellten Pflegers gegen baare Zahlung versteigern:
einige Gold- u. Silbersachen, 1 Plüschsopha, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 4 div. Tische, 10 Wiener Stühle, 3 div. Spiegel, 2 Bettgestelle, Betten, Wäsche, Damenkleider u. div. Hausgeräth, (3134
wozu ergebenst einlade.
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion
in Heiligenbrunn 25.

Am Donnerstag, den 6. März, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Friseur Herrn Quitnewski im Wege der Zwangsvollstreckung (3106
1 Sophatisch nebst Decke, 1 Spiegel, 1 Konsole mit Marmorpl., 1 Buch „Der Rechtsanwalt im Hause"
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Donnerstag, von 10—11 Uhr
Fortzugs-Auktion
Wilhelmstraße 17, 1 Tr.

Die Restbestände meines Mobiliars, u. A. bestehend aus:
1 Chaiselongue (fast neu), Regulators, 1 alten mahag. Schreibsekretär, reichliches Küchen- u. Topfgeschirr, 1 gr. Bettkasten, 2 kompl. Salonlampen, ca. 10 Fach überflüssige Gardinen, Stores, Stangen, mehrere eiserne Bettgestelle, Waschtischständer 2c.
Ferner das noch vorhandene Wein-Lager aus meiner früher. Zoppoter Weinhandlung besonders ca. 300 Flaschen, bestehend in:
Portwein, Sherry, Madayra, Malaga u. s. w. Kranken, Feinschmeck. u. Wöchnerinnen besonders empfohlen.
J. H. Kutschke, Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 17, 1 Tr.

Auktion in Danzig, Langgarten 6-7 (Hof).

Freitag, den 7. März 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn J. Pallasch wegen Abschaffung des Fuhrwerksinventars an den Meistbietenden verkaufen:
3 starke Pferde, darunter 2 gute Wagenpferde, braune Wallache, 1 eleg. fast neuen Halbverdeckwagen auf Patentachsen, 1 eleg. Selbstfahrer, beide ein- und zweispännig, 3 Tafelwagen, 1 Kastenwagen, zum Kohlenwagen (½ Last) geeignet, 1 Spazier- und 1 Arbeitsschlitten 2c.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (2908
A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse Nr. 18. Fernsprecher 1009.

Oeffentl. Versteigerung Danzig, Frauengasse 44.

Donnerstag, den 6. März, Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage weg. Fortzugs versteig.: Diplomatenschreibtisch, 2 nußb. zerlegb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 eleg. Sophatisch, 1 Sopha mit 2 Fauteuils, 2 Trumeaux mit Stufe, 1 Ausziehtisch, 1 rothbr. Plüschsopha, 1 kl. Ripssopha, 2 gleiche Bettgestelle mit gut. Federboden, 1 Toilette, gleich als Schreibtisch, 2 kleine Pfeilerspiegel, eleg. Wandbilder, Rohrlehn- u. einfache Stühle, Regulator, Paneelbretter, Bauerntische, Palmen, 1 Krone, 1 birk. Wäschespind u. s. w. (6595b
Die Möbel sind sämmtlich sehr gediegen, dieselben können einige Tage stehen bleiben. Sommerfeld, Auktionator.

Möbel-Auktion Hundegasse 52, 1. Etg.

Freitag, den 7. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich dortselbst wegen Räumung ein gut erhaltenes Mobiliar, wie folgt: 1 eleg. nußb. Diplomatenschreibtisch nebst Sessel, 1 eleg. Plüschgarnitur mit Sophatisch u. Teppich, 1 Speiseausziehtisch, 1 nußb. Kleiderschrank, 2 nußb. Vertikows, 2 nußb. Waschtische, 2 Nachttische mit Marmor, 2 nußb. Paradebettgestelle, 2 birk. Bettgestelle mit Federmatratzen, 1 gr. Pfeilerspiegel in Goldrahm. m. Marmorkonsole, 1 Schlafsopha in Mouquetplüsch, 6 Rohrlehnstühle, 1 Regulator, 6 Wienerstühle, 2 gr. Oelbilder, 2 do. unter Glas, 2 gr. Pfeilerspiegel mit Konsolen, 1 Trumeau, 1 Servirtisch, 2 Säulen mit Figuren, 3 Fach Gardinen mit Stangen und vieles Andere versteigern, wozu höflichst einlade
H. Deutschland, Auktionator und Taxator.
Die gekauften Möbel können einige Zeit stehen bleiben.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion 3. Damm No. 14, 1. Et.

Freitag, den 7. März 1902, Vorm. von 10½ Uhr ab, sollen verkauft werden: 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 2-thürig, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Pianino, 1 Pfeilerspiegel m. Spind, 12 nußb. Stühle m. Rohrlehne, 1 Salon-Uhr, 2 Teppiche, 1 Ecketagere, 3 Kammerdiener, 1 Rittersopha, 2 Paradebettgestelle mit Matr. u. Keilkissen, 1 einfaches Bettgestell, 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Paneelbrett, 2 Glasbilder, 2 Wandteller u. div. Rippessachen, 2 gr. Oelgemälde, 1 Herren-Fahrrad, 2 Säulen mit Figuren, 1 Kleiderständ. m. Schirmhalt., 1 Klavierstuhl, 1 Plüschgarnit., Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelpolsterstühle, 3 Fach Gardinen m. Stang. 2 nußb. Trumeaux-Spiegel mit Stufe. Diese Möbel eignen sich zur Aussteuer, können auf Wunsch bis April stehen bleiben. (6678b Der Verwalter.

Auktion.

Donnerstag, 6. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich Breitgasse 42 die dort befindlichen Sachen gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen: (6561b
1 Plüschgarnitur, 1 Damenrad, nußb. u. mah. Bettgestelle nebst Bett. u. Matratz., 1 nußb. Vertik., 1 mah. Vertik., Regulat., nußb. Pfeilerspiegel, Sophatisch und Teppich, 1 Kinderbettgest., versch. Säul., div. Bilder u. Bücher, 1 Partie Silbermünzen, mehr. Dtz. Alfenidmesser u. Forken, Theelöffel, Champagnerkühler, Zuckerschaale, Haus- u. Küchengeräthe, wozu einlade.
Jos. Michelsohn, gerichtlich vereid. Taxator u. Auktionator, Johannisgasse 19, 1 Tr.

Kaufgesuche

Jed. Posten altes Fußzeug kauft Altstädt. Graben 81. (5926b

Ein kl. wachs. Hund wird bill. zu kaufen gesucht L. Schadwill, Kürschnergasse, Friseurgeschäft.

Gebrauchte Badeeinrichtung wird gekauft. Offerten erbeten unter A 438 an die Exp. (6428b

Einfl. Schaufenster, Gaslyra, kauft Häkergasse Nr. 36.

Gut erhalt. kl. Vieh-Transport-Wagen zu kaufen ges. Offerten unter A 760 an die Exped. d. Bl.

Hobelbank zu kaufen gesucht Vorst. Graben 51.

Eiserner Kochherd mit Bratofen u. Wasserk. zu kf. ges. Off. unt. A 805 an die Exped. d. Bl.

Im Heubude an der Chaussee wird das in gutem Rufe und lebhaftem Betriebe stehende

Fleischwaaren-Geschäft

und das dazu gehörige Schlachthaus zum 1. April cr. verpachtet. (3174
Kautionsfähige Bewerber wollen sich melden Heilige Geistgasse 137/138.
Danziger Spar- und Bau-Verein. E. G. m. b. H.

Beabsichtige meine wohlrenommirte und best eingeführte (3175
Chocoladen- und Bonbonsfabrik
mit Dampfbetrieb
seit 1883 in meinem Besitz, in einer größeren Stadt Westpreußens gelegen, billig mit ca. 25—30 000 Mk. Anzahlung zu verk. Offerten unt. A 740 an d. Exp.

Echt. Bernhardinerhund z. k. gef. O. Behrend, [illegible]

Gebrauchter, gut erhalt. [illegible] Kutschwagen zu kauf. gesucht. Offert. unt. A 833 an die Exp.

3500 Stück (6602b
Kleinbahnschwellen,
1,50 m lang u. 13/14 stark, werden zu kaufen gesucht. Offerten F. Herrmann, Pfefferstadt 73.

Schleissbock wird zu kauf. gesucht. Portechaisengasse 9, 1. [illegible]

Zeitungsmakulatur [illegible]

Schreibmaschine (Remington), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter A 818 an die Exp. (6656b

Ein [illegible] Bäckerei [illegible]

Kleiner Schrankstock zu kaufen gesucht. Off. u. A 765.

Wäschesch., Waschtoilette, u. Chaiselongue [illegible] zu kauf. ges. Offerten unt. A 774 an die Exp.

Milch! 200—250 Liter Vollmilch, [illegible]

Militär- [illegible] wird zu kauf. gesucht. [illegible]

Verpachtungen

Gute Brodstelle. Ein Materialwaaren-Geschäft in einer Kreisstadt, [illegible] (6659b

Buchdruckerei
mit elektrischem Betriebe, mit modernen Schriften und Maschinen ausgestattet, ist unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter A 614 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3074

Besseres Restaurant
mit Weinhandlung 2c. zu verpachten. Auskft. ertheilt Th. Miran, Danzig, Langgarten 73, [illegible]

Pachtgesuch

Gasthaus mit einig. Morg. Land v. 1. April [illegible] zu pachten gesucht. [illegible] Off. unt. A 777 an die Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr
Ankauf.

Suche zu [illegible]
kleines Grundstück
zu kaufen. Offert. unter A 817 an die Expedition dieses Bl.
1 kl. Grundstück w. z. kauf. gesucht. Off. u. A 784 an die Exp.

Bei hoher Anzahlung
suche [illegible] 300 Morgen großes Landgrundstück, möglichst an Wald und See gelegen, zu kaufen. [illegible]
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1.

Verkauf.

Eine Villa, Ostsee [illegible] Off. u. A [illegible]

[illegible] Offert. unt. A 791 an die Exped.

Grundstück
in bester Lage Zoppots, in welchem seit 15 Jahren ein Pensionat mit bestem Erfolge betrieben worden ist, ist vollständig [illegible] zu verk. [illegible] A 139 an die Exp. d. Bl. (6179b

Bäckerei-Grundstück.
Eine [illegible] Bäckerei und Konditorei [illegible] vollem [illegible] Bedingungen [illegible] u. A 798 an die Exp. d. Bl.

Krankheitshalber
ist das Grundstück [illegible] Korinthen [illegible]

Grundstück [illegible] verkaufen, [illegible] auch [illegible] Offert. [illegible]

Möchte [illegible] gutgehendes
Hotel
in großer [illegible] Privathand verkaufen. [illegible] unter 3219 an die Exped. (3219

Mein in Bohnsack a. Walde gel. Grundstück, [illegible] Volkmann, Danzig, Ritterg. 21.

Bin willens, mein
Grundstück,
Danzig gelegen, freihändig zu verkaufen. Preis 29 000 Mk., Anzahlung 4000 Mk. Offerten unter Z 579 an die Exp. (498g

Verkäufe

Eine hochtragende (6465b
Kuh
verkauft Nickel, Sperlingsdorf.

Echter brauner Hühnerhund zu verkaufen in der Bäckerei Petershagen a. d. Radaune 21/22.

Circa 10 lebende Bienenstöcke zur Zucht sind wegen Alters und Kränklichkeit des Besitzers preiswerth zu verk. bei L. Post, Scharfenort 17, bei St. Albrecht. (6627b

[illegible] Heilig. Geistg. 128, 1

1 echte Ulmer Dogge preisw. z. verk. Fischmarkt 43, pt.

[illegible] 17 18 [illegible]

[illegible] (6335b

[illegible]

Konzert-Zither, [illegible]

Gut erhalt. Flügel [illegible] billig zu verk. Holzgasse 27, 2 Tr.

[illegible] Kassubischer Markt 1 e.

[illegible] (5589b

[illegible] (6597b

[illegible] (6565b

Räumungshalber
Häkergasse 10 sehr billig: [illegible] Die Möbel [illegible] (6472b

Kinderbettgestell und Kindertisch
[illegible]

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Regulator [illegible] Kohlenmarkt 7, [illegible]

Eich. Eßtisch, 4 Ausziehplatten für 16 Personen, [illegible] Kinderspazierwagen, 3 Räder, Verdeck, elegant, leicht, umzugshalber sofort zu verkaufen [illegible] Nr. 7, 1. rechts. [illegible]

Altes grosses Ledersopha [illegible]

[illegible] Poggenpfuhl 25, 2 Treppen. [illegible]

1 grosser Polsterstuhl mit Kommodite, 1 Kinderwagen, 1 altes Schlafsopha [illegible]

Zwei Pfeilerspiegel, Marmor [illegible] Nr. 40.

Zu verk. 2 kleine Tische, 2 Bilder in Goldrahmen. Steindamm No. 5.

Möbel
nußbaum und birk., passend zu ganzen Aussteuern, sehr bill. zu verk. Brodbänkengasse 38.

Betten,
ein- und zweipersonige, rothe auch andere, sowie sämmtliche Sorten Federn und Daunen in jeder Preislage billig zu verk. Brodbänkengasse Nr. 38.

Ein fast neues Paradebettgestell bill. zu verkauf. Offerten unt. A 794 an die Exp.

Kinderbettgst. u. Kinderstuhlwg. zu vkf. Schichaug. 5, 2, Wohlfart.

Altst. Graben 38 im Auktionslokal steht neues Mobiliar sehr billig zum Verkauf: birk. u. nußb. Kleiderschr., Vertikows, Bettgst. mit Matr., Spiegel, Plüsch- und Ripssophas, bitte sich von den Preisen zu überführen.

Umzugshalber gutes Sopha, Ausziehtisch, Spieg., Nähmasch. zu verkf. Münchengasse 12, 2, lks.

Gelegenheitskauf.
Divan, nußb. Buffet, do. Schränke u. feine Vertikows, feine Plüschgarnitur mit Sophatisch, Paradebettgest., Trumeaux, Rohrlehnstühle, Waschtoil. 2c. zu vk. Breitgasse 19-20, 1, r. Besicht. v. 10 Uhr.

Bettgest. b. z. vrk. Kl. Bäckerg. 2, 1.

Bettgest. mit Matr., Kleiderschr., Sopha, Sophat., Betten, Bierapparat und Spülbütte zu verk. Altstädt. Graben 62, Thüre 4.

Fortzugshalber diverse Möbel
u. eine Waschmaschine zu verk. Vorstädt. Graben 12—14, 3, r.

Elegantes Paneelsopha, Tisch, Spiegel, 6 Stühle, Schlafsopha, zerlgb. Kleiderschrank, Vertikow Bettgestell, Buffet, sof. billig zu verk. Milchkanneng. 14, 1. (6658b

Grüne Ripsgarnitur, mahag. u. birk. Stühle, Tische, Waschtische, Bettgestelle mit Sprngfd.-Matr. Wassertonne, gr. Regal, Lampen, 1 gr. tief. Schrank mit Fächer zu verkaufen. 4. Damm, Nr. 2.

Gute Rohrstühle zu verk. Ankerschmiedeg. 4, 1, E. Dienerg.

Fortzugshalb. Bettgest., Matr., Bild., Leucht., Waschk., Kochgesch. billig zu vk. Gr. Rammbau 46, 1 l.

Mah. Sophat. b. z. vk. Fischm. 10, 3.

1 gr. Hängelampe (Millionenbr.) 2 gr. Oeldruckbild., 1 Blument., 1 kl. Spieg. b. zu vrk. Kohleng. 7.

2 h. Korbstühle billig zu verkf. Sandgrube 52a, 2 Trp. r. (6672b

1 mah. Vertikow, ficht. zerlegb. 1thür. Kleiderschrank zu verk. Baumgartschegasse 18, 2 Tr.

Geldschrank | Copirpresse | billig z. verkaufen. Hopf, Matzkauscheg. 10. (519

Caffee
feinste Mischungen
zu Diner's, Souper's,
in grosser Auswahl und verschiedensten Preislagen.
Auf Wunsch gleich gemahl.
Wilhelm Ebner
Danzig,
Caffee- und Thee-Specialhaus.
Kohlenmarkt 32, am Zeughaus. (2611

Oefen, Sparherde, Thüren u. Fenster Dachpfann., Balken u. Sparren vom Abbruch Schilfgasse 10 zu haben. (2851

W. Mang. an Raum vrk. g. b. 1 gr. Rollwag. (Patentaxen) mit Auff., Tragkr. 150 Ctr., 1 Rollwag. mit Schmierax. 50 Ctr. Tgkr., 1 Bierw. kompl., all. neu Burgstr. 19. (6518b

Damen-Leder-Stiefel mit Gummizug, für kl. Füße, Nr. 36 für 3 Mk. a Paar, Damen-Zeug-Stiefel Nr. 36—37 für 2 Mk. a Paar Altstädtischer Graben 81. M. Geng. (6587b

Badeeinricht. m. Säulenofen bll. zu verk. Langgarten 29. (6497b

Ein fast neues Militär-Gesangbuch zu verkf. Altschottland No. 85.

Ein kupf. zweiohr. Topf, 40 Lt. z. Sparh., 2 Metallmörs. sind bill. zu verkf. Häkergasse 20 part.

Eine gut erhaltene Drehrolle krankheitsh. zum April zu verk. Offert. unt. A 744 an die Exped.

Gut erh. Kinderwagen mit Gummirädern billig zu verkauf. Pfefferstadt 10, parterre.

E. Drehbank für Stellmach. bill. zu vk. Langgarten 51, b. Riegel.

Eine Dekorationspalme s. b. zu verkf. Weidengasse 20 bei Sach.

Eis. Pumpe u. Filter, Cylinder u. 11 Mtr. Rohr ist ganz bill. zu vrk. Off. unt. A 793 an die Exped.

Beethoven sämmtl. 17 Streichquartette bill. zu vrk Weideng. 12, 3 rechts. (6652b

Patent-Wäscherolle, für Hausgebrauch, antike Hängelampe, Plüschjaquet, Plüschkapotte bill. zu verk. Karmelitergasse 5, 1, r.

Einige Hundert Flaschen verk. Konditorei u. Café Breitgasse 9.

Eine g. erh. Singernähmaschine zu verkf. Breitgasse 75 part.

Tapeten! Gänzl. Ausverkauf. Bei 1 Rolle 1 Meter Bord umf. Brodbänkengasse 48, 1.

Nähmaschine z. vk. Schüsseld. 37, 2.

Ca. 200 Ztr. gute Esskartoffeln, mit der Hand verlesen, hat zu verkauf. Schlicht, Gischkau.

Säge, Axt, Spat., Brechstange u. div. Maurerhandwerkz. todesfh. bill. zu verk. Gr. Rammbau 46, 1 l.

Für Bäcker! 2 gut erhaltene Backbeuten stehen billig z. Verk. Langfuhr, Hauptstr. 38. (6667b

Schreibt. oh. Auffatz, Waschtisch, Sophatisch, Stühle, Kleiderstdr., Servirtisch z. vk. Breitgasse 111, 2.

Sopha rothbraun, fast neu, spottbillig Weidengasse 5, 4 Trepp. (6664b

Rammbau 21 grob. alt. Brod zu Hunde- u. Schweinefutt. zu vrk.

Umzugshalber billig zu verkauf. Vertikow neu, nußb. Sophatisch, 1 Satz Betten, Hänge-Armlamp., Stuckbecken, Kegelb. f. Restaur. Händler verb. Vorst. Graben 26, 2

Einen gut erhalt. Brodwagen
hat billig zu verk. G. Guskowski, Elbing, Aeuß. Mühlendamm. (3214

Circa 2000 Schock grüne
Weidenbandstöcke
verkauft Fibelkorn, Warmhof bei Mewe. (3206

1 Herrenrad | 1 Damenrad | gut erhalt., sehr billig zu verk. Hundegasse 73, Laden.

Ein Gaskocher
bill. zu verkf. 2. Damm 7, 1 Tr.

Neuheit
in Sonnenblumen zu Altären, Stück 20 ₰, sowie Lilien und Rosenb., Mohnblum., Dtzd. 30 ₰, Hufeisen St. 40 u. 20 ₰, sow. ein Rest Spielsachen für Wiederverkäufer Tobiasgasse 29, pt. (6568b

Gut erh. Schulbücher für die 1. u. 2. Kl. der St. Kath.-Schule bill. zu verk. Pfefferstadt 62, 2.

1 Stehpult, verschlb., 1 Kopierpr., Hoflat., 1 Pr. juchtled lg. Stiefel zu verkf. Brandgasse 5, 1, rechts.

Eichenes Abfallholz billig zu haben Langgarten 61. (6611b

Billard, franz., feinstes, beste Band., bill. Brodbänkengasse 48.

1 Damenrad (Triumph) gut erh. billig zu verkauf. 3. Damm 3, 1.

Mehr. Scheffel weiße Kartoffel bill. abzug. Schneidemühle 12.

Petroleumapparat, Herrenkleider, 2 Hunde (1 Jagdhund) billig zu verkauf. Schloßgasse 6.

Wohnungsgesuche

2 Stub., Küche u. Nebgel. z. 1. April auf d. Westerplatte zu mieth. ges. Offerten unt. A 746 an die Exp.

Kl. Wohn., Stube, Küche, Entree zum 1. April sucht anst. Dame. Off. u. A 761 an die Exp. d. Bl.

Aelt. Dame s. z. 1. April Wohn. v. Stube u. Küche z. Prs. v. 10-11 ℳ. Offert. unt. A 802 an die Exp.

Kdrl. Ehep. s. Wohn. 1. Apr. b. 20 ℳ. Rechst. Off. unt. A 803 an die Exp.

Kl. Wohnung f. alleinsteh. alte Dame von sogleich gesucht. Off. unter A 769 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wohnung im besseren Hause von einer Dame in Zoppot oder Langfuhr gesucht. Miethe bis 15 Mk. monatl. Offerten unter A 788 an die Exp. d. Bl.

Ww. w. z. Apr. im anst. Hs., Stube u. Nebengel. Näh. Schüsseld. 3 p.

Suche eine Part.-Wohn. die sich z. Speisewirthschaft od. Häkerei 2c. eig. Off. u. A 821 an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Suche für einen Lehrling Pension. Off. mit Preisangabe u. A 800 an d. Exp.

Zimmergesuche

Ein kl. möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee, Nähe Münchengasse, für eine Dame gesucht. Offert. n. m. Preisangb. finden Berücksichtigung unter A 698 an die Exp. dies. Bl. (6547b

Möbl. Zimmer mit guter Pens.
p. 1. 4. 1902 gesucht, Nähe Langgasse. Offerten mit Preisang. unter H. F. 1. postlagernd.

Zum 1. April ein möbl. Zimmer wenn möglich mit Klavier in der Nähe der Feld-Art.-Kas. Hohe Seigen ges. Off. unt. A 789 a. d. E.

Ges. Vorderst., 9-10 ℳ, 1-2 Tr., z. 1. April. Off. u. A 749 an die Exp.

Möblirtes Zimmer
mit Pension zu 50—55 Mk. per 15. März gesucht. Gefl. Offert. unter A 748 an die Exped d. Bl.

Ein möbl. separat gelegenes Zimmer in der Nähe Kassub. Markt von jg. Dame gesucht. Off. unt. 3243 an d. Exped. (3243

Junger Kaufmann sucht anständiges Logis mit Kost in der Nähe der Gr. Gerbergasse 15 zum 1. Aprill 1902. Offerten unter H. E. 1500 hauptpostlagernd Magdeburg erbet.

Möbl. Wohnung
v. 2 Zimmern u. Burschengelaß zum 20. März gesucht. Offerten unter A 809 an die Exp. d. Bl.

Suche per 1. April 1-2 gut möbl., sep. geleg. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofs. Off. unter 3242 an die Exp. (3242

Div. Miethgesuche

Zwei helle leere Zimmer
1. oder 2. Etage, zum 1. April zum Bureau dauernd zu miethen gesucht. Vorort ausgeschlossen. Offerten unter A 758 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Ein oder zwei Zimmer
mit Aussicht nach der Mottlau, zum Komtoir geeignet, wird ges. Langebrücke bevorz. Offerten unt. A 752 an die Exp.

Ca. 1000 qm groß. Platz
in oder Nähe der Stadt von sogleich zu miethen gesucht. Off. mit Angabe des Miethspreises u. A 797 an die Exp. d. Bl. (6651b

Geeignete Räume
zu einer Wein-Probierstube werden zu miethen gesucht. Offerten unter A 819 an die Expedition dieses Blattes erb.

Wohnungen.
Innere Stadt

Petershagen h. d. Kirche 24/26, frdl. Wohn., 2 Zim., Küche u. all. Zub., 1. April f. 360 ℳ zu vrm. Bes. 11-1 u. 4-6 U. Arnold. (19296

Schäferei 20 ist die 1. Etage (2 Zimm., Balk., Küche, Zub.) p. 1. April zu verm. Preis 500 Mk. Näh. Holzmarkt 2, i. Komt. (1823

Breitgasse 81,
Saaletage, 4 Zimmer, Badez., ger. Entree, Küche, Kammer, Mädchengelaß, Keller, Bodenr. zum 1. April cr. zu vermiethen Näh. parterre. Besichtigung täglich 11 bis 1 Uhr. (18938

Steindamm Nr. 13 sind kleine Wohnungen zu vermieth. (6456b

Frdl. Wohn., 2 Zimm., Kab., Entr. Zub., 1 Zimm., Kab., Entr., Zub., April z. v. Hühnerbg. 14, 1. (6458b

Langgarten 29, mittlere Gartenwohn. zu v. Näh. das. 1 Tr. (6496b

Holzg. 11, 1 Tr., 2 g. Stb., 1 Kab., Entr., B., K., K., 2 Tr. 2 Stb., Kab., g. B., K., K. z. 1. Apr. zu vm. (6477b

Beutlerg. 13, 1, 2 Stub., kl. Kch., Bd., Kell. zu vm. Näh. 2 Tr. (6196b

Langenmarkt 42, herrschft. Wohnung, 7 Zimmer, Bad, gr. Zubehör, Waschküche zu vermiethen. (6366b

Mehrere kl. Wohnungen an anst. Leute zu v. Holzgasse 10, 1. (6459b

Stube, K., Kch., Bod. sogl. o. sp. z. v. Langgrthg. N. Brandg. 12p (6476b

2 Stuben, Küche u. reichlicher Zubehör
per 1. April zu verm. Burgstrasse 20. (6464b

Hirschgasse 14,
Wohn. von 3 Zim., Cab. und 3 Zim. u. reichl. Zubehör v. April zu vm. Näh. part. r. (6502b

Wohnungen
von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Billige herrschaftl. Wohnungen von 8, 6, 4 und 3 Zimm. zu vm. A. W. Pferdest. Näh. Weidengasse 48, 3, r. (6038b

Altst. Graben, mit Aussicht a. Damm, ist e. schöne Wohn. von 2 sehr gr. Zim., Entr., Küche u. Zb. f. 450 ℳ p. 1. Apr. z. v. N. Bootsmnsg. 8. (6506b

Heil. Geistgasse ist e. schöne helle Wohnung, best. a. 3 Z., Entr., sämmtl. Zub., hell. gr. Küche, p. 1. April f. 600 ℳ z. v. Z. e. Fraueng. 15p (6505b

Lastadie 23 ist e. Wohn., Stb., Cab., K. z. 1. Apr. zu vm. Das. ist e. Wohn. Stb. u. Kch. zu vm. Nh. 2 Tr. (6542b

Stube, Kabinet, Küche Hintergasse 34, part. Zu erfragen Hundegasse 21, Geschäft. (3165

Hohe Seigen 23 ist eine Wohn. für 32 Mk. und e. Hofwohn. für 22 Mk. z. 1. Apr. zu verm. (6504b

Eine freundliche Wohnung, hochpt., 2 Stuben, Küche, Zub., Preis 348 ℳ. Näh. bei Zielke, Am brausend. Wasser 11. (6566b

Mehr. Wohnungen, a 10 Mk., zu verm. Rückfort Nr. 3. (6560b

Poggenpf. 8, 3, h. Wohn., 3 Zimm., Zub. zu Ap. f. 480 ℳ zu vm. (6563b

Hundegasse 112 ist die 3. Etage von 6 Zimmern und all. Zub. zum 1. April oder 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. (6570b

Gr. Bäckergasse 14
e. Wohnung, Stube, Küche, Bod. zum 1. April zu verm. (6576b

Herrschaftl. Wohnung,
Schäferei 12-14, mit Badeeinrichtung zu vermiethen. Näh. beim Portier. (6591b

Hundegasse 119,
(neben der Hauptpost,) ist die 3. Etage per 1. April zu vrm. (4 Zim., Küche u. Zub.) Besichtig. Nachmittags 3—6 Uhr. (6592b

Herrschaftl. Wohnungen von 4 Zimm., Mädchenst. u. viel Zub. zu verm. Burgstraße 19a. (6520b

Scheibenrittergasse 9, 4. Et., 2 Zimmer, Zubeh., mon. 20 ℳ, Meldungen im Laden. (6517b

Gr. Berggasse ist e. Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden 1. Apr. z. verm. Näh. Bischofsg. 10. (6537b

Helle frdl. Wohnung, 1. Et., 2 Zim., Cab., hll. Küche, Waschküche und Zubeh. z. 1. April zu vrm. Stiftsgasse 7 (Niederstadt). Näh. pt. lks. Bes. Vorm. (6557b

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubehör z. 1. April zu verm. Weidengasse 26. (6469b

Herrschaftliche Wohnung
in 1. Etage gelegen, 8 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, per sof. od. 1. April zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl 37 im Komt. (2750

Breitgasse 45 ist die 3. Etage vom 1. April zu vm. Zu erfr. pt. (6471b

Wohnung, Stube, Cab., Küche, Kell., Bod. zu verm. Reiterg. 10.

Herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer, Entree, Mädchenz., sowie aller Zub. z. 1. April zu verm. Steindamm 10, prt. (3204

Hofwohn. v. Stub., Küche, Bod. an kdrl. Leute z. vrm. Nied. Seigen 7.

Unterwohn., Stube, Küche, reichl. Zubehör zu verm. Jungferng. 8.

Töpferg. 10, Stube, Kab., Kch., Bod. an kinderl. Leute zu vrm.

Scheibenritterg. 10, 1, kl. Wohn. an ruh. Einwohner zu verm.

Altst. Grab. 21b Hofw., 1 Zimm., Kamm., Kch., f. kl. Fam. zu verm.

Heilige Geistgasse 64, Parterrewohnung zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Schöne Wohn., 3 Zimm., K. u. Z. im Hintergeb. Olivaerthor 19 b. zu verm. Näh. das. Mix. (6669b

1 Zimmer, Kabinet, Keller, Boden, in fein. Hause an einz. Dame sehr billig abzugeben. Off. unt. A 832 an d. Exp. (6671b

Böttcherg. 3, n. d. Fortb.-Schule, e. Wohn., hochp., 3 Zim., 2 K., gr. Küche 2c. sof. od. 1. April z. vm. Zu erf. das. 1 T. o. Vrst. Grb. 19. (6670b

E. Wohn., Stube, Kab., Zubeh. zu verm. 1. Damm Nr. 12.

Langgasse, 3. Etage,
3-4 Zim. u. Zubehör, pro Mon. 42—47 Mk. per 1. April zu vm. Näh. Langgasse 63, 2 Tr. (6681b

Langgarten 30 3 gr. Stuben, Entr., K. u. Zub., außerd. 1 kl. Stube f. allst. Dame v. 1. April zu vm. Zu erfr. im Lad.

Breitgasse 108, 3, Wohn., 4 Zm. u. Zubeh. zum April zu verm. Pr. 48 Mk. Näheres im Laden.

Stube, Kab., Kch., Bod., Kell. v. 1. Apr. zu v. Bischofsg. 35/36, 1.

Eine neu dekorirte herrschaftliche Wohnung, 1 Treppe, vom 1. April zu vermiethen. Näheres Heil. Geistgasse 78, parterre.

E. Wohnung v. 1 Stube, Kch. ist v. 1. April zu verm. Reitergasse 12.

Eine Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör v. gleich od. vom 15. zu vermiethen Näthlergasse 9, part.

Langgarten 24 ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Cabinet und Küche an kinderlose Leute zu vermieth.

Kl. Woh. z. v. gl. Pfefferst. 64 (6677b

2 St., Entr., Küche u. r. Zbh. f. 26 ℳ z. 1. April zu v. und früher zu bez. Näh. Brandgasse 9d, prt. (6675b

Hochpart.
3 Z., Entr., Mädch.-gel. u. reichl. Zubeh. v. 1. Apr. z. vm. u. v. sogl. zu bezieh. Näh. Brandgasse 9d, prt. (6674b

Wohnung, 18 Mk., 1. April zu verm. Jungferng. 28, im Gesch.

Poggenpf. 63 e. Wohn., gr. St., Kab., gr. h. Küche, 24 Mk., zu vm.

Engl. Damm 2 St., Ent., h. K. 1. 4. z. v. N. Altstädt. Graben 34. (6656b

Engl. Damm frdl. Wohnungen, Stube, Kab., Entr., helle Küche, 22 ℳ monatl. 1. April zu verm. Näh. Altstädt. Graben 34. (6655b

2—3 Zimmer mit auch ohne Küche, Badezimm. u. Mädchenstube vom 1. April zu verm. Kassubischer Markt 23, part., r.

Paradiesgasse 10, 2 Zimm., jedes sep. Eingang, Küche und Zubeh. vom 1. April zu verm. 1 Zimmer, Küche, Zubeh. vom 1. April zu vermiethen. (6601b

Kl. Wohn. 16 ℳ s. z. v. Hundeg. 24.

Hundeg. 24, 2 Stb., Kch. u. Stb., Kab., Kch. zu verm. Näh. Lad.

2 herrschaftl. Zimmer
2 Kab., Entree u. schöne Küche, 1. Etage, sofort oder p. 1. April zu vermiethen. Näh. 11—1 Uhr, Brodbänkengasse 44, 3 Tr.

Frdl. Wohnungen
von Stube, Kabinet, Entree, heller Küche, Keller u. Boden sind per sofort oder 1. April zu verm. Preis 23 ℳ monatl. incl. Wasserzins. Englischer Damm No. 14. Näh. 1. Etage. (6654b

Kl. Wohnung v. 18 ℳ v. 1. April zu vermth. Johannisgasse 12.

Wohnung. s. zu verm. v. gleich od April Langgarten 27, b. Vicew.

Hundegasse 103 Wohnungen von 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör zum 1. April billig zu vermiethen. Näh. Hundegasse 112, 1. (6609b

Wohnung v. 2 Zim., Küche, Boden, Keller ist Pfefferstadt 2 zu verm.

Frdl. Wohnung v. Stube u. Küche z. 1. April zu vm. Tischlergasse 48.

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod. z. 1. April z. v. Gr. Berggasse 4a, 2.

Jungferng. 26 Stube, Kab., helle Küche, Zubeh. z. v. Näh. Destillat.

Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, 380 Mark, zu verm. Thornscherweg 12a, part.

Pfefferstadt 48 St., Kch., a. kindl. L.

2 Zimmer u. Zubehör 24 ℳ z. vm. Gr. Bäckerg. 12-13. Näh. b. Vicew. 6676b

Kaninchenberg 7, 2, Wohnung bestehend a. 2 Zim., Kab., Boden, Kell., Waschk., Gart., eig. Hausth.

Wohnung zu verm. 2. Damm 2.

Fleischergasse Nr. 18 Stube, Kabinet, Zubehör zu vermiethen. Näh. im Laden.

Hirschgasse 8, Hofwohn. St., Kch., B., K. f. 15 ℳ mtl. Näh. Vordrh. 3, l.

Milchkannengasse 15, 2 Tr., Wohnung, 4 Zimmer, 2 Cabinets, reichl. Zubehör zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Kneipab 18
ist e. Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller, gr. Stall, mit oder ohne Werkstatt, z. 1. April zu verm.

Töpferg. 18, 1 Tr. sind zwei Zimm. Kab., Küche und Zubeh. p. 1. Apr. z. vrm. Prs. 27 ℳ

Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen Tischlergasse 56, 3.

Herrschaftl. Wohnung,
2 Zim., Entr., h. Küche, Zub. in ges. L. verm. Jungstädt. Gasse 6, 1.

Frauengasse 34, eine Part.-Wohnung, 2 Stuben, Entree, Küche u. Nebengelaß, April zu vermiethen. Näheres 2 Trepp.

Freundl. Wohn. von 21-30 Mk. zu verm. Hakelwerk 5, 2 Tr. lks.

Gr. Krämergasse 4, am Langenmarkt, Wohn. 3 Zim., Kab., 2 helle Kamm., Küche, Bod., Keller zu verm. Zu erfr. 2. Etg.

Hirschgasse 13 Whn. v. St. u. Küche z. v. Näh. part., links bei **Aust.**

Langgarten 11, 2, lks., 2 große u. 2 kl. Zimm., Alkov., Mdchst., Kch. Zub. 1. April z. v. Näh. daselbst.

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zim., Mädchenz., Küche, Stall, Keller, gemeinsch. Waschk. u. Trockenbd.
Hundegasse 102, 3 Tr. zu verm. (6663b

Frauengasse 28 e. Wohn. 1 od. 2 Trp. f. 480 Mk., a. getheilt, an ruh. anst. Einw. v. April zu v. Näh. 1 Tr.

Wohnungen von 12—20 Mk. zu verm. Näh. Große Bäckergasse 7.

Töpferg. 29 Hofw. 15 M. kdl. L. z. v.

Wohnung., part., 16, 17 M. zum 1. April zu vm. Häkergasse 14, 2.

Kl. Wohn., Stube, Cab., Küche, zu verm. Jungferngasse 7, 3 Tr.

Melzerg. 10, 1, ist e. Wohnung v. Stube, Küche u. Zub. a. Wunsch a. 2 Stub. nur a. ruh. Einw. zu verm.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Entr., Bod. Keller, alles hell, zum 1. April zu vermieth. Traueng. 15, 2. (6661b

Hirschg. 13 find Wohn. v. 3 Zimm. u. 2 Zimm., Cab., zum 1. April zu verm. Näh. part., lks., bei **Aust.**

Hofwohn. mit eig. Thür f. 10 Mk. monatl. an kdrl. Leute z. 1. Apr. Paradiesg. 3, Th. 4, zu verm.

Part.-Wohnung, 2 Zimm., helle Küche, Keller, a. W. Nebengel., an kinderl. Leute 1. April zu verm. Petersh. Promenade 30, St. Salvator-Kirchh. **Borowski.**

Häkergasse 46, Wohnung an kinderl. Leute, Preis 18 Mk. zu vermieth. Näh. 2 Treppen.

Langgasse 54
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Kell. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (3189

Kaninchenberg 5, frdl. Wohn., 3-4 Z. u. Zb. 430, 500—550. Näh. das. 3 Tr. **Truppner.** (6637b

Johannisg. 38, Wh. f. 12-16 M. z. v. (6615b

Langgarten 11, 3. Etg., herrsch. Wohnung, renov., 5 Zimmer, reichl. Zubh. zu verm. (6626b

Frauengasse 38 ist e. frdl. Wohn. v. 2 Zim. u. Kch. 1. Apr. z. vm. N. 1 Tr.

Breitgasse 65 ist eine große helle Wohn. zu verm. Preis 30 Mk.

Eine kleine Hofwohnung mit eig. Thür, für 11 M. an kinderl. Leute z. 1. Apr. zu vm. **Kneipab 11.**

Bischofsgasse 26, fr. Wohnung f. 11 Mk. zu vm. Näh. Hof, letzte Th.

Langenmarkt 26, 2, 2 Zm., Kab. u. Zub. zu vrm. Näh. im Gesch.

1 kl. Wohnung, Vorderh., zum 1. April zu v, Johannisg. 61, 2.

Portechaiseng. 4 Wohnung, St. und Kab., Zub. 26 Mk. z. vm.

Schüsseldamm 7, Wohnung, modern ausgestattet, 3 Zimmer, reichlich. Zubehör, Waschküche, Trockenboden, vom 1. April für 425 Mk. zu vrm. Näh. **Sleeg,** 2 Tr.

Sandgrube 47, eine herrschaftl. Wohn. 2 Zimmer, reichl. Zubeh. u. Garteneint. w. Fortzugs zu v.

Weidengasse 17, ist eine Wohnung v. 3 Stuben, hell. Küche und Zubehör zu verm.

Kl. Wohn. v. Stb., Kab., Kch., Km. f. 23 M. zu vm. 1. Damm 15, 4. Et.

Eine Wohnung von 4 Zimmern u. 5 Zimmern, Alkoven, Balkon u. allem Zubehör zu verm. An der neuen Mottlau 6, pt. (6628b

Wohn., St., Kab., Entr., Kch., Zub. a. ruh. Lt. z. vm. Nh. Allmodg. 2, pt. (6604b

Bootsmannsg. 11 Wohn. zu vm.

Baumgartscheg. 42 ist e. W. für 16 M. a. nur kinderl. L. z. Apr. z. vm.

Preisw. renov. Wohnung, 1. Et.
best. aus 2 gr. u. 2 kl. Z., gl. od. sp. zu vm. N. Fleischerg. 59, pt. l. (6619b

Stube, Cab., Küche u. Zubeh. zu vm. Töpferg. 25. Z. erfr. im Kell.

Petershag., Breiteg. 2-3, i. neuen Hause, Wohn., 2 Z., Zub. b. zu vrm. (6642b

Parterrewohnung mit eigener Hausthür, klein. Hof, für 31 M. zu vm. N. Schüsseldamm 5b, 1.

2 Unterw. für 18 u. 20 M. 1. Apr. zu verm. Bäckerg. 5. Näh. 1 Tr.

Hühnerberg 12, kl. Wohnung zu v.

Eine Stube, Kch., Bod. a. kinderl. Leute z. 15. März oder 1. April zu vermiethen Petersilieng. 12.

1. Damm 15, 2. Etage, kleine herrschaftlich. Wohnung, großes Entree, 2 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermiethen.

2 Zimmer, Entr., K., Boden zu verm. Petershagen h. d. K. 12.

Fischmarkt 29 Wohn., St., Kab. an kdl. L. zu verm. (Ausf. Wasserf.)

Tobiasgasse 32, Part.-Wohnung v. 2 Stub., gr. Kell., K., B., z. April zu verm. Preis 45 Mk.

Wohn., St., Kam., Kch., Bod., 21 M. z. 1. April z. vm. Scheibenritterg. 6

Eine Vorstube mit Nebengelaß a. 1 H. od. Dame zu v. Holzgasse 19, 1.

Stube, Kabinet, Zubehör zum 1. April **Vorstädt. Graben 15** zu vermiethen. Näheres unten.

2 Zimm. n. Zub. zu vermiethen Poggenpfuhl 42. N. 1. Et. (6630b

Ritterg. 24a, ist e. Vordwh. v. Stb., Kb., h. Kch. zu verm. Näh. part.

Breitgasse 25, 1 Treppe, ist die 3. Etage zu vermiethen. Preis 400 Mark.

Karpfenseigen 17—18 kleine Wohnung, Stube, Küche, Kamm., zu verm. Näh. parterre links.

Kl. Wohnung zu vermieth. Goldschmiedeg. 23. Näh. part.

Jopengasse 30, 3 Tr., freundl. Vorderzimmer nebst Zubehör an Dame zu verm.

Hohe Seigen 21 St., Kab., Zub. für 17 Mk. u. e. Hofw. mit h. K. f. 14 Mk. a. kdrl. L. z. Apr. zu vrm.

Stube, Küche, Keller mit Wasserl. im Vorderhaus ist z. 1. April zu vrm. Kneipab 7—8, **R. Fürste.**

Hofwohnung 10 M. a. kindl. Leute zu verm. Johannisgasse 34, pt., h.

Eine Wohnung zu vermiethen Hinter Adlers-Brauhaus 9, 1.

Frdl. Wohnung, St., Kab., h. Kch. Boden. Näh. Häkergasse 58, 1 Tr.

Heil. Geistg. Part.-Wohn. m. a. d. Geschäftsk. zu v. N. Häkergasse 15.

Wallgasse 25, Woh., 2 Stub., Kch., viel. Zub. z. 1. April z. vm. Näh. bei **Menchau,** Brabank 8, pt., r.

2 Stuben, Küche und Stall zum 1. April an kinderlose Leute für 24 Mk. zu vermieth. Heumarkt 7, im Seitengebäude.

Schöne freundliche Wohnung, neu dekorirt, 4 Zm., Küche, Balk., sämmtl. Zub., per 1. 4. 02 zu verm. Holzschneideg. 8, 1. N. f. Soutern. (6632b

Tobiasgasse 31 ist Stube, Kab., Küche u. Zubeh. f. 21 Mk. zu vrm.

Weideng. 8, 1, Whn., 2 gr. Stub. u. Zub. zu Apr. zu vm. Näh. b. **Klabs.**

Tischlerg. 32, St., Cab., gl. zu vm. Näh. 2 Tr. od. Weideng. 8. **Klabs.**

Wohnungen von 12 bis 23 Mk. von gleich od. 1. April zu vermiethen Schneidemühle 1, 1 Tr.

Frdl. Wohnung 2 Zimm., Küche, Zubehör, u. e. gr. Zimmer o. Kch. z. Kmt. a. prv. z. v. N. Hundeg. 78, 2.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Am Johannisberg 19 Souterr., Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub. zu v. Meld. b. Hrn. **Wolwe.** (3095

Langfuhr, Mirchauerweg 80 sind Wohnungen v. 3 St. u. 2 St. Kab. nebst a. Zubh. zu vm. (6482b

Langfuhr, Mirchauerweg 80 sind Wohnungen von Stube Kab. nebst Zbh. zu verm. (6483b

Langfuhr, Hauptstr. 115, 1. Et. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden rc. zum 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage, rechts. (6480b

Am Johannisberg 19 an d. evgl. Kirche, f. Wohnungen v. 5-6 Zimm., Balk. u. Bad zu vrm. Meld. bei Herrn **Wolwe.** (3094

Wohn., Langgass., 3. Etg., 3-4 Zimm. n. Zubeh., pro Mon. 42—45 Mk. per 1. April zu verm. Zu erfr. **Porsch,** Langg. 63, 2 Tr. (6440b

2 Zimmer, Balkon, Speise- u. Mädchenk. v. April f. 350 Mk. Mirch. Promenade 6, Gth. (6583b

Langfuhr, Hauptstraße 8, ist eine herrschaftliche Wohnung von 4—5 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör sofort günstig zu vermiethen. (6514b

Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 26a, mehr. Wohn., je Entree, 3, 4 u. 5 Zimmer sof. zu verm. u. beziehen. Näh. das. **Gutkaes** u. Danzig, Altst. Graben 105. (6443b

Langfuhr, Ulmenweg 13, Entree, 4 große Zimmer, Küche, Bade- u. Mädchenst. sof. zu verm. u. bezieh. Näh. part. **Klingenberg.** (6442b

Kastanienweg 15
herrschaftliche Wohnungen von 5 und 4 Zimmern billigst zu vermiethen. (6479

Langfuhr, Marienstr. 19, herrsch. Wohn., 3 gr. Z., helle Küche, Mädchen- u. Speisek., Bad u. Zub. v. 1. A. f. 440 M. u. 12 M. Wssz. z. v. All. N. Bischofsbrg. 5, **Dahmer.** (6487b

Langfuhr, Eigenhausstraße 1a, Allee, ist e. Wohnung v. 1 Zim., Küche u. Kammer zu vermieth.

Langfuhr, Herrmannshöferweg 3, p., ist e. Wohn., besteh. aus 3 Zim., Ent., Kch., Kell., Bod., Waschkch., Gart. für 475 Mk. jährl. p. 1. Apr. z. vm. N. Danzig, Holzg. 12, 3.

Langfuhr, Hauptstraße 19 1 Stube, Kab., Küche, Keller rc. (neu renovirt) zu verm. Näher. daselbst, 1 Treppe, rechts. (6624b

St. Michaelsweg 19, 2 sind zwei Wohn. zu vm. Näh. das. bei **Sukowski** (6649b

Langfuhr, Elsenstraße 18, Wohnungen v. 2 Stub. u. Stube, Kabinet, Küche, Boden, Keller v. 1. April zu verm. Näh. Herthastraße 17, bei **Schulz.** (6643b

Langfuhr, Louisenstr. 7
sind per sofort mehrere kleine Wohnungen, 1 Stube, Kabinet, Küche, Keller u. Boden, billig zu vermiethen. Näheres Hauptstraße 130, parterre.

Langfuhr, Hauptstr. 108, 1. Et., ist e. Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Badez. u. Zubehör vom 1. April zu verm. Näher. unten i. Laden oder 2. Etage l. (6641b

Kl. Hammerweg 14, 1, vis-à-vis d. Bahnh., 4 Zimmer, reichlicher Zubeh. u. Gart. zu verm. (6633b

Langfuhr, Hauptstr. 35, 3. Et., zwei schöne Wohnungen, 4 und 5 Zimmer, Balkon, Bad und viel Zubehör, neu renovirt, zum April zu vermiethen. Näheres bei **Fuchs.** (6606b

Langfuhr 112, am Markt, ist eine Wohnung v. 2 u. 3 Zimmer, reichl. Zubeh. von sof. auch zum April zu verm. Näh. im Laden.

Neuschottland Nr. 22c und 22d
sind per sofort mehrere kleine Wohnungen, e. Stube, Kabinet, Küche, Keller u. Boden billig zu vermiethen. Näh. Hauptstraße 130, part.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrwasser, Kirchenstr. 8, Wohnung, 2 Stuben, a. 1 Stube, Kabinet, sämmtlich. Zubehör zu verm. Näheres 3 Treppen. (6589b

1 Wohn. v. Stb., Kab., Kch., Bd., Kell. z. 1. April zu verm. **Alfred Sellke,** Schidl., Unterstraße 13.

Schidlitz, Karthäuserstr. 103, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, sämmtl. Zubeh. für 28 M. zu vm.

Ohra, Kreuzweg 1, freundliche Wohnung, Stube, Küche, Keller u. Stall, zu verm. für 11 M. (6631b

Ohra, Hauptstraße, ist kleine Wohn. mit vielem Nebenraum zum 1. April für 15 Mark zu verm. Näh. Nr. 15, part. (6636b

Neufahrwasser, Schulstr. 9, Wohnungen und ein möblirt. Zimmer zu vermiethen. Das Grundstück ist zu verk. (3228

[illegible] Wohn. v. St., Kab. [illegible] zu vm. (6603b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Stube, Kab. f. [illegible] M., Stube, [illegible] M. zu verm.

Neufahrwasser. Frdl. ruhige Wohn. [illegible] Zub., a. W. [illegible] N. Kleinestr. 13.

Neufahrwasser, Sasperstr. 5, [illegible] an alleinst. [illegible] Ehepaar z. [illegible] Näh. das.

[illegible]gsgasse 48 [illegible] St., Kch., [illegible] verm. (6607

Stadtgebiet 97a
ist eine Wohnung von 3 Stuben, [illegible] vom 1. April [illegible] daselbst. (6499b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, [illegible] Wohnung, [illegible] Bad, Garten, [illegible] (1380

Oliva, Seestraße 16,
Chaussee nach Glettkau, dicht hinter der Eisenbahn, ist eine [illegible] v. 3 Zimm. [illegible] Sommerhaus im [illegible] Gemüse- [illegible] Näh. das. b. [illegible] **v. Dühren,** [illegible] 5. (6470b

[illegible] Bahnhof- [illegible] Wohn., 3 gr. [illegible]

Zimmer.

[illegible]

Heil. Geistgasse 94, 2. Et., [illegible]

[illegible]

Langfuhr.

[illegible]

Altst. Graben 96/97, 4, ist ein möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Holzraum 6, 2 Trepp.

Kohlenmarkt 13, 2, ein frdl. mbl. Vordz. m. g. Pens. an 1-2 Hrn. z. v.

Hundegasse 39, Hange-Etage, mbl. Zm. u. Kab. m. voll. Pens. zu v.

Hundeg. 24, möbl. Zimm. sof. z. v.

Pfefferstadt 66, 2, mbl. Zimm. zu vm., sep. Eing.

Steindamm 33, 2 rechts, gut möbl. freundl. Vorderzimmer mit separ. Eingang zu verm.

Schmiedegasse 8 elegant möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vrm.

L. gr. Zimmer z. v. Hl. Geistg. 86.

Milchkannengasse 16, 3, möbl. Vorderz. m. a. oh. Pens. fr.

Mbl. Zimm. zu vm. Poggenpf. 3, 1.

Töpferg. 29, pt. sep. mbl. Zm. z. vm.

Holzmarkt 20 mbl. Vdz., Pianino.

Ein möblirt. Zimmer und Kabinet ist billig zu vermieth. Töpfergasse 14, 2 Treppen.

Junge Leute finden anständig. Logis Große Bäckergasse 10, 1.

Junger Mann findet gutes **Logis** Kneiphof Nr. 2, Fr. **Hirsch.**

G. Schlafst. zu hab. Karpfens. 2, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädtischer Graben 64, 2 Tr.

Sehr anst. jung. M. find. saub. und sehr bill. Logis Böttcherg. 21, 1.

Anst. j. Leute find. gut. Logis mit od. ohne Pens. Hundeg. 126, pt.

J. Mann f. g. Logis Tischlerg. 33, 1.

Jung. Mann find. gut. u. billig. Logis. Vorstädt. Grab. 67, unt.

Log. zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Mitbewh. k. f. m. Johannisg. 10 H.

Anständige Mitbewohnerin gesucht Fleischergasse 8, 3 Tr.

Eine anst. Dame als Mitbew., auch m. Pension, bei einer alleinsteh. Frau, Paradiesgasse, ges. Off. unt. A 826 an die Exp. d. Bl.

J. Mädch od. ält. Frau a. Mitbew. ges. **Dircks,** Gr. Oehlmühlng. 3, 2

Pension

Schüler-Pension. (3162 [illegible]

Für Primaner [illegible]

Für Schüler [illegible]

Vorst. Graben 31, 2, [illegible]

[illegible] **Dr. Neumann,** [illegible]

[illegible]

Div. Vermiethung

Steindamm 13 [illegible]

Maler-Atelier Oliva, [illegible] **Werner** [illegible]

Ein Ladenlokal [illegible]

[illegible]

Großer Laden [illegible] (1612

Das Restaurant [illegible] **J. Drewes.** [illegible]

[illegible]

Zwei kleine Läden, [illegible]

Für Ausstellungs- [illegible]

Werkstätte oder Lagerraum [illegible]

Keller [illegible] (3146

Große helle Tischlerwerkstätte, auch für jed. and. Betrieb pass., billig zu vrm. 3. Damm 7, 1.

Freundl. Laden, Gr. Scharmacherg. 7, April zu verm. Näh Röperg. 23, 1 Tr., bei **Zensing.** (6605b

Laden Langgasse 45, Eingang Matzkauschegasse, sofort zu vermiethen. Erstes halbes Jahr Miethsentschädigung. Näh. Langgasse 63, 2. (6666b

Eine Tischlerwerkstätte mit oder ohne Wohnung zum 1. April zu vermieth., Langfuhr, Kleinhammerweg 11. Daselbst ein Lagerraum zu vermiethen.

In einem lebhaften Orte von 6000 Einwohnern ist ein kleiner
Laden
zu verm., passend für jedes Geschäft, hauptsächlich für ein **Garderobengeschäft** weil i. demselben Orte nur ein Geschäft dies. Branche vorh. ist. Meld. briefl. an **G. Grahl,** Czersk Westpr. (6673b

1 Remise,
zwei Etagen, gr. trock. Lagerraum a. d. Hauptstr. in **Langfuhr,** pass. zu all. Zweck., v. sof. od. spät. bill. zu v. Näh. bei **J. Draszkowski,** Langf., Johannisthal 24. Fernspr. 1074.

Ein Laden, einger. z. Materialg., mit kl. Wohn., a. pass. f. alleinst. Damen, b. Oliva, 16 M., zu vrm. Off. u. A 778 an die Exp. (6616b

Gr. Laden u. Wohnung
Elisabethw. 6a, 1, p. 1. April z. vm. (6645b

Kl. Laden z. vm. Johannisg. 38. (6613b

Eine Meierei im anst. Hause (außerhalb), mehrere Jahre mit gutem Erfolg betrieben, zum 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres Emaus 9, **Dross.** (6614b

Hundegasse 103
Komtoir mit vielen Nebenräumen zum 1. April zu vermiethen. Näheres Hundegasse 112, 1. (6608b

Großer Lagerkeller sehr billig zu verm. Näheres Hundegasse Nr. 119.

Häkerei
nebst Pferdest. u. Zubeh. ist zu verm. Neuschottland 21a. (6644b

Werkstatt mit kl. Wohn. z. April zu verm. Am Sande 2, 1. Etage.

Eckladen bill. zu verm. **Hakelwerk 5, 2.**

Zwei Läden,
davon einer mit Wohnung, sind **Fischmarkt 5** per sofort billig zu vermiethen. Näheres dortselbst im Komtoir.

Großes Geschäftslokal
mit Nebenräumen zu verm. Breitgasse Nr. 117. (6621b

Gr. Bierverlagskeller, auch als Lager- oder Weinkeller sofort zu verm. Pfefferstadt 43, part.

Offene Stellen

Männlich.

Jüngerer Hausdiener, von 17—18 Jahren, der auch Gartenarbeit ausführen muß, gesucht. Vorst. Mittags 1-2 Uhr Neufahrwasser, Fischmeisterweg Nr. 29 im Komtoir. (3076

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche z. 1. April einen
Gehilfen.
Bewerber haben Abschriften ihrer Zeugnisse einzureichen. Marken verbeten. (2927
H. Wiebe, Riesenburg.

Buffetier (2980
nüchtern, fleißig, verheirathet, per 1. April für dauernde Stell. (fr. Wohnung, Heizung rc.) für ein größeres Garten- u. Saal-Etablissement gesucht. Gärtner bevorzugt. Off. mit Angabe der Familien-Verhältnisse u. Kaut. postl. u. M. M. Lauenburg i. Pom.

Stellmacher, tücht. Kastenmacher, stellt ein **C. F. Roell'sche** Wagenfabr. Komtoir Fleischergasse 7. (2998

Tüchtiger Barbiergehilfe kann sofort eintret. **Kuhrke,** Oliva, Köllnerstraße Nr. 35. (6553b

Bierfahrer,
fleißig, nüchtern und gewandt im Umgang mit Kundsch. sucht Brauerei **Paul Fischer.** (6521b

Konditor zur Aushilfe gesucht. **F. Benkmann,** Thornsch. Weg Nr. 7.

Reisende und Oberreisende für ff. Haussegen bei hoher Provision an allen Orten gesucht. Offerten unter **P. 1834** an **Haasenstein & Vogler Chemnitz.** (3186

Nur sehr g. **Rockarbeiter** stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse Nr. 36.

Unverh. herrsch. **Diener** ges. **Marx,** Jopengasse 62, Stellv.

Für die Verkaufsstelle einer renom. **Cigarren- und Tabak-Fabrik** wird per 1. Mai ein **kautionsfähiger junger Mann** gesucht. Off. u. A. 806 an die Exp.

Jg. Mann von 16 J. ab, unbestraft, als Führer e. blinden Spielm. melde sich Pfefferstadt Nr. 15.

Tücht. Friseurgeh. sucht für d. Stelle **W. Thiedike,** Langfuhr.

Tüchtig. **Friseurgehilfen** sucht **R. Nipkow,** „Hotel Continental".

Maschinenschreiber und Stenograph sofort gesucht. Offerten sub 3238 an die Exped. d. Bl. (3238

Tüchtig. **Malergehilfe** mit Fachkenntn. zur Fertigstellung eines kleinen Neubaues gesucht. Off. mit genauer Angabe über bish. Thätigk. u. 3240 an die Exp. (3240

Gardinen u. Stores
in neuen schönen Dessins
empfehlen zu billigsten Preisen.
Vorjährige Muster und Reste
ganz enorm billig. (3216
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 23. **Holzmarkt 25/26.**

Bei hoher Provision
werden noch einige gewandte, fleißige
Looseverkäufer gesucht.
Reflektanten wollen sofort ihre Adresse unter **M. Z. 272** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** einsenden. (3098

Verheiratheten kautionsfähigen **Buffetier** sucht **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97, 1 Treppe.

Hofinspektor,
tüchtig, unverh., evangel., mit Anfangsgehalt von 450 Mk. zum 1. April d. J. gesucht von **Dom. Gr. Saalau,** b. Straschin Westpr. (3227

Suche einen Barbiergehilfen **E. Bialkowski,** Langebrücke 14.

Für mein Kolonial-, Material-, Schnitt- u. Kurzwaaren-Geschäft suche zum 1. Apr. einen tüchtigen
Gehilfen,
der auch in Schnittwaaren bewandert und der poln. Sprache mächtig ist. Offert. mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. sow. mögl. Photogr. u. 3211 an d. Exp. (3211

Suche unverheir. Gärtner fürs Gut. **Hardegen Nachflgr. Jablonski,** Heil. Geistgasse 100.

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte f. Nähe Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Registratur-Beamter
für größeres Bureau sofort ges. Ausführl. Meld. m. Zeugnißabschriften u. Ansprüchen unt. A 812 an die Exped. dies. Bl.

Kräft. Laufbursche k. s. meld. i. fest. Dienst Petershag. a. d. Rad. 21 22.

Für ein größeres Waaren-, Agentur-, Speditions- und Assekuranzgeschäft w. e. jung. Mann mit angemess. Schulbildung als
Lehrling gesucht
geg. monatl. steig. Remunerat. Off. u. A 591 an die Exp. (3048

Schlosserlehrling z. 1. April ges. **B. Strobel,** Carthäuserstraße 31. (6444b

Musik.
Junge Leute erhalten gründliche Ausbildung bei freier Pension im (2982
Musik-Lehrinstitut Lauenburg i. Pom. Dir. **H. Gath.**

2 Lehrlinge zur Tischlerei könn. von gleich oder z. April eintr. Zu meld. Faulgraben 10, Hof. (6516b

Lehrling
mit gut. Schulbild., Sohn achtb. Eltern, sucht für Laden u. Komt. bei monatl. Remuneration **Otto Brenner,** Zigarren-Import u. Zigarettenf., Langgasse 84. (3182

Ein Lehrling mit gehörig. Schulbildung u. gut. Handschrift wird für e. hiesiges Waaren-Agent.-Komtoir gegen monatlich steigende Remunerat. z. 1. April ges. Selbstgesch. Off. m. Lebensl u. A 731 an die Exp. (6571b

Für die hiesige Sub-Direktion einer bedeutenden Versicherungsgesellschaft w. ein Lehrling mit schöner Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter A 759 an die E. d. Bl.

Suche für m. Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung einen **Lehrling.**
Bruno v. Paschke, Stadtgebiet-Danzig.

Knaben, die Lust haben, das **Malergewerbe** zu erlernen, können sofort eintreten bei **Joh. Hartmann,** Johannisgasse Nr. 9. (6657b

Anständiger Junge als **Lehrling** für die Dekorationsmalerei ges. **L. Gendzierski,** Pfefferstadt 72.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung für ein größeres Importgeschäft landwirthschaftl. Maschinen Ostern gesucht. Off. u. A 816 a. d. E. (6659b

Weiblich.

Ein junges Mädchen
von achtbaren Eltern, nicht unter 15 Jahren, wird als
Lehrling
für ein Handschuh-Geschäft gesucht. Off. u. A 786 an die Exp.

Jung. Mädchen im Nähen geübt melde sich Breitgasse 126a, 3.

Jg. Damen k. in 3-4 Woch., auch in 20 Stnd. die Plätterei gründlich erlernen Töpfergasse 14.

Alleinstehende Frau melde s. z. Aufwarten f. d. Vorm. Holzraum 4, 3 Tr. l., Nähe Kais. Werft.

Zur Pflege und Besorgung des kl. Haushaltes, sucht ältere Dame sogleich geeignete **Persönlichkeit** mit guten Zeugnissen. Meld. **Zoppot, Südstrasse No. 70.**

Für das Buffet des Restaurant Holm bei Danzig wird ein anst. Fräulein z. bald. Eintr. gesucht. Meldung. daselbst Vorm. 10—4.

Nähter. f. Besch. Poggenpf. 73, 2, l.

Ein anständ. Mädchen wird für den ganzen Tag zu zwei Kindern gesucht Heilige Geistgasse 5, 1 Tr., vorne.

Neufahrwasser, Kirchenstraße 9, part., kann ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau sof. eintr.

Erfahr. Kinderfräulein
bei 4 Kindern im Alter von 4—9 Jahren gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und bisheriger Stellenangabe unter A 600 an die Exp. d. Bl. (6463b

Für ein Gut werden zum 2. April **2 saubere Stubenmädchen** bei hohem Lohn gesucht, von denen eine perfekt schneidern muß. Persönliche Vorstellung erwünscht von Mittwoch, den 5. an zwischen 2-3 Uhr Krebsmarkt 4/5, 1. (3164

Gebildetes Fräulein
suche per 1. April für ein elfjähriges Mädchen zur Beaufsichtigung der Schularbeiten u. Klavierübungen.
Meldungen mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet (3169
Frau **Hedwig Friedländer,** Stolp i. Pom., Kirchplatz 4.

Aelteres umsichtiges
Ladenmädchen
für mein Destillations-Geschäft per 1. April bei hohem Gehalt gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. unter A 670 an die Exp. (6515b

1 ältere anspruchslose Wirthin
für leichte selbständige Stellung ohne herrschaftliche Küche, zum 1. April d. J. gesucht. Meldungen und persönliche Vorstellung bei Frl. **Wendt** in Danzig, Mattenbuden 31, 1 Treppe. (6558b

Eine junge Dame
zur Ausbildung an der Kasse im bessern Geschäft sofrt. ges. Selbstgeschrieb. Offrt. unt. A 756 an d. E.

Suche ältere Kindermädchen f. hier und Güter **Maria Welz,** Heilige Geistgasse 123.

Suche Nähterin, Stubenmdch. für Güter bei hoh. Lohn Mädchen für Alles, die kochen könn., bei hohem Lohn für nur bessere Häuser **Maria Welz,** Heilige Geistgasse Nr. 123.

Eine ordentliche **Waschfrau** kann sich sofort melden Dominikswall 11, 1 Tr. (6639b

Suche zum 1. April cr. ein einfaches
Wirthschaftsfräulein
welches gut kochen kann u. in der Federviehzucht erfahren ist. Gehalt 240 M. Meldungen mit Zeugnißabschrift erbittet
Frau **Genschow,** (6617b
Praust bei Danzig.

Anst. Mädchen für d. ganz. Tag gesucht **Thomas,** Abegggasse 4, 2.

Ordl. Mädch., 16-17 Jahre alt, kinderl., find. sofort gute Stell. Off. unt. **A 787** an d. Exp. d. Bl.

Aelt. ord. Dienstmdch. p. 2. Apr. cr. ges. Langf., Bahnhofstr. 5, 1 Tr.

E. ordentl. Mädch. m. g. Zeugn. k. sich meld. **Langgasse 18, 1**

Verein Mädchenwohl
Heil. Geistgasse 49, 1, sucht tüchtige Landwirthin, Stubenmädchen, die plätten können und Kindermädchen für Güter. (3200

Ein jung. Mädch. im Wäschenäh. auf d. Maschine geübt, kann sich melden **Lenzgasse No. 4 part.**

Suche eine Stütze für mein Restaurant **Brodbänkengasse 12.**

Saub. Aufwrtefr. f. die Morgenstunden ges. Fleischerg. 5, 2 Tr.

Nähterin m. sich Holzg. 21, 2, r.

Wirthin oder Mamsell
für größere Landwirthschaft, wo Hausfrau fehlt, von sogl. oder später gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. unt. 3207 an die Exp. (3207

Suche perf. Köchinnen b. 20 Mk. mon., saub. Mädch. f. Alles b. 2 Herrsch., bed. Stb.-Mädchen für hier u. Güter, zuverl. Kinderfrau, Kinderm., Mädch. v. Lande für Danzig.
F. Marx, Jopengasse Nr. 62, Stellenverm.

Saub. Mädch. mit gut. Zeugn. k. sich meld. Gr. Wollweberg. 10, 3.

Tücht. Verkäuferin
per sofort oder 15. März gesucht. Nur Damen aus der Branche.
L. Grzymisch,
Berliner Damen-Mäntelfabrik, Langgasse 64. (3236

Suche Landwirthinnen ohne Außenwirthsch., 360 bis 400 Mk., Jungfern, Nähterinnen und Stubenmädchen für Güter, tücht. Mädch. für All., d. koch. k., a. solche, d. nicht koch. dürf. **Hardegen Nachf. Jablonski** Heil Geistg. 100

Eine jüngere Komtoiristin
mit schöner Handschrift gesucht. Off. unter **A 811** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädch., welch. unentgeltl. die Damenschneid. erlern. woll. k. s. v. sogl. meld. Faulgr. 22. (6662b

Zum 2. April suche ein **kräftiges, fleissiges Mädchen,** das etwas kochen kann. Frau **Clara Harder,** Fleischerg. 16.

Junges zuverlässig. Mädchen bei ein. Kind zum 1. April gesucht Häkergasse Nr. 57 im Laden.

Suche von sof. u. auch v. April gute Hausmädchen, die kochen könn., für gut. Dienst bei hoh. Gehalt. Frau **Marie Kuntze,** 1. Damm Nr. 15. Stellenverm.

Aufwartemädch. m. Buch ges. Breitgasse 37. Gesinde-Komt.

Best empf arbeitsfreudige saub.
Köchin,
Mitte 20er, wird zur Haushaltführung eines Delikatessengeschäfts in Hinterpommern per 1. April für dauernd gesucht. Gefl. Offerten unter 3210 mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsford. an die Exped. d. Blattes. (3210

Suche
Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen, Mädch. f. Alles, d. koch. k., Kindermädchen fürs Land. Fr. **Lina Rehfuss,** 1. Damm 11.

Suche Landwirthinnen für vorz. Stell., perfekte Kochmamsells, Kindergärtnerinnen, Kinderfrl., Stütze, d. gut koch. kann, Verkäuf. für Destill. **F. Marx,** Jopeng. 62, Stellenv.

Ein Mädchen für die Küche melde sich Hausthor Nr. 5, 1 Tr. (6679b

Junge Mädchen zur gründl. Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich melden **M. Dasse,** Paradiesgasse 19.

Jung. Mädchen zum Aufwarten k. sich meld. Langenmarkt 30, Lad.

Suche Waschmdch. f. Hotel, Mdch. f. All., f. Schank, Wirth. f. Wrthsch. **M. Mielkau,** Jopengasse 57.

Suche eine Nähterin, die schneid. kann u. Stubenm. für Badeorte **Maria Welz,** Heil. Geistg. 123.

Suche Köchin. für höh. Häuser bei hoh. Gehalt. Hausmädchen für Danzig u. außerh. Stubenmdch. für Langfuhr, Hotel und Güter **J. Dau, Heilige-Geistgasse 9, Stellenverm.**

Köchinnen und Hausmädchen sucht **Bertha Rieser,** Breitgasse 27, Gesinde-Bureau.

Aufwärt. ges. Brodbänkeng. 20, 2.

Eine grosse Anzahl
Köchinnen, anständige **Haus- u. Kindermädchen, Stubenmädch.** für hier und Güter können sich immerfort melden u. erhalten sofort **Stellung. Vermittlungsgebühren pro Person 1 Mk. ohne Ausnahme**
Frau **Marie Hoenke,** Heilige Geistgasse Nr. 36, 1 Tr.

Arbeiterin f. Unterröcke u. Pantalons k. s. meld. Fischmarkt 19.

Ein Kinderfräulein aus anständ. Familie, die auch im Haushalt mitthätig sein muß, wird zu 3 Kindern gesucht. Off. u. A 834.

Aufwartem. Steind. 33, p. r. ges.

Junges Mädchen bitte sich zu melden Jopengasse 6, 2 Tr.

Mamsells für kalte Küche, Stuben- und Waschmädchen für erste Hotels, sowie Köchinnen und Hausmädchen für feine Privathäuser sucht bei billigster Gebührenberechnung
Ed. Martin, Agent, Heil. Geistgasse 97, 1 Treppe.

Ein anständiges und sauberes Mädchen wird bei Kind. für d. Nachm. ges. Böttcherg. 8, 1 Tr.

Suche Mädchen f. Berlin bei hohem Lohn und freier Reise, jeden Tag abzufahren. **Emma Kukies,** Heilige Geistgasse 102.

Stellengesuche

Männlich.

Materialist, 24 J., gest. auf gute Zeugnisse, sucht Stell. per sofort od. später. Off. unter A 757 an die Exp. d. Bl. (6600b

Gelernter Maschinenschlosser
Unteroffizier gewesen, sucht Stellung als Verwalter, Aufseher oder Kassirer. Off. unter A 708 an d. Exp. d. Bl. erb.

Bautechniker,
auf der Baustelle erfahren, sucht zum 1. April ev. früher Stellung. Offerten u. A 825 an die Exped.

Junger Mann, welcher schon in einem techn. Bureau gearbeitet hat, sucht, da dasselbe sich auflöste Stellung als Zeichner-Lehrling. Off. unt. A 807 an die Exped.

Weiblich.

Aufwärterin bitt. um Stell. f. d. Morgenstd. Johannisg. 23, Hof.

Jg. Frau w. für d. Morgenst. e. Aufw. Baumgartschea. 44, 1 Tr.

Junges anständiges Mädchen, erfahren in Schneiderei und Handarbeit sucht zum 1. April Stellung als **Stütze.** Offerten unter A 671 an die Exp. (6510b

Anst. Frau bittet Stelle für den Nachmittag Lastadie 29, 3 Tr,

Junges Mädchen s. Aufwartest. od. Dienst Salvatorgasse 7part.

Gewandte Verkäuferin s. Stelle inBäcker.,Kondit. od.ähnl.Gesch. gl.od.spät.Off.u.A 775 andieExp.

Junges Mädchen

sucht Stellung im Bäckereigeschäft. Off. u. A 747 an die E.

1Kinderfrau, 1Krankenpflegerin u. 1 geübte Nähterin s. Stellung Ankerschmiedegasse 19.

Jg.W.b.Aufwartestelle f.Vor- u. Nachm. Poggenpfuhl 73, Hof.

Gebildete Dame wünscht täglich einige Stunden in Langfuhr vorzulesen. Offerten unt. A 771.

Frau bittet um Wasch- u. Reinmachstellen Katerg. 24, Th. 4.

Jg. anst. Mdch., 23 J., sucht zum 1. April d. e. ält. Dame Stellung als Gesellschafterin o.Stützed.H. Offerten u. A 755 an die Exped.

Ein ehrliches anständiges **Fräulein** mit guten Zeugnissen, der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung im Kolonialwaarengeschäft, Destillat., Buffet oder Konditorei. Dasselbe ist schon im Kolonialwaarengesch. thätig gewesen. Meldungen Bischofsberg 7a, 1 Treppe.

Bescheid. Mädchen a. achtb.Fam. sucht Stelle zur Führung der Wirthschaft oder als Stütze. Off. u. A 762 an die Exped. d. Bl.

Jg. anst. Mädchen, Waise, sucht Stelle als Verkäuferin mit Pens. Bäckerei o. Konditorei bevorz. Offerten u. A 827 an die Exped.

Elternloses Mädchen von 17 Jahr., sucht v. 1. April e. gut. Dienst. Off. u. A 808 an die Exp.

Beamten-Wittwe sucht Stellung z. Führ. d. Wirthschaft z. 1. April. Off. unt. A 801 an die Exped.

Ein anständ. Mädchen sucht Stellung im Bäckerladen. Offerten unt. A 745 an die Exp.

Anst.Mädchen m. gut.Zeugniss.s. Nachm.-Stelle Kneipab 5, Th.11.

Eine alleinstehende Wittwe sucht einem Hrn.od.Dame in ein. bess. Hause die Wirthsch. z. führ. Offerten u. A 763 an die Exped.

Besch. junges Mädchen sucht Stellung zum 1. April als Stütze der Hausfrau. Offert. erb. an **Jenny Pallulat,** Rittergut Oschen, bei Gr. Krebs. (6653b

Eine zweite Binderin sucht sof. Stellung. Off. u. A 779 an d. E.

Frau suchtStell. z.Wasch.u.Reinmachen Jakobsneug. 8, 1, hint.

Empfehle tücht. Kochmamsells f. Geschäftshäus. a. solche d. eb. d. f. Kch. erlernt hab., ält. auch jüng. Landwirthin. u. Kindermädch. f. Danzig u. außerh. **J. Dau, Heil.-Geistgasse 9, Stellenverm.**

Dienstmädchen jeder Art sucht **Thekla Kozlowski,** Breitg. 41.

Wäscherin welche im Freien trocknet u. bleicht, bitt. u. Stück- u. Monatswäsche Stadtgebiet a. d. Radaune127,Wittwe**Krause,**

Anständig.Mädch. bittet um eine **Aufwartest.** Trinit-Kircheng. 9.

Anst.Mädch. bitt. Aufwartest.f.d. gz. T.Kath. Kirchenstg.18**Weigle.**

Empf.tücht.Stützef.Land d. schn. L.,Mädch.f.A.**Liebsch,** Töpferg.29

Eine Dame, die mehrere Jahre im Versicherungsgesch. thätig gewesen ist, sucht zum 1. April Stellung. Off. unt. A 835 an die Exp. d. Bl.

Junge Frau empf.sich z.**Wasch. u.Reinmachen** Johannisg.8,prt.

Empfehle

eine **gr.Anzahl** jung. Mädchen f. Alles mit gut. Büch., sowie Köchinn., Haus-, Stuben- u. Kindermädchen, Kinderfrauen, Stützen, Nähterinn. f. Güter, Kinderfrl. u. Kindergärtn. **F. Marz,** Jopeng 62, St.-Vrm.

Flotte Buffetfräulein f. d. Stadt u. auswärts weist nach **Emma Kukles,** Heilige Geistgasse 102.

Empfehle herrschaftl.Köchinnen, Stubenmädch., welche plätten u. serviren, Hausmädch., w.kochen,Kinderfrl.,Kinderfrau. Kindermdch.m.n.gut.Zgn.**Emma Kukles,** Heilige Geistgasse 102.

Jg. a. s.Frau suchtStell. z.Wasch. u. Reinm. Töpferg.28. Hof,1Tr.

Erfahr. Mädchen sucht Stell. zum 1. April zur Führung der Wirthsch. b. einz. Hrn. o. Dame. Offerten unt. A 799 an die Exp.

Ein gebild. Mädchen, 23 Jahre, evgl.,in Kochen, Schneidern und sonst. Hausarbeit. gründl. erfh., mit best. Zeugn. sucht z. 1. April Stellung als Stütze. Offerten unter A 836 an die Exp. (6668b

Aufwartfr.s.St.Johnisg.10,H.p.

Empfehle Verkäuferin für Schank, Mater. u. Destill. sowie für Konditorei und Bäckerei, Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte. **J.Dau,** Hl.Geistg.9,Stellenverm.

Empfehle herrsch. Köchinnen u. Stubenmädchen, sowie tüchtigeMädchen für Alles mit guten Büchern, Stützen, die kochen gelernt. **Hardegen Nachf. (Jablonski)** Heil. Geistgasse 100.

Zum **2. April** empf. tücht. sb. Dienstmädch. jed. Art a. v. Lande u. a. kl.Stdt.**H.Glatzhöfer,**Breitgasse37,Ges.-Vm. Haupt-B.-Tg. Dienstag u. Donnerstag v. 4-8.

Unterricht

Erfolgreich. Klavierunterricht wird ertheilt Fischmarkt 5,1,lks.

Bilanz der Westpreußischen Landschaftlichen Darlehns-Kasse zu Danzig pro 1901.

Activa.	M.	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
Mobilien-Conto	39 000	—	Kapital-Conto	1 200 000	—
Vorschuß-Conto	5 422 391	87	Reservefonds-Conto	600 000	—
Cassa-Conto	455 769	49	Conto pro Diverse	174 404	80
Guthaben bei Banken und Bankhäusern	1 760 432	50	Rückständige Zinsen	76 011	80
Lombard-Conto Litt. B.	1 461 875	—	Lombard-Conto Litt. A.	500	—
Effecten-Conto	723 144	30	General-Landschafts-Kasse Conto I	193 525	97
			General-Landschafts-Kasse Conto II	22 000	—
			Provinzial-Landschafts-Kasse Danzig	317 884	53
			Provinz Westpreußen	646 685	19
			Depositen-Conto Litt. A	2 469 040	03
			Depositen-Conto Litt. B	3 460 556	67
			Conto-Corrent-Conto	228 989	46
			Effecten-Vorschuß-Conto	473 014	71
	9 862 613	16		9 862 613	16

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1901.

Debet.	M.	Pf.	Credit.	M.	Pf.
Verwaltungskosten, Miethe, Steuern, Pensionen 2c.	59 284	12	Kursgewinn und Zinsen aus Effecten	70 661	06
Abschreibung auf Mobilien	4 629	65	Provisionen. nach Abzug selbstgezahlter	84 624	65
Tantièmen	14 400	60	Zinsen, nach Abzug selbstgezahlter	209 044	66
Noch zu zahlende Zinsen nach Abrechnung der uns zustehenden	76 011	80			
Zinsen für das Stammkapital	42 000	—			
Reingewinn	118 004	20			
	314 330	37		314 330	37

(3224

Danzig, den 31. December 1901.

Der Verwaltungsrath der Westpreußischen Landschaftlichen Darlehns-Kasse zu Danzig.

Wer ertheilt Unterricht in Mathematik. Off. mit Preis unt. 3171 Filiale Neufahrwass. (3171

Seminaristin erth. Nachhilfestd. a. Schülerinn. höh. Schulen bis z. 3. Kl. Off. u. A 639 erb.(6539b

Klav.-Unterr. erth., Noten schr. ab Bartsch, Johannisg. 63, pt.

Gründlichen erfolgreichen **Unterricht** in allen Fächern an Schüler und Erwachsene (Herren und Damen) ertheilt **E. Fuchs, Grabengasse 5. 2 Treppen.**

!! Söhne angesehener Eltern !! die den Gärtnerberuf ergreifen sollen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung, resp. Berechtigung zum einjäh.-freiwill. Dienst an der bestens empfohl. höheren**Gärtner-Lehranstalt, Köstritz,** R. Thür. Prospekt u. Auskunft d. Direktion. (616

Schlag-Zither-Unterricht erth. **OlgaWendefeier,** Geprüfte Zitherlehrerin, Breitgasse 61, 2.

Englisch, Italien. **Französisch, Russisch etc.** Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **50 Stund. Mk. 25. The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17.

Wer ertheilt jg. Kaufm. gründl. Nachhilfest. in deutsch. Sprache? Off. unt. A 773 an die Exp. d. Bl.

Gründlichen Violin-Unterricht ertheilt **G. Möske,** Musiklehrer, **Rammbau 46,** 1. Etage.

Berliner Lehr-Kursus für Damenschneiderei

Junge Damen können n. leicht faßlicher Methode praktisch a. theoretisch lernen. **Louise Pade Ww., Langgarten 91.** (6634b

An der höheren Knabenschule zu Culmsee ist die Stelle einer

Lehrerin

zu besetzen. Gehalt 1000 Mk. pro Anno. Meldungen und Zeugnißabschrift. sind zu richten an Herrn Sanitätsrath Dr. **Grossfuss, Culmsee.** (3239

Kochschule
Langenmarkt 23.
Praktischer Kochunterricht tägl. von 9—1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten.
Anna von Rembowski.

Capitalien.

Wechselcred. gew.Kfl.g.Untrpf. Ziegelstr.5,1, Halbe Allee.(6488b

3000 Mark zur Ablösung einer sicheren Hypothek werden gesucht. Off. unter A 622 an die Exp. (6475b

6-8000 M. z.5%, v.Selbstdarl. a. s. Hyp. ges. Off.u.A710 a.d.E.(6552b

1000 Mark suche sofort zur sicheren Stelle auf mein Grundstück. Offerten unt. A 685 an d.Exp.d.Bl. (5868b

15-16000 M. zur 1. Stelle Oliva sof. od. 1. April gesucht. Off. unt. A 686 an die Exp. d. Bl. (6544b

18 000 Mark zur sicheren Stelle gesucht. Off. unter A 623 an dieExped. (6484b

Gesucht per bald 15—16 000 Mark bei **5—6½ % Verzinsung** zur 2. resp. 1. Stelle auf ein gut gehendes Industrie-Werk in einer Provinzstadt Westpr. Ferner zu **6—7 %**

5000 Mark

gegen Wechsel, als Beleihung auf eine Erbschaft von 8000 M., welche per 1. Oktober 1905 ausgezahlt wird.

Die Kapitalien werden vollkommen sicher gestellt. Offert. unter A 770 an die Exped. d. Bl.

Ca.300 000 Mauersteine nach Neufahrwasser; Ca.200 000 Mauersteine nach Legan gesucht.

Offerten mit Preisangaben und Benennung der Ziegelei unt. A 741 a. d. Exp. d. Bl. einzur.

Kleiner reeller Beamter sucht sofort **200 Mk.** gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit. Offerten unt. A 743 an die Exp.

3000 Mk. zur 2. sicheren Stelle sof. ges. Off.u. A 785 Exp. (6625b

9000 Mk. sind auf sichere Stelle vom 1. Juli ab zu verg. Off. unter C. H. Zoppot postl. (6612b

Ca.20000 Mk. erst- od. zweitstell. ländlich zu vergeb. Agent. verbeten. Off. u. A 831 an die Exp.

20500 Mk., auch getheilt, mit Vorrecht u. kl. Damno zu cedir. Off. v. Selbstdarl. unter A 830.

Beamter sucht Darlehn v. 200 M. gegen Sicherheit u. gute Zinsen. Offerten unter A 820 an die E.

Suche **16000** M. n. Dirschau auf ein neues Grundst. z. 1. sehr sich. Stelle zu cedir. Taxe ca.27000 M. Grdst.-Werth 35000 M. Ag. verb. Off. unt. 3209 an die Exp. (3209

Wer Geld sucht a.Schuldsch.,Hypoth.,Lebensv.2c schrb.an **Lölhöffel,**Berlin W,35. 6680b

5-8000 Mk. z.1.Stelle v.Selbstverl. sofort oder später zu verg. Offerten unter A 766 an die E.

2000 Mark suche sogleich auf sichere Hypothek auf 2 massive Häuser. Werthtaxe 72 446 Mk. Offerten unt. A 772 an die Exp.

Wer Geld sucht, schreibe an **M. H. Schulze,** Verlag, Zwickau i. S., Rückp. erb. (2602

— 6—7000 Mark — auf sichere Hypothek zu vergeben **P. Schellwien,** Langfuhr. Mirchauer Promen.-Weg 11, 2.

35—40 000 Mk. z. 1. St. auf ein neu. Wohnhaus m.Mittelw., in derStadt sof.ges. Miethe 4128 Mk. Alles verm. Offerten unt. A 782 an die Exp.

Kapitalien, erststellig, zu vergeb. Off. u. A 718 an die Exp. (6562b

10000 M. z.1.StelleOliva gesucht. Off.unt.A 688 an die Exp. (6545b

Verloren und Gefunden

Verlaufen.

Ein braun und grau-weiß gefleckter Jagdhund hat sich Sonntag Abend verlaufen. Vor Ankauf und Festhalten wird gewarnt. Abzugeben **Hotel Reichshof,** beim Portier. (3176

2Paarw.Herren-Handsch.a.22.2. gefd. Abzh. Markthalle, Std. 68.

Auf dem Radlerf. im Schützenh. schwarz. weicher Hut vertauscht. Umtausch Frauengasse 14, 1.

Gold. Brosche mit Opal Sonntag zwisch. 4—5 in Zoppot verl. Abzugeb. im Fundbureau.

1 Dienstb. a. d. Nam. **Ida Engler** verl., abzug. Stadtgebiet Nr. 97.

Falls d. braun u. weißgefl. Hund, w. s. v. ungef. 3 Woch. h. eingef., h. n. binn. 3 Tag. abgeh. w., betr. ich ihn f. m.Eigth. **M.Duwensee,** Rückfort. Schleuse bei Danzig.

Ein schottischer Schäferhund hat sich **verlaufen.** Gegen Belohn. abzg. Hl. Geistgasse 12, pt.

Freit.i.e.seid.Regensch.steh.gebl. abzug. Bedürfnißhalle Kohlenm.

Ca.6Mk. v.Fischmarkt b.Milchkg. verlor.Abz.Mattenbud.20,Th.14

Vermischte Anzeige

Rechtshilfe

in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartschegg. 32. (6493b

Rechts - Bureau von Otto Jochem, 6411b) Schmiedegasse 27.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Unbekannte kleine Wittwe. Da ich Ihrem aufricht. Brief krankheitsh. nicht Folge leisten konnte, bitte ich, Donnerst., d.6., z.vereinb.Zeit, in demCaféhause zu ersch. Komm.Sie vertrauensvoll. Wohne nicht am Orte.

Erwarte auch mit Sehnsucht das nächste Vergnügen. Herzl.Gruß v.Ihr.Schätzch.**L.**BitteVorname

Möbel w. sauber aufpolirt. Off. unt. A 810 an die Exped.

J.Stickerei sow. Monogr. w. sb. u.bill. angef. Fraueng. 7, part. r.

Wer schreibt saub. einNotenstück ab? Offrt.unt.A 795 an die Exp.

Wer nimmt einen kath. Knaben 4 Monate alt, in gute Pflege? Offerten unter A 823 a. d. E.

Kind, ev., wird in gute Pflege genomm. Off. u. A 776 a. d.Exp.

Bank - Hypotheken

zu ungemein günstigen Bedingungen beschafft

John Philipp,

Hypotheken - Bank - Geschäft, Brodbänkengasse 14. (3215

Konkurs-Ausverkauf von Fahrrädern, Schreibmaschinen u. Komtoirutensilien.

Die zur **Werner Kessel'schen** Konkursmasse gehörigen Vorräthe von Fahrrädern und Zubehörtheilen, Schreibmaschinen und Komtoirutensilien werden im Geschäftslokal

Hundegasse Nr. 89

für Rechnung der Konkursmasse gegen baare Zahlung ausverkauft. Das Geschäft ist wochentäglich von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr geöffnet.

Der Konkursverwalter. Georg Lorwein. (3226

Die Beleidigung, die ich der Frau **Martha Schlowinski** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. **G. Schnelle,** Schichau-Kolonie, Haus 6.

Die Beleid.. die ich geg. meine Frau, **Franz. Rynkowski** geb. **Herholz, Tocht.d.Aug.Herholz** z. Nobel, ausges., nehme ich abbitt. zur. Hilfsbremser **Rynkowski,** Hagen i. Westfal., Schwalestr. 8.

Elegante, sowie einfache **Damen- u. Kinderkleider** werden gutsitzend und billig angefert. Kohlengasse 1, 2. (6548b

Damen- und Kinder-Kleider w. sauber und billig angefertigt Vorstädtisch. Graben 25, 3. (475g

Damen- und Kinderkleider werden modern und billig angefertigt Röperg.22a, 1.

Feine Wäsche wird sauber **gewaschen u. geplättet** Fleischergasse Nr 84.

Damen- u. Kinderkleider werd. billig und gutsitzend angefertigt **Martha Brock,** Heilige Geistgasse Nr. 85, part.

Damen- u. Kinderkleid. werden in und außer dem Hause angefertigt Vorst. Grab. 22, 2.

W.lehrtMil.-Hndsch.w.Off.A829

Damen- u. Kinderkleider sowie zur Einsegnung, werden billig u. gut sitzend angefertigt v.5-7Mk. Kl. Krämergasse 4, 2, am Pfarrhof, J. Kohnke. (6660b

Ausbesserung an Herren- u. Knabensachen wird sauber und billig angefertigt, auf Wunsch auch Neues. **J. Nieswandt, Mausegasse 10, 3 Tr.**

Strümpfe w. neu- u. angestrickt Langgarten 63, Hof, Weinert.

Welcher Buchbinder übern. Arbeiten f. e. **Papiergeschäft?** Off. u. A 742 an die Exp. d. Bl.

Jede Reparatur und Herrenschneiderei wird sauber u. billig ausgeführt Scheibenritterg.3,2. **A. Glöde,** Schneidermeister.

Zum Umpolstern und Veränd. von Sophas, Matratz.sowie jede Polsterarb. fert. bill. **P. Kaiser,** Tapezierer,Holzgasse19,2.(6253b

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Wer ertheilt Rath und Hilfe in Frauenleiden? Off, unt. A 796 an die Exped.d.Blatt.

Feinen Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause, Suppe mit kräftigem Fleischgang, mit Kompott oder Gemüse für60 Pf., diverse Gänge 0,80—1 M. Auf Wunsch Diners u. Soupers für geschl. Gesellschaften empfiehlt **Clara Wilhelm, Heilige Geistgasse 94.**

Daselbst ein gut möblirtes Zimmer mit voller Pension.

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl.Geistgasse49, pt.

Hautjucken sowie **Gesichtsröthe u. Flechten** werden schnell und sicher durch einige Bäder beseitigt. Alles Nähere Jopengasse 6, 3 Trepp.

Federn werden billig gereinigt und gekräuselt sow.Glacéhandschuhe u. Schuhe gewsch. u Sachen a. Art bronz., Sträuße billig aufgearb. u. Gold-, Silber-, Talmi-, und Similisachen wie neu hergestellt **Tobiasgasse 29, part.** (6569b

J. A. Bötzmeyer, Vorst. Graben 51. Hochzeitswagen. (19229 Trauerwagen, Spedition u. Möbeltransport. — Gegründet 1857. —

Möbelwagen bitte frühzeitig zu bestellen. Mein Geschäft befind.sich (6588b **nur Altst. Graben 63. Max Bötzmeyer junior.**

Möbelwagen auf der Rückreise von Berlin nach Danzig gesucht. Offerten unt. 3212 an die Exp. d. Bl. (3212

Fuhrwerk zu Möbelumzüg. auch zu jed. and. Transport stets billig zu haben Altstädtischer Graben 38, part.

Umzüge werden billig ausgeführt durch **Panke** Hundegasse 32. (6623b

Elegante Fracks und (6504b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

90000 Fl. Rhein-Sekt garantirt reiner Traubenwein, brillant moussirend, werden bei Abn. in Kisten v. 12-60 Fl. à 1/1 mit **Mk.1,00** incl. Emb. v. Eintritt d. **Schaumweinsteuer** abgeg. Probeflaschen per Nachn. **Rheinische Sektkellerei, Leipzig-Connewitz Nr.320.** Rühmende Anerkennungen u. regelm.Nachbest. a. best.Kreisen. (1882

Butter in ganzen und halben Gebinden verkauft zu billigsten Tagespreisen ab mein.Molkerei **Liessau bei Dirschau. J. Manser,** Central-Molkerei, Zoppot. Telephon 16. NB. Probesendungen auch in Postpacketen. (2816

Kartoffelniederlage! DasFreigut**Dyck** hat dieNiederlage nachHl.Geistg.123verlegt u. sind nach wie vor die so berühmt Sorten blaue, Dabersche magn. bonum vorhanden. (6494b

1000 Centner gutes gesundes Roggenhäcksel habe sehr preiswerth, auch in kleineren Partien abzugeben. **Bernhard Behrendt, Danzig.** (6640b

Kanarien - Edelroller tieftourenreich, zart u. langgehend, vers. streng reell geg. Nachn. Garantie f. Werth u. gesunde Ank. Stück 8,10,12, 15, 20.—30 Mk. Kräftige, gesunde **Zuchtweibchen,** Stück 2 Mk. Preisliste gratis. **Brühl's Kanarienzucht, Kötzschenbroda.** (17298

Zu den bevorstehenden

Einsegnungen

empfehle ich:

Schwarze und weisse Damen-Kleiderstoffe

in nur neuen Webearten **zu ganz besonders billigen Preisen.**

Konfirmandinnen-Wäsche, hervorragend preiswerth.

Damenhemden mit Spitzen aus Linon . . . . . . à **1,10** Mk.
Damenbeinkleid aus Satin mit Stickereien . . . à **1,30** Mk.
Stickerei-Röcke mit Volant aus Prima Linon . . . . à **1,80** Mk.
Wollröcke, geschürzt . à **2,75** Mk.
Piqué-Röcke m.Stickerei à **2,00** Mk.

Alexander van der See Nachf.,
Danzig, Holzmarkt 18. (3218
Leinen-Manufaktur, Mode- und Seidenwaaren-Handlung.

Kali

ist der **wichtigste Pflanzennährstoff,** **erhöht** die Ernten und **verbessert die Qualität** derselben!

Zur bevorstehenden **Frühjahrsdüngung** bringen wir unsere **überall bewährten Kalisalze:**

Carnallit mit garantirt 9% reinem Kali,
Kainit mit garantirt 12.4% reinem Kali
und **40 proc. Kalidüngesalz** mit **garantirt 40% reinem Kali**
in empfehlende Erinnerung.

Man versichere sich, dass die Kalisalze von den uns angeschlossenen Kalisalzbergwerken stammen, da nur dann **eine Gewähr** vorhanden ist, dass die Waare auch **wirklich** mit den oben angegebenen, von uns garantirten Kaligehalten geliefert wird. (2482

Verkaufssyndikat der Kaliwerke, Leopoldshall-Stassfurt.

Dampfsägewerk Kielau Wpr.

empfiehlt sich zur Lieferung sämmtlicher (2913

Bauhölzer, Bretter, gehob. und gesp. Fussboden, Latten, Einschubdecken und Schaalbretter

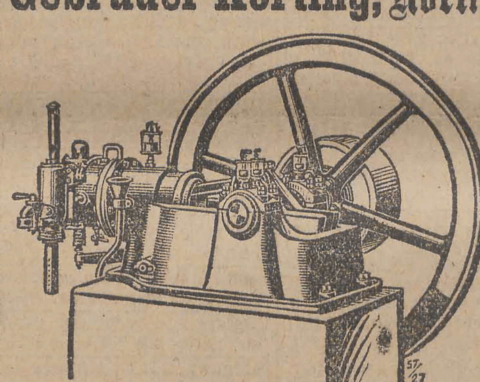
bei billigster Preisberechnung u. promptester Bedienung.

H. Gasiorowski, Danzig.

Komtoir Dominikswall 2. Telephon 596.

Unentgeltlich versendet Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg, Berlin, Fidicinstraße 10.** Ueber tausend auch gerichtl. geprüfte und eidlich erhärtete Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. (2796

Gebrüder Körting, Körtingsdorf bei Hannover.



Vertreter **H. Schaefer,** Danzig, Langgasse 49. Telephon 535.

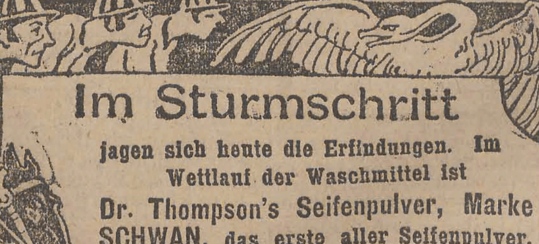
Abtheilung: Verbrennungskraftmaschinen.

Petroleum-, Benzin-, Spiritus-Motoren, Spiritus-Lokomobilen. Kraftgas-, Sauggas-Anlagen.

Der Gasmaschinenbetrieb mit diesem Betriebsmittel ist **weit billiger** als mit Dampf. Die Betriebskosten betragen bei Maschinen über 30 PS. pro Stunde u. Pferdekraft etwa 1 Pfg. (2806

Vollständige Wasserwerkanlagen.

Man verlange Offerten. Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos.



Im Sturmschritt

jagen sich heute die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist **Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN,** das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das **einzige** Seifenpulver war. (16623

Zu haben in allen besseren Handlungen.

Eine Sammlung von **alt chinesischen Broncen** hat preiswerth abzugeben (3196 **Louis Berghold,** 4. Damm Nr. 10, 1. Etage.

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, [illegible]ry-Brandy u. s. w.

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

Käuflich in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen.

16333m

Heilung. Geschlechts-, Harn-, Blasenleiden, Ausfluß, Syphilis, Folgen jugendl. Verirrungen, Männerschwäche behandelt brieflich ohne Berufsstörung mit großem Erfolg die Homöopathische Anstalt, Frankfurt am Main, Töngesgasse 33 35. Broschüre gegen 50 Pfennig in Marken. (1505

Wie **Dr. med. Hair** vom (17207 **Asthma** sich selbst u. viele hund. Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. **Contag &Con., Leipzig.**

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf. (18634

Blühende Pflanzen in reicher Auswahl **Blumenbindereien** geschmackvoll und elegant, sehr billig, empfiehlt (6357b **A. Bauer, Langgarten 37/38.**

Nur noch kurze Zeit! Cigarren! Cigaretten! Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts. Von folgenden Sorten lassen Sie sich gefl. sofort Proben holen, ehe sie verkauft sind:

No. 3	früher 5 Mk.	jetzt 3,25 Mk.
" 13	" 6 "	" 4,50 "
" 20	" 7 "	" 4,75 "
" 22	" 7 "	" 5,00 "
" 33	" 9 "	" 6,25 "

Proben von jeder Sorte 4 Stück 1 Mark.

Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf., **Kohlenmarkt No. 2.** (Gegründet 1859.) (2808

Nur noch kurze Zeit!

Nur 8½ Mark! franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breit. — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht Preisliste No. 20. Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.** (985

Weiße und rothe Eßkartoffeln, haltbar, gut, Ctr. 1,35 M. loko hier; **Saatkart.,** Wohltmann, Hero, Bruce, Ceres, Zech 1,40 fr. Straschin Bahnh., Bismarck, Phönix, Boncza, Unica 1,75 fr. Straschin, neueste theurer verk. **Dom. Gr. Saalau** bei Straschin Westpr., seit 14 Jahr. Versuchsfeld der Cart.-Kultur-Station der D. L. G. (1275

Gicht-Thee, kein Geheimmittel oder scharfe Medizinmisch., wirkt all. schmerzlind. u. bei dauernd. Gebr. heild. bei Rheumat. u. all. gicht. Leiden. Eine seit Jahr. bew. Veronicapflanze. Allein echt in Cart. à 50 Pf. bei **Adolf H. Hammer,** Drogerie z.r.Kreuz, 4.Damm, u. Hubertus-Drogerie, Danziger Hof. (2461

Hochf. **Kakao,** à Pfd. 1,20 Mk., zu haben 1. Damm Nr. 14. (8330b

Preußischer Landtag.

40. Sitzung vom 4. März, 11 Uhr.

Eine Gendarmen-Debatte. — Der Herr Minister des Innern entschuldigt sich. — Imparität.

Das Haus setzt die 2. Etatsberathung bei dem Etat des Ministeriums des Innern betr. Gendarmerie fort.

Abg. **Brütt** (Freik.): Schon bei früheren Berathungen habe das Haus sich bereit gezeigt, die finanzielle Lage der Gendarmen zu verbessern. Wäre die Regierung diesen Anregungen gefolgt, so würde die Besoldung der Gendarmen heute eine erheblich bessere sein. Die Unzulänglichkeit der Besoldung tritt in den beständig größer werdenden Stellen-Manquements in die Erscheinung, das nicht mehr, wie man das früher behauptet hat, eine vorübergehende Erscheinung, sondern ein dauerndes Uebel sind, das erst schwinden wird, wenn man die Besoldungen aufbessert.

Abg. Dr. **Wiemer** (Freis. Volksp.) will die Stellung der Gendarmen, die in der Kommission als Schooßkinder dieses Hauses und vom Vorredner als fundamentalste Grundlage des Staates bezeichnet sind, nicht so übertrieben anschlagen; sie seien eine Beamtenklasse, wie andere auch. Aber daß die Besoldung unzureichend ist, ergeben die Manquements. Früher ist allerdings eine Gehaltsverbesserung für die Gendarmen von den Bänken in diesem Hause beantragt, von der Mehrheit des Hauses aber abgelehnt worden. Die Dienstaufwand-Entschädigung 40 Pfg. pro Tag ist zu gering. Der Minister hat bei Besprechung über die Versammlung der Landwirthe im Zirkus Busch erklärt, daß die Theilnahme von Frauen geduldet worden sei, weil sie sich an den Verhandlungen nicht betheiligt hätten. Der Grundsatz scheint aber nicht gleichmäßig für alle Parteien durchgeführt zu werden, denn in Berlin ist in einer sozialdemokratischen Versammlung, wo die gleichen Verhältnisse wie im Zirkus Busch vorlagen, von dem überwachenden Beamten die Entfernung der Frauen veranlaßt worden. Es scheint also, als ob die Meinung des Ministers den Beamten nicht zur Nachachtung mitgetheilt worden ist. (Sehr richtig! links.)

Abg. **Winckler** (Kons.): Der von Wiemer erwähnte Antrag mußte vom Hause abgelehnt werden, weil von dessen Ablehnung die Regierung das Zustandekommen der gesammten Gehaltsaufbesserungen abhängig machte. Jedenfalls halten wir eine Gehaltsaufbesserung für nöthig.

Minister Frhr. v. **Hammerstein** ist erfreut über die Anerkennung, welche die Gendarmerie hier gefunden; er stehe dieser wichtigen Beamten-Kategorie mit dem größten Wohlwollen gegenüber. Die Gendarmerie-Schulen haben sich bestens bewährt. Der Unterricht im Strafrecht ist dort auf die Elementarsätze beschränkt und wird durch praktische Unterweisung erläutert. Die Manquements sind nicht zu leugnen. Ob wir mit Besserstellung der Gendarmen in dieser Richtung etwas erreichen, ob es möglich sein wird, für alle Gendarmen Dienstwohnungen zu errichten, erscheint noch zweifelhaft.

Bezüglich der Zulassung von Frauen zu öffentlichen Versammlungen hat es mir fern gelegen, die Ausführung einer gesetzlichen Bestimmung ablehnen zu wollen. Ich habe nur angedeutet, daß diese Duldung bei einer gänzlichen Unterlassung der polizeilichen Ueberwachung doch auch stattgefunden haben würde.

Regierungskommissar Geh. Finanzrath **Belian** legt eine Reihe von Mehraufwendungen dar, die zum Besten der Gendarmen gemacht worden sind; die Dienstaufwand-entschädigungen sind erhöht, der Bau von Dienstwohnungen erfordert bedeutende Summen. Das hier zum Ausdruck gebrachte Wohlwollen für die Gendarmen theilt die Regierung in vollem Maße. Der Titel wird bewilligt.

Es folgt das Kapitel „Strafanstalten".

Minister Frhr. v. **Hammerstein** betont daß die Gefängnißverwaltung nicht nach konfessionell dualistischen, sondern nach einheitlichen Grundsätzen geleitet werde. Der Wunsch, das gesammte Gefängnißwesen unter einer einheitlichen Verwaltung zu vereinigen, besteht noch. Die Verhandlungen darüber schweben noch. Ich will diese Gelegenheit benutzen um auf eine andere Angelegenheit zurückzukommen. Bei der Verhandlung über den Fall Kulenkampff hatte ich den Redakteur Bredenbeck als Sitzredakteur bezeichnet; derselbe hat mir darauf einen Brief gesandt, in dem er versichert, thatsächlich Redakteur zu sein und eine Reihe von Artikeln beigefügt, die, wenn sie von ihm herrühren, allerdings beweisen würden, daß Herr Bredenbeck allerdings eine höhere Bildung besitzt. Unter dieser Voraussetzung und um den hämischen Angriffen entgegenzutreten, die im Reichstage aus diesem Anlaß gegen mich erhoben sind, nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß, wenn Bredenbeck diese Artikel geschrieben hat, er allerdings thatsächlich als Redakteur zu betrachten ist, wenn er auch in einem Zeitraum von 11 Monaten sich 500 Mk. Geldstrafe und 16 Monate Gefängniß erschrieben hat.

Präsident **v. Kröcher** erklärt auf Grund persönlicher Erfahrung, daß im Reichstage hämische Angriffe nicht geduldet, sondern vom Präsidenten zurückgewiesen werden.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte schritt das Haus dann zur Berathung des Kultusetats.

Abg. **Dauzenberg** (Zentr.): Die katholische Bevölkerung beklage das starre Festhalten der Regierung an den noch vorhandenen Reste der Kulturkampfgesetze. Wir hatten etwas Besseres erwartet, als die bloße Abbröckelung dieser Gesetze. Dazu sehen wir die ungleiche Behandlung der Konfessionen. Auf der einen Seite die Förderung der evangelischen Diakonissinnen, auf der andern Seite die Hinderung der Thätigkeit katholischer Schwestern. Da thue man gut, das „Suum cuique" zu streichen. (Sehr richtig!) Das Verhalten der preußischen Regierung bei der Einbringung des Zedlitz'schen Volksschulgesetzes war nicht so, daß man Vertrauen zur Befolgung christlicher Grundsätze bei ihr haben könnte. Die Majorität für das Schulgesetz war vorhanden; die Regierung brauchte nur zuzugreifen. Wir müssen uns mit der Thatsache abfinden, daß die Regierung kein Schulgesetz will, um sich nicht die Hände zu binden. Der Staat faßt nun sein Schulaufsichtsrecht so auf, als ob er allein über die Schule zu bestimmen hätte. In der katholischen Stadt Köln habe man einem abgefallenen Priester, der sich verheirathete, die Schulinspektion übertragen. (Bewegung.) Der geborene Lokalschulinspektor ist der Geistliche. Heute kann es passiren, daß ein Rektor den Religionsunterricht ertheilenden Geistlichen kontrollirt. (Hört, hört! im Zentrum.) Ein verständiger Geistlicher wird das nicht thun. Aber das sind doch unhaltbare Zustände. Die Kirche hat ein unveräußerliches Recht auf die Schule. Man biete der Kirche die Hand, um mit ihr in Frieden und Harmonie zu leben. (Bravo!)

Das Haus vertagt die Weiterberathung auf morgen (Mittwoch) 11 Uhr. Schluß 4 Uhr.

Deutscher Reichstag.

157. Sitzung vom 4. März, 1 Uhr.

Nochmals die chinesischen Instrumente. — Die Prinzenreise nach Amerika. — Fürst Herbert Bismarck über unsere auswärtige Politik. — Südafrikanisches. — Ein russischer Grenzzwischenfall.

Am Bundesrathstisch Staatssekretär Freiherr v. Richthofen.

Der zweite Nachtrag zum Etat über den Reichs-Invaliden-Fonds wird in erster und zweiter Berathung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats, Auswärtiges Amt, fortdauernde Ausgaben, Titel 1, Gehalt des Staatssekretärs.

Abg. Dr. **Bachem** (Zentr.): Wenn wir die Erklärung der chinesischen Regierung bezüglich der astronomischen Instrumente jetzt ignoriren und ihr diese nun nochmals anbieten wollten, so wäre das nahezu lächerlich und es würde aussehen, als ob wir der chinesischen Regierung nachlaufen.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): In dem Empfang, welcher zu unser Aller Freude dem Prinzen Heinrich in Amerika zu Theil geworden ist, liegt ein Stück Anerkennung für die großen Thaten, die das Hohenzollernsche Herrscherhaus für Preußen und Deutschland durchgeführt hat. Das ist den Herren Sozialdemokraten natürlich unbequem. Uebrigens erinnere ich in dieser Beziehung wiederholt daran, daß Fürst Bismarck jeder Vermischung der Wirthschafts- und der äußeren Politik ablehnte. Der Reichskanzler hatte gestern vollkommen Recht, wenn er den Sozialdemokraten vorwarf, sie verlangten Weltpolitik, indem sie forderten, daß wir uns in Finnland, in Armenien und Gott weiß wo noch einmischen sollten. Sie sagen freilich, sie wollten keinen Krieg; aber wenn eine Großmacht spricht, muß sie auch den Willen haben, das, was sie sagt, durchzuführen.

Abg. **Herzfeld** (Soz.) wünscht vermehrte Umwandlungen von Wahlkonsulaten in Berufskonsulate und Berichte über die Thätigkeit der Konsuln.

Staatssekretär Frhr. **v. Richthofen**: Ich habe mich bezüglich der Wahlkonsulate schon gestern dahin ausgesprochen, daß es selbstverständlich nur in unserm Interesse liegen kann, deutschsprechende unabhängige Männer in die Wahlkonsulate einzusetzen. Aber es sind eine ganze Menge kleiner Hafenplätze, an denen geeignete Personen, die der deutschen Sprache mächtig sind, nicht vorhanden sind. Man müßte sonst geradezu dazu übergehen, sämmtliche Wahlkonsulate in Berufskonsulate umzuwandeln. Wir sind bestrebt, die Wahlkonsuln möglichst durch Berufskonsuln zu ersetzen. Die Anregung bezüglich der Berichte über die Konsulate werde ich in nähere Erwägung ziehen, wir werden aber dabei berücksichtigen müssen, daß wir die Wahlkonsuln, die ihre Thätigkeit immer nur im Nebenamte ausüben, nicht allzusehr mit staatlichen Anforderungen belasten.

Abg. Frhr. **v. Hodenberg** (Welfe) wünscht energisches Eintreten für die Deutschen in Transvaal.

Abg. Dr. **Hasse** (Natl.) bezeichnet die englische Kriegsführung in Südafrika als allen Gesetzen des Völkerrechts widersprechend und wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. Ledebour. Die Auffassung von der Gleichheit aller Menschen sei rückständig. Die Menschen seien sehr verschieden und ebenso auch die Völker. Darum seien die Bestrebungen der Alldeutschen durchaus berechtigt; denn sie wollten die Deutschen außerhalb Deutschlands in ihrer berechtigten Eigenart schützen und wollten das Deutsche Reich den Deutschen bewahrt wissen, unter entsprechender Behandlung der nationalen Minderheiten.

Abg. Dr. **Barth** (Freis. Verein.): Die astronomischen Instrumente sind der chinesischen Regierung wieder angeboten worden, sie hat sie aber dem Deutschen Reiche geschenkt. Wenn wir jetzt zusehen wollten, wo wir diese Instrumente an Land schaffen können, so würde dies einen operettenhaften Eindruck machen. Ich möchte fragen, ob sich denn Fürst Bismarck wirklich in dem von Herrn v. Kardorff angedeuteten Sinne ausgesprochen hat. Herr v. Kardorff hat einen Artikel ausgebuddelt, um daraus etwas zu Gunsten des Zolltarifs zu beweisen. Seitdem Fürst Bismarck abgetreten ist, ist außer dem Abschluß der Caprivischen Handelsverträge auf wirthschaftlichem Gebiete nichts geschehen, was erwähnenswerth wäre.

Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.): Der Herr Reichskanzler hat gestern mit beinahe Bismarck'scher Offenheit seine Ansichten über unsere Politik klargelegt. Ich glaube, wenn einmal unsere Geschichte geschrieben wird, so wird das Urtheil über die Haltung der neutralen Mächte ebenso auffallen, wie das über die englische Regierung, aber vermöge der internationalen Konstellation ist Deutschland nicht berufen, die Initiative zu ergreifen. Wenn eine internationale Verständigung über diesen Krieg von anderer Seite angebahnt wird, dann wird Deutschland bereit sein, in diesem Rath der Völker mitzuwirken. Wir haben alles versucht, was möglich ist, durch Werke der Menschenliebe Hülfe zu bringen. Die Antwort der englischen Regierung, welche sie der deutschen Regierung ertheilt hat, als diese auf Wunsch des deutschen Boerenhülfsbundes eine entsprechende Anfrage gestellt hatte, war durchaus ungenügend. Die einzige Erklärung für diese Antwort ist, daß man sich scheut, einen Einblick in die Konzentrationslager zu gestatten.

Abg. Fürst **Bismarck** (b. k. Fr.): Den Abg. Dr. Barth möchte ich auf die Rede verweisen, die der erste Reichskanzler am 5. December 1876 im Reichstage gehalten hat. Er sagte damals wörtlich: „Die politischen Verhältnisse balanciren in sich, die Bekämpfung der wirthschaftlichen kann man nur auf wirthschaftlichem Gebiete suchen". Zwischen Rußland und uns haben auf wirthschaftlichem Gebiete mannigfache Reibungen stattgefunden, und wir haben trotzdem politisch sehr intim gestanden. Während des Bündnißabschlusses 1879 hatten wir mit Oesterreich keinen Handelsvertrag oder so gut wie keinen. Mit Frankreich haben wir politisch seit einigen 30 Jahren noch immer nicht die vertraulichen Beziehungen, die wir wünschen könnten, auf wirthschaftlichem Gebiete aber hatten wir immer den tiefsten Frieden. Nun hat der Abg. Dr. Barth das Lob der Handelsverträge des Grafen Caprivi gesungen. Gerade in Bezug auf die Handelsverträge sollte ich meinen, würde dem Andenken dieses Herrn besser gedient, wenn wir darüber den Mantel der christlichen Nächstenliebe deckten. (Lärm links.) Für die Zolltarifvorlage wird sich eine noch größere Majorität finden als im Jahre 1879. Damals waren es nur 20 Stimmen mehr, jetzt können wir glauben, daß nach Beseitigung noch einiger kleiner Mißverständnisse 80 Mitglieder mehr auf dem Boden des Entwurfs stehen werden.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Reformp.). In der chinesischen Frage ist thatsächlich von der Regierung alles geschehen, was billigerweise verlangt werden konnte. Prinz Heinrichs Reise nach Amerika wird der allgemeinen freundschaftlichen Annäherung beider Länder nur förderlich sein.

Staatssekretär Frhr. **v. Richthofen**: Daß das Auswärtige Amt für die Bestrebungen der humanitären Vereine in Bezug auf Südafrika das Mögliche gethan hat, sei von mehreren Seiten anerkannt worden. Er könne versprechen, daß das Amt auch weiter seine Pflicht thun werde. Bezüglich des Schutzes der Missionare seien dadurch eine Reihe von Schwierigkeiten entstanden, daß mehrere der Missionare die deutsche Reichsangehörigkeit entweder nie besessen oder wieder verloren hätten.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Die sozialdemokratischen Fraktionen verlangen keine Intervention in der Boerensache in dem Sinne, daß dies zu einem Kriege führen müßte, sondern nur Geltendmachung freundschaftlicher Rathschläge, von denen sie sich eine moralische Wirkung der ersprießlichsten Art versprechen. Zum Schluß bezeichnet Redner die Wegnahme der astronomischen Instrumente aus Peking als eine ruchlose That der Regierung.

Vizepräsident **Büsing** ruft ihn deswegen zur Ordnung.

Abg. Dr. **Barth** (Freis. Verein.): Es hat mich eigenthümlich berührt, daß die Regierungsvertreter bei den Angriffen des Abgeordneten Fürsten Bismarck gegen den Schöpfer der noch heute zurechtbestehenden Handelsverträge stumm dasitzen. Was die Zolltarifvorlage angeht, so haben ja die Herren von drüben (rechts) alles bekämpft, was die Regierung vorgelegt hat. Sie sind es ja gerade, die gegenwärtig Alles daran setzen, einen Zustand zu schaffen, der dazu führen würde, daß die Reichsregierung entweder vor den Agrariern auf die Kniee fällt oder überhaupt garnichts zu Stande kommt.

Bei Titel 22 (Botschafter in St. Petersburg) bringt

Abg. **Bebel** (Soz.) folgenden Fall vor: Eine alte littauische Bäuerin aus Nimmersatt habe die russische Grenze überschritten, um auf russischem Gebiet Verwandte zu besuchen. Sie sei hierbei gefangen gesetzt worden und nach nunmehr einem halben Jahre noch immer in Gefangenschaft. Angeblich habe ihr Mann Verkehr mit der Sozialdemokratie und des Schmuggels verdächtigen Littauern gehabt. Eine Beschwerde beim Auswärtigen Amt sowohl wie beim Konsul in Libau sei ohne Erfolg gewesen. Ihr Mann werde fortgesetzt auf deutschem Boden von russischen Geheimpolizisten verfolgt.

Staatssekretär Freiherr **v. Richthofen**: Der Fall ist mir nicht bekannt. Ob die Materie vom Herrn Abgeordneten richtig dargestellt worden ist oder ob nicht vielleicht die russische Regierung ganz anderer Ansicht über den Fall ist, kann ich durchaus nicht beurtheilen. Ich werde mir das Aktenmaterial kommen lassen, um zu sehen, ob für das Auswärtige Amt sich eine Veranlassung ergiebt, Beschwerde in Petersburg zu erheben.

Auf Anregung des Abg. **Eickhoff** (Frs. Volksp.) erklärt

Staatssekretär Freiherr **v. Richthofen**: Es sei früher jede Einführung von Feuerwaffen nach Rußland verboten worden, die das gleiche Kaliber hatten, wie die russischen Armeegewehre. In weiterer Ausführung dieser Maßnahmen habe der russische Finanzminister im Einverständniß mit dem Kriegsminister die Einführung von Feuerwaffen aus dem Auslande überhaupt verboten.

Es folgt die Berathung des Kapitels „Allgemeine Fonds".

Die Kommission beantragt, beim Titel 9 (Zuschuß an die deutsche Kolonialgesellschaft für die Schaffung einer Auskunftsstelle für Auswanderer) 30 000 Mk. zu streichen und unter die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats aufzunehmen.

Staatssekretär Freiherr **von Richthofen**: Wenn man diesem Antrag der Kommission entspräche, so müßte sich die Regierung die Entschließung vorbehalten, ob sie diese Summe dann überhaupt noch fordern wolle.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Dritte Berathung des zweiten Nachtragsetats und Fortsetzung.

Schluß 6½ Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 4. März.

Zwei Raubanfälle.

Die erste Verhandlung endete, wie wir bereits in einem großen Theil der Auflage mittheilen konnten, mit der Verurtheilung des Angeklagten Salewski.

Der dem Jankowski geraubte Geldbetrag belief sich auf ungefähr 7 Mk. Mit Rücksicht auf die bei der That bewiesene außerordentliche Brutalität versagten die Geschworenen dem Angeklagten mildernde Umstände. Dagegen wurde nur einfacher Raub angenommen, da die That selbst auf einem Felde in der Nähe der Chaussee, also nicht auf einem öffentlichen Wege passirte.

Das Urtheil des Gerichts lautete auf **2 Jahre 6 Monate Zuchthaus**, 3 Jahre Ehrverlust. Auch wurde auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt, um den Straßenräuber gleich nach Verbüßung seiner That über die Grenze abschieben zu können.

Die zweite Verhandlung richtet sich wegen räuberischer Erpressung gegen die zwanzigjährigen Arbeiter Anton Mockczynski aus Montowo. Die Anklage vertritt wiederum der Erste Staatsanwalt; die Vertheidigung führt Rechtsanwalt Sternberg. Der Angeklagte ist zwar erst einmal geringfügig vorbestraft, doch scheint er auf einem ziemlich tiefen sittlichen Niveau zu stehen, da er, wie er selbst zugiebt, Alles, was er verdient vertrinkt.

Er trieb sich am 19. November in der Dirschauer Gegend herum und kam auch nach Mühlbanz. Er hatte sich etwas angetrunken und wollte anscheinend noch mehr trinken, hatte aber kein Geld mehr. Als ihm zwischen Kohling und Mühlbanz die unverehelichte Barbara Kowalkowski begegnete, trat er in drohender Haltung vor sie hin und rief: „Gieb mir Geld zu Schnaps oder ich mache Dich todt!". Das geängstigte Mädchen erklärte, kein Geld zu haben. Unter weiteren Drohungen zog der Bursche sein Messer aus dem Stiefelschaft, wohin er es geöffnet vorher gesteckt hatte, und drang damit auf die Kowalkowski ein. Diese ergriff die Flucht, und da der Angeklagte, welcher ihr mit erhobenem Messer nachsetzte, glücklicher Weise hinfiel, konnte sie sich in Sicherheit bringen. Sie erzählte einigen Arbeitern, welche an der Chaussee thätig waren, von dem Ueberfall. Kaum war sie ein Stück weiter noch Kohling zu gekommen, als die Arbeiter von Mühlbanz her weibliches Hilfegeschrei hörten. Sie eilten nach der Gegend hin. Der freche Bursche hatte sich, als ihm der erste Raubanfall mißlungen war, in den Chausseegraben auf die Lauer gelegt, war dann, als die Frau Mathilde Sulewski von Mühlbanz her vorüber kam, auf sie zugesprungen und hatte auch von ihr Geld verlangt. Er packte sie, als sie sich weigerte, etwas zu geben, an die Gurgel, warf sie zu Boden und schlug sie mit einem Knüppel. Als sie sich wieder erheben konnte, zog der Angeklagte wieder das Messer aus dem Stiefelschaft und zerschnitt ihr die Kleider. Mittlerweile waren aber die Arbeiter herangekommen. Als er das sah, ergriff er die Flucht nach Mühlbanz zu. Kurz vor dem Dorfe warf er sich in einen Graben und kroch unter eine Hecke, wurde von seinen Verfolgern aber hervorgezogen und dingfest gemacht.

Mit Rücksicht auf die ganz gemeingefährliche Wegelagerei des frechen Gesellen versagten ihm die Geschworenen trotz seiner Jugend die mildernden Umstände. Es fiel ihm auch nicht ein, irgendwelche Reue zu zeigen, vielmehr behauptet er, völlig betrunken gewesen zu sein und von nichts zu wissen. Das Urtheil lautete gegen ihn auf **3 Jahre Zuchthaus** und 4 Jahre Ehrverlust. Auch wurde auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. Der Erste Staatsanwalt hatte dieselbe Strafe beantragt.

Lokales.

b. Zweck und Aufgaben der Mädchenfortbildungsschulen. Mehr und mehr wird die dringende Nothwendigkeit der Fortbildung für schulentlassene Mädchen anerkannt und auch versucht, hier und da ihrer allgemeinen Einführung die Wege zu ebnen. Herr Direktor Scherler, der diesem sozialen Gebiet seine besondere Aufmerksamkeit zuwendet, legte gestern Abend in der Aula seiner Schule seine Anschauungen und Erfahrungen über dieses Thema dar. Er wies zunächst auf die Bestrebungen der Frauen selbst hin, ihrem Geschlecht eine bessere allgemeine, dann aber auch eine bessere Berufsbildung zu verschaffen. Hier sei ein Feld auf dem Männer und Frauen gemeinsam zu wirken hätten. Drei Gebiete seien es besonders, auf die die Mädchenfortbildungsschule auszudehnen sei, nämlich auf die Erziehung und Krankenpflege, auf Haushaltungskenntnisse und Wirthschaftsführung und auf die für die Thätigkeit in Handel und Gewerbe nöthigen Kenntnisse. Während die beiden ersten Gebiete der Fortbildung nur eine erhöhte Leistungsfähigkeit des weiblichen Geschlechts auf ihrer eigensten Domäne, der der Familie und des Hauses, im Auge haben, liegt das dritte bereits außerhalb der häuslichen Schranken. Hier solle das junge Mädchen besser ausgerüstet werden für den Kampf um die eigene Existenz, damit es sich durch bessere Leistungen mehr Achtung in seiner Stellung zu erringen im Stande sei und nicht um Hungerlöhne zu arbeiten brauche. —

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Ein Mann, der liebt, darf nicht zu blöde sein:
Abschreckend stets ist zu viel Blödigkeit!
Ein Weib, das liebt, darf nicht zu spröde sein:
Abschreckend stets ist zu viel Sprödigkeit!
Bodenstedt.

Komtesse Ruscha.

Ein Zeitroman von O. Elster.

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sofort begann die Rechtsschwenkung der deutschen Armeen! Die Maasarmee unter dem Kronprinzen Albert von Sachsen kam zuerst vor den Feind, in der blutigen Schlacht bei Beaumont am 30. August warfen die Sachsen und Bayern die französischen Kolonnen zurück — der Marschall Mac Mahon sah ein, daß ihm der Weg nach Metz verlegt war und zog sich mit seiner Armee nach der Festung Sedan zurück.

Von hier aus sollte der Rückmarsch nach Paris angetreten werden — zu spät, die deutschen Truppen waren dem Marschall auf den Fersen, am frühen Morgen des ewig denkwürdigen 1. September griffen die Bayern die Vororte von Sedan, Bazeilles und Balan an und verwickelten die hier stehenden Franzosen in ein solch heftiges Gefecht, daß der Marschall Mac Mahon seine ganze Armee auf dem Höhenrücken zwischen Balan und Illy, östlich von Sedan aufmarschieren ließ, um hier, gedeckt durch die Schlucht des Gironne-Baches den Angriff der Deutschen abzuwarten.

Doch die Deutschen begnügten sich nicht mit dem Angriff auf die Front des Feindes, in langen Kolonnen marschirten sie auch um die westliche Seite Sedans herum, besetzten Floing und St. Menges im Norden von Sedan, und schlossen so den eisernen Ring, der sich enger und enger um die dem Verderben geweihte französische Armee legte, in deren Mitte sich der Kaiser Napoleon selbst befand.

Auf dem Kalvarienberg vor Illy, nordöstlich Sedans, hielt die französische Reiterei, die Division des Generals Marguerite aus fünf Chasseurs d'Afrique- und Husaren-Regimentern bestehend, und die Kürassier-Division des Generals Bonnemairs, die bereits bei Wörth die furchtbare Feuertaufe erhalten hatte. Vor dem verderbenbringenden Feuer der deutschen Geschütze am Gironnebache hatte sich die Reiterei hierher in den Schutz des Gehölzes der Garonne zurückziehen müssen, aber nur um neuem Verderben entgegen zureiten.

Der Kalvarienberg vor Illy sollte eine wahre Schädelstätte für die wackeren, französischen Reiter werden!

Am Mittag hatte sich der eiserne Ring der deutschen Batterien und Bataillone fast vollständig geschlossen. Von Süden her über die flammenden Trümmerhaufen von Bazeilles und Balan drängten die Bayern, von Osten her über den Gironne-Bach die Sachsen und die preußischen Garden, während von Westen und Nordwesten das 5. und 11. preußische Korps über Floing und St. Menges zum Angriff schritten.

Der Ring war geschlossen — nur nach Norden zu bot sich Rettung, aber hier lief inmitten dichter Wälder die belgische Grenze, die nicht überschritten werden durfte.

Konzentrisch vorgehend erdrückten die fünf deutschen Armeekorps in eiserner Umarmung die auf engem Raum zusammengepreßte französische Armee.

Es mußte nach Nordwesten Luft geschafft werden, um der Armee einen Ausweg in das Innere Frankreichs zu bahnen und um zwei Uhr Mittags erhält der General Marguerite den Befehl zum rücksichtslosen Draufgehen in der Richtung von Floing, von wo her die ersten Kompagnien der Preußen das Plateau von Illy zu ersteigen beginnen.

General Marguerite reitet nach vorn, um das Terrain zu rekognosziren — eine prächtige, ritterliche Erscheinung auf milchweißem Berberhengst, dessen lange wollige Mähne und Schweif im Winde flattern.

Einen Augenblick hält er auf der Anhöhe, dann wendet er sich, hinter ihm hält die lange Reihe der Chasseur-Regimenter auf ihren kleinen, muthig den Erdboden stampfenden Berberrossen — er erhebt den Säbel — da knickt er plötzlich zusammen, ein Geschoß hat seine Brust durchbohrt und sterbend sinkt er zur Erde. Seine Adjutanten fangen ihn auf und bringen ihn zurück — zum letzten Mal weilt sein brechendes Auge auf der Reihe der Reitergeschwader, die hin und her wogt, wie ein Getreidefeld vor dem nahenden Sturm — zum letzten Mal erhebt er die Hand — dann sinkt er zurück, aber die Reiterfluth läßt sich nicht mehr zurückhalten, klirrend und rasselnd, unter donnernden Rufen „Vive l'empereur!" braust sie dahin über das Plateau von Floing, um in wenigen Augenblicken an dem furchtbaren Schnellfeuer der deutschen Bataillone und Batterien zu zerschellen.

Aber immer aufs Neue brandet die Reiterfluth heran. Es ist, als ob die Sturmfluth des Meeres die Deiche durchbrochen und nun sich schäumend, brausend, zischend und kochend über die Ebene ergießt.

Die vordersten Schützenlinien der Deutschen werden durchbrochen und einige kleine geschlossene Abtheilungen überritten — aber die Kompagnien schließen sich wieder zusammen, machen Kehrt und feuern in die vorüberjagenden Reiterschwärme. Von St. Menges her donnern die deutschen Batterien, vor Cazal fährt eine Batterie auf und schickt den französischen Reitern ihre Kartätschengrüße zu, immer neue Bataillone erscheinen, immer fester schließt sich der furchtbare Feuerring um die ritterlich kämpfenden, französischen Reiter.

Den Chasseurs d'Afrique folgen die Husaren, die wie Spreu im Winde vor dem Schnellfeuer der Preußen zerstieben — Todte und Verwundete bedecken das Schlachtfeld, die Leiber der erschossenen Pferde thürmen sich zu Wällen auf, ganze Rotten der braven Husaren und Chasseurs stürzen mit ihren durchgehenden Rossen in die Tiefe der Steinbrüche von Floing, wo sie zerschmettert liegen bleiben.

Zwei Schwadronen Lanciers jagen heran — in wenigen Minuten sind sie bis auf einen kleinen Rest vernichtet.

Husaren — Chasseurs — Ulanen — alles bildet ein furchtbares Wirrwarr auf dem blutgetränkten Gefilde von Floing!

Jetzt bebt die Erde unter dem Hufgestampf tausender von Pferden! Die Sonne blickt auf blanke Kürasse, der Wind läßt die Roßschweife der blinkenden Helme hoch emporflattern — wie eine eherne Mauer braust eine Kürassierbrigade heran — ein prächtig, schaurig-schöner Anblick die Panzerreiter, alle auf großen, starkknochigen Schimmeln!

Einen Augenblick stockt das Feuer! Es scheint, als weide sich selbst der Gegner an dem prächtigen Anblick der Kürassierregimenter — aber nur einen Augenblick, dann rasselt das Schnellfeuer von Neuem auf, die Geschosse klatschen auf die Kürasse wie Hagelkörner nieder — das erste Regiment wird fast vollständig vernichtet — das zweite Regiment jagt an den Schützen vorüber und verschwindet im Kampfgetümmel.

Die Vernichtung der französischen Kavallerie nahm von Minute zu Minute zu — noch immer attackiren einzelne Abtheilungen in verzweiflungsvollem Heldenmuth — sie alle zerschellen an dem furchtbaren Infanteriefeuer, nur einzelne Reiter retten sich in die dichten Wälder an der belgischen Grenze, überschreiten diese selbst und werden von den belgischen Truppen entwaffnet.

Der Kalvarienberg vor Illy war zur Schädelstätte der heldenmüthigen, französischen Reiterei geworden! —

Die Reste der beiden französischen Kürassier-Regimenter, welche schon bei Wörth so furchtbar zusammengeschossen wurden, schließen sich jetzt zu einem verzweiflungsvollen Durchbruchsversuch zusammen.

Nur wenige Offiziere befinden sich noch bei der kaum zwei Schwadronen zählenden Abtheilung, an deren Spitze ein junger Kapitän reitet — Henry de Grincourt. Auf seinem vor Erregung blassen Antlitz ruht finstere Entschlossenheit — er weiß, er reitet in den Tod, aber lieber den Heldentod sterben, als gefangen in die Hände der Preußen fallen, als den Sturz Frank-

Der Verein „Mädchenwohl“ besitzt seit langem eine Mädchenfortbildungsschule, welche jetzt von 165 Schülerinnen besucht wird, außerdem ist die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu nennen, deren Thätigkeit besonders für Erwerbszwecke vorbereitet. Auch Koch- und Haushaltungsschulen sind hier im Laufe der letzten zehn Jahre entstanden. Da nun seit vielen Jahren die Frage erörtert worden ist, wie das Mädchenfortbildungsschulwesen besser entwickelt werden könne, hat der Herr Vortragende eine Informationsreise unternommen und die staatliche Mädchenfortbildungsschule in Posen, die Karola-Schule und die allgemeine städtische Fortbildungsschule in Leipzig, sowie die großartige Einrichtung des Lette-Hauses in Berlin besucht. Alle diese der Mädchenfortbildung gewidmeten Institute schilderte Herr Dr. Scherler eingehend in ihren Einrichtungen in Bezug auf Lehrplan, Dauer der Kurse, Kosten derselben u. s. w. und erwähnte dann auch seinen Besuch bei Herrn Geheimrath Simon in Berlin, dem Decernenten für dieses Gebiet im Handelsministerium, um dessen Interesse für eine Mädchenfortbildungsschule in Danzig zu erwecken. Jedenfalls liegt auch hier das dringende Bedürfniß vor, die Mädchen gleich wie die Knaben nach dem Abgang von der Schule bis zum 17. oder 18. Lebensjahre Fortbildungsschulunterricht genießen zu lassen.

i. **Danziger Lehrerverein.** Die Abtheilung für evangelischen Religionsunterricht hielt am Sonnabend eine Sitzung im „Kaiserhof“ ab. Der zweite Vorsitzende des Vereins Herr Bidder leitete als Vorsitzender dieser Abtheilung die Versammlung. Herr Zech-Königsthal hielt einen Vortrag: „Beiträge zur Erklärung der Heiligen Schrift durch Beleuchtung der Sitten und Gebräuche der heutigen Bewohner des heiligen Landes.“ Redner betonte, daß für das Verständniß der heiligen Schrift das Verständniß des heiligen Landes unbedingt nothwendig sei. Schneller, ein Geistlicher in Bethlehem, hat in einem umfangreichen Werke das Land und seine Bewohner beschrieben. In Anlehnung an dieses Buch schilderte der Vortragende die Hauptstätten im Lebensgang Jesu. Die Versammlung folgte mit großem Interesse den Ausführungen. Herr Krieg referirte über ein Buch: „Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus für die Schule anschaulich und einfach erläutert“ von A. Ambraßat, Rektor in Freystadt. Sodann sprach Herr Fasse über: Die Deutsche Luther-Stiftung zu Gunsten des deutsch-evangelischen Pfarr- und Lehrerhauses. (Gewährung von Erziehungsbeihilfen). Die Luther-Stiftung wurde aus Anlaß der Feier der 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages Luthers, im Jahre 1883 gegründet. Wenige Monate nach der Gründung im Frühjahre 1884 waren bereits über 200 000 Mk. gesammelt. Redner sprach des weiteren über Zweck und Organisation der Stiftung. Das gegenwärtige Vermögen beträgt 368 501 Mk. Zum Schlusse wies der Vorsitzende noch auf einige Neuerscheinungen in Bezug auf den Religionsunterricht hin.

r. Die Abtheilung für katholischen Religionsunterricht hielt am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr in der Aula der Schule im Schwarzen Meer eine Versammlung ab. Zunächst gedachte der Vorsitzende, Herr Weber, des verstorbenen Mitgliedes, Hauptlehrers a. D. Pawlowski, in ehrenden Worten. Sodann hielt Herr Matschkewitz einen Vortrag über „Reformbestrebungen auf dem Gebiete des katholischen Religionsunterrichtes und neuere Werke der einschlägigen Litteratur“. Redner führte aus: Auf allen Gebieten des Unterrichtes, auch auf dem der Religion, machen sich Reformen nothwendig. Der Religionsunterricht müsse in unserer gefühlsarmen Zeit mehr denn je Herz und Sinn der Jugend zum Höchsten lenken und ihr eine feste Stütze auf den Weg ins Leben geben. Das alte Testament sei dazu weniger geeignet als das neue. Hauptgegenstand des gesammten katholischen Religionsunterrichtes müsse der Katechismus sein. Diesem müßten alle andern Zweige des Religions-Unterrichts dienstbar gemacht werden. Die biblischen Geschichten des alten Testamentes, die doch nur vorbildlich seien, müßten beschränkt, die dadurch gewonnene Zeit dem Katechismusunterricht und dem neuen Testamente nutzbar gemacht werden. Nur Geschichtsbilder aus dem alten Testament sollen gegeben werden. Die Katechismusfragen und die einzuprägenden Antworten müssen mehr denn bisher dem kindlichen Verständnisse angepaßt werden. Nicht nur Memorirbuch sondern auch Lese- und Erbauungsbuch solle der Katechismus werden. Um das aber sein zu können, dürfe er sich nicht lediglich auf die religiösen Wahrheiten beschränken, sondern müsse im Anhange eine kurze, übersichtliche Kirchengeschichte, eine Geographie von Palästina, einiges über kirchliche Einrichtungen, Kirchenjahr, Liturgie, christliche Tages- und Lebensordnung 2c. enthalten. Nothwendig für den Religionsunterricht sei auch ein in Text und Melodie einheitliches Kirchengesangbuch. An der Herstellung geeigneter Katechismen werde eifrig gearbeitet. Ein den Wünschen entsprechendes Gesangbuch für die Diözese Culm werde in nächster Zeit erscheinen. Eine längere Debatte schloß sich an den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag.

Handel und Industrie.

Havre, 4. März. Kaffee good average Santos per März 38¼, per Mai 38¾, per Juli 39½, per September 40, per December 40¾. Behauptet.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
4. März 1902.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	177	147½—148	136	153
Stolp	—	—	—	—
Danzig	178—183	147	126—133	148—152
Thorn	180—182	151—154	—	148—153
Königsberg i. P.	176	146—147½	128½	152
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	163—176	144—150	124—143	144—150
Posen	170—182	143—148	130—154	142—150
Bromberg	174—180	150—155	134	146—150
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	148	—	163
Stettin Stadt	174	138	136	153
Königsberg i. P.	176½	140½	—	151
Breslau	176	150	142	150
Posen	180	148	134	149

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				4./3.	3./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	86⅜ Cts.	175.—	176.25
Chicago	Berlin	Weizen	März	73⅞ Cts.	166.—	166 50
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 1¼ d.	178.25	178.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166.25	166.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	März	20,70 Fr.	168.50	169.75
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 Cts.	151.—	150.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	149.—	147.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	März	133 hl. fl.	146.—	146.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	66⅝ Cts.	133.—	134.—

Bremen, 4. März. Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

Hamburg, 4. März. Kaffee good average Santos per März 31¾, per Mai 32, per September 33¼, per December 34. Behauptet.

Hamburg, 4. März. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Februar 6,65, per März 6,72½, per Mai 6,85, per August 7,10, per Oktober 7,35, per December 7,47½. Kaum behauptet.

Hamburg, 4. März. Petroleum still. Standard white loco 6,70.

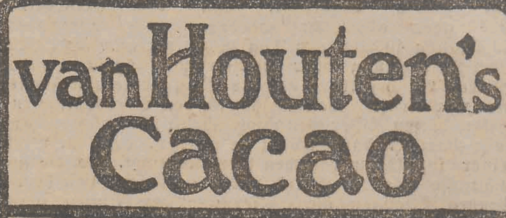
Hamburg, 4. März. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der „Hamburg-Amerika-Linie“ wurde, wie die „Hamburger Nachrichten“ melden, beschlossen, den Aktionären die Vertheilung einer Dividende von 6 Prozent vorzuschlagen. Der Betriebsgewinn beträgt ca. 20 Millionen Mark, wovon für Abschreibungen, Reserve, Assekuranz und Erneuerung ca. 14½ Millionen Mark verwendet werden.

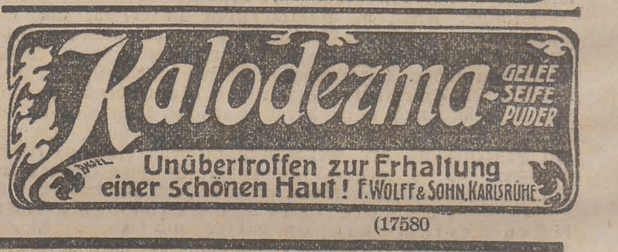
Hannover, 4. März. Unter der Firma „Braunschweigisch-Hannoversche Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft“ hat sich hier mit einem Aktienkapital von 1 000 000 Mk. eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Betrieb des in Konkurs gerathenen Eisenwerkes Schöttler in Alfeld, Delligsen und Vornum übernimmt und fortsetzt.

Paris, 4. März. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per März 20,75, per April 21,10, per Mai-August 21,65. Roggen ruhig, per März 15,00, per Mai-August 14,90. Mehl behauptet, per März 25,55, per April 25,90, per Mai-Juni 26,45, per Mai-August 26,65. Rüböl ruhig, per März 63¼, per April 63½, per Mai-August 63, per September-December 63. Spiritus behauptet, per März 25½, per April 25¾, per Mai-August 26¼, per September-December 27½. — Wetter: Schön.

Paris, 4. März. Rohzucker träge, 88% neue Kondit. 18 à 18¼. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 für 100 Kilogr. per März 21¾, per April 21⅞, per Mai-August 22⅛, per Oktober-Januar 23⅛.

Antwerpen, 4. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ Br., do. per März 17½ Br., do. per April 17⅝ Br., do. per Mai 17¾ Br. — Schmalz per März 114,50.





Berliner Börse vom 4. März 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.70
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102 25
do.	3	92.90
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.00
do.	3	92.60
Bad. St.-Anl.	4	105 40
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	91.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.40
do. do. 8	4	103.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.30
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	89.70
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.90
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99 50
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	103.10
do.	3½	98.50
do.	3	89.80
Pommersche	3½	99.20
do.	3	89.80
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.80
do.	3½	103.20
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A. u. B.	3	90.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1. B.	3½	98.75
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	90.00
" neuländ. 2.	3	90.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	82.00
" " kleine	5	83.40
" innere	4½	72.40
" kleine	4½	73.00
" äußere	4½	72.40
" 500 L.	4½	72.50
" 100 L.	4½	72 70
" 20 L.	4½	74.10
" 1897	4	66.90
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	104.80
" " 1896	5	99.60
" " 1898	4½	90.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	40.90
" Goldrente L. 500	1.80	31.80
" " L. 100	1.80	31 80
" " L. 20	1.80	31.80
Griech. Monop.	1¾	45.40
" " 500 Frcs.	1¾	45.80
" Gld. Pi. r. Lar.	1 8/5	—
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.25
Ital. Rente	4	101 00
" 4000—100 Frcs.	4	101.00
" " neue	4	100.70
Lissab. 1. und 2.	4	74.50
Mexikaner 1899	5	99.70
" 200, 100 L.	5	99.90
" 20 L.	5	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	102.00
" Silber-Rente	4⅕	101.80
" "	4⅕	—
Rdm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.00
" " 2—8	4	—
Portugiesen 4½%	fr.	42.10
Rum. amort. Rente	5	97.00
" " 400 M.	5	97.40
" " 1892/93	5	97.00
" " 400 M.	5	97 50
" " de 1889	5	85.20
" " de 1890	4	85.00
" " de 1891	4	84.60
" " de 1894	4	85.25
" " 1000 Frcs.	4	85.25
" " 500 Frcs.	4	85 25
" " de 1896	4	84.60
" " 1000 Frcs.	4	84.60
" " 500 Frcs.	4	84 60
" " de 1898	4	84.60
" Schatzanw.	5	98.90
" 810 M.	5	99.10
" 405 M.	5	99.10
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.40
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	95.50
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.80
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.20
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.75
Schweden 1880	3½	100.60
Schwed. Staats. 1886	3½	99.25
" " 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	98.90
Serb. Staatsr. 95	4	67.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.35
" " D.	1	26.05
" Adm. 1888	1	100.70
" " kleine	5	100.70
Ungar. Gold-Rente	4	101.30
" " 500 fl.	4	101 80
" " 100 fl.	4	101.80
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.25
" Staats-Rente	3½	89.60
" Gold-Inv.	4½	101.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.10
" " 5.6.unk.1904 f. 8.	4	38.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	—
" " conv.	4	100.00
" " 8.	3½	95 50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.60
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.60
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	95.90
Meininger Hyp. conv.	3½	96 40
" " 2. 6.	4	100.10
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.25
" " 4. 5. unk. 1903	4	99 25
" " 6. unk. 1904	4	100.00
" " 7. unk. 1904	3½	94.25
" " 8. unk. 1906	3½	94.25
" " 9. unk. 1907	3½	94 25
" 10. 11. b. uk. 1909/10	4	100.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	—
" 7. 8. unk. 1904	4	—
" 9. 10. unk. 1906	4	88.40
" 11. 12. unk. 1908	3½	—
" 2. 3. unk. 1906	3½	83.10
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	101.00
" " 14. unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.00
" " 15. unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17. unk. 1906	4	101.00
" " 18. unk. 1910	4	101.90
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	96.00
" " 1894	3½	96 00
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.60
" " 1901 unk. 1910	4	102.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
" " 1896 unk. 1906	3½	99.25
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.50
" "	4	89.50
" "	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	95.25
" " " " 1908	3½	95.25
" " " " 1908	4	101.00
" " " " 1909	4	101.25
" " " " 1910	4	101.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	95.10
" " " 1908	4	101.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3½	97.00
" " " 1910	4	104.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
" " 2. kündbar	3½	100.60
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	1450
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	—
Große Berliner Straßenb.	10½	210.00
Königsberger Pferdebahn	—	19.75
Königsberg-Cranz	6.4	127.75
Lübeck-Büchen	6½	140.00
Marienburg-Mlawka	3	70 50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	145.00
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	126.40
Ital. Mittelmeer	5	88.50
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	88 80
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	115 10
Nordd. Lloyd	8½	114.40
Hansa-Dampfsch.	14	120.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	109.00
Bresl. Warschau	5	85.90

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	193 10
Bendix Holzbearb.	4	91.00
Berliner Holzkomptoir	2	64.00
Bochumer Gußst.	13⅓	196.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1 60
Danziger Aktienbr.	7½	121 00
Danziger Oelmühle	0	10.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.00
Dynamit-Trust	10	175.25
Elektr. Kummer	0	1 00
Gelsenkirchener Bergwerke	13	165.00
Harpener	12	162.90
Hoecherl-Bräu	5	89.25
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	127.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	130.00
Königsberger Walzmühle	13	110 25
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	199.50
Neue Boden-A.	—	157.50
" " -Obl.	4	98.90
" " "	3½	94.70
Orenstein u. Koppel	10	128.00
Schalker Gruben	32½	322 00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	145.40
Stettiner Cham.	25	252.50
Stettiner Vulkan B.	14	194.00
Wentzki, Maschinenfabr.	8	94.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92 40
" " 1874	3	91.60
" Ergänzungsnetz	3	92.10
" " St. 3.	5	110.50
" " Gold	4	—
Oest. Südbahn (Lb)	3	68.00
do. neue	3	68.00
do. Obligationen	5	102.75
do. Gold-Obligationen	4	89.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	64.90
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.10
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	110.90
" Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	79 80
Anatolische Bahnen	5	101.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.25
North. Gen. Lien.	3	74 80
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	150.25
Berliner Bank	2	91 10
Berliner Handels-Ges.	8	152 50
" Kassen-Verein	6⅓	139.25
Breslauer Diskonto	4	82 10
Danziger Privatbank	5	112.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.25
Deutsche Bank	11	214.40
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.50
" Genossenschaftsb.	5	106.00
" Hypothekenbank	6½	119 25
" Nationalbank	7	124.25
" Ueberseebank	8	134.75
Diskonto-Gesellschaft	9	194.50
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	137.00
Hamburger Hypotheken	8	155.00
Hannoversche Bank	4	117.75
Königsbg. Vereins-Bank	6	112 30
Landbank	7	116.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.50
Mitteldeutsche Creditbank	5½	111.60
Nationalbank f. Deutschl.	3	109.25
Nordd. Creditanstalt	5	106.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	218.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	105.75
Ostdeutsche	4	103.25
Preuß. Boden-Credit	7	138.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	166 00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.50
" Leihhaus	6	109 60
" Pfandbrief-Bank	7	122.00
Reichsbank	10.88	154.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.60
Schaaffhaus.-Bankverein	7½	122.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.50
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	140.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	133.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	155.90
Oldenburger Th. 40	3	129.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	471.50
" 66er " "	5	372.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	114.40

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.25

Finnländische Th. 10	75 75
Freiburger Fr. 15	34.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	19.10
Meininger fl. 7	31.50
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	378.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	331.80
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.405
Napoleons	16.265
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.1825
Engl. Banknoten	20 47
Franz. "	81.45
Italien. "	79.70
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.45
" Zollcoupons	324.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	3 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.30
" "	100 Fr.	2 M.	81 00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
"	1 L. Strl.	3 M.	20.33
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.40
"	100 Fr.	2 M.	81.10
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.60
"	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.80
"	100 S.R.	3 M.	214.15
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

reichs, als die Vernichtung der stolzen, kaiserlichen Armee mit ansehen.

„Wir geben und nehmen kein Pardon!“ ruft er den Kürassieren zu. „Und nun vorwärts!“

In der Kolonne zu Vieren reitet man den Hohlweg entlang, der durch das Dörfchen Gaulies und Floing führt. Kaum ist man aus dem Hohlweg heraus, als ihnen eine preußische Infanteriekolonne entgegentritt. Wie eine große Sturzwelle werfen sich die Kürassiere auf die überraschten Preußen, die nicht mehr Zeit haben, sich zu entwickeln. So werden sie überritten und niedergehauen — der Weg nach Floing ist frei — dort drüben schimmert der Wasserlauf der Maas — kann man sie überschreiten, ist man gerettet, denn drüben winken die dichten Wälder von Briancourt und Voigne aux Bois, in denen man sicher ist vor den preußischen Schützen. Vielleicht gelingt es dann, sich nach der Festung Maizières durchzuschlagen!

Dieser Gedanke blitzt in der Seele Henry de Grincourt's auf. Er stürmt mit seinen Reitern weiter auf Floing zu — doch da versperrt ihnen eine aus Wagen gebildete Barrikade den Weg. Schüsse krachen ihnen entgegen — vorüber an Floing jagen die Kürassiere der Maas entgegen.

Doch auch hier keine Rettung!

Von allen Seiten eilt preußische Kavallerie auf die Kürassiere zu, Husaren, Ulanen und eine Schwadron Garde-Dragoner. Wie ein blitzender eherner Keil drängt sich das festgeschlossene Häuflein Kürassiere in die sie umschwärmende, feindliche Reiterei, die sich fester und fester um sie zusammenschließt . . . .

Jetzt prallen die Kürassiere mit den Gardedragonern zusammen, Henry de Grincourt haut sich mit dem Rittmeister der Dragoner herum, sie erkennen sich gegenseitig, es ist Ferdinand von Schomburg, der mit Henry de Grincourt den Säbel kreuzt.

Ein Blitz des Erkennens zuckt in ihren Augen auf! Ein Gedanke in ihren beiden Seelen — Ruscha!

„Ergeben Sie sich, Marquis de Grincourt!“ ruft Ferdinand.

„Jamais!“ tönt es heftig zurück. „Am letzten Ihnen —“

Und die Säbel klirren an einander.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Kuriosa aus dem englischen Abgeordnetenhaus. In einer Plauderei bringt die „Köln. Ztg.“ einige eigenthümliche Sitten des Hauses der „Gemeinen“ zur Sprache, u. A. auch folgende: Bisher mußten die Abgeordneten unbedingt mit einem schwarzen Zylinder auf dem Kopf im Parlament erscheinen; das war die einzige Kopfbedeckung, die als des Hauses würdig angesehen wurde. Als vor einigen Jahren Lord Rothschild das Oberhaus mit einem grauen Zylinder betrat, war die Entrüstung gewaltig; der Sünder blieb aber standhaft, und da fanden sich denn auch bald Andere, die offenbar dachten: Was du kannst, kann ich auch. Zu diesen gehörte u. A. auch Lord Rosebery. Die weitere Folge war, daß man sich nach und nach auch an andere Kopfbedeckungen gewöhnte, und heute ist jeder Hut gut genug, um die werthvollen Häupter vor Zug zu schützen. Weniger bekannt dürfte das alte Gesetz sein, daß ein Abgeordneter während der Sitzung nicht seine beiden Füße gleichzeitig vom Erdboden entfernen darf. Nur die auf den Frontbänken Sitzenden machen eine Ausnahme, sie nehmen sich sogar das Recht heraus, die äußersten Enden ihrer unteren Extremitäten auf den — Tisch des Hauses zu legen. Mr. Balfour ist darin ganz besonders groß. Andere Mitglieder müssen mindestens einen Fuß auf dem Fußboden haben und als Admiral Sir Edmund Commerell sich einmal in türkischer Art auf seinen Platz setzte, mußte er ein paar sehr unliebenswürdige Bemerkungen von Mr. Gladstone einstecken. Alle Beifallsäußerungen sind im Unterhause eigentlich verboten, das einzige was erlaubt ist, ist „Hört! Hört!“ zu rufen, und eine schnelle Wiederholung dieser Worte seitens mehrerer Abgeordneter hat sich dann zu jener schwer definirbaren Gefühlsäußerung entwickelt, die in den Parlamentsberichten mit „loud and continued cheers“ bezeichnet wird. Diese seltsame Art der parlamentarischen Beifallsäußerung hat übrigens, wie ein Witzblatt einmal behauptete, ein ehrwürdiges Alter für sich. Siehe 2. Samuelis, Kap. 20 V. 16: „Da rief eine weise Frau aus der Stadt Hört, Hört!“

Eine kleine Heirathsgeschichte aus der Wiener Gesellschaft lesen wir in der „Wiener Morgenztg.“: Der Sohn eines höheren Staatsbeamten ist im Begriff, eine ausgezeichnete „Partie“ zu machen. Der junge Mann, der gleichfalls im Staatsdienste steht, hat die Zuneigung einer sehr wohlhabenden Fabrikantentochter zu erringen gewußt, und da in diesem Falle auch die Eltern des Mädchens keine Einwendung gegen die Verbindung hatten, wäre alles in schönster Ordnung gewesen, wenn nicht der Vater des Bräutigams an seine Einwilligung eine kleine Bedingung geknüpft hätte. Der hohe Staatsbeamte erklärte nämlich, der zukünftige Schwiegervater seines Sohnes, der Fabrikant, müsse ihm die Kosten ersetzen, welche ihm die Erziehung dieses ausgezeichneten jungen Mannes verursacht habe und die der hohe Staatsbeamte mit so und so vielen Tausenden von Kronen bezifferte. Wenn man ihm nicht bei Abschluß des Heirathsvertrages diese Summe von der Mitgift zusichere, gebe er seinem Sohne nicht die Erlaubniß zur Heirath. Diese Erklärung wirkte wohl, wie man sich denken kann, in ihrer Eigenartigkeit etwas abkühlend und überraschend auf die Brauteltern. Aber die jungen Leute waren einander wirklich von ganzem Herzen zugethan, und die Eltern des Mädchens haben ihr Kind von ganzem Herzen lieb — und so wurde die eigenthümliche Bedingung thatsächlich angenommen; der hohe Staatsbeamte erhielt wohlgezählte 30 000 Kronen — so hoch hatte er die Erziehungskosten veranschlagt — von der Mitgift seiner Schwiegertochter ausbezahlt. Jedenfalls dürfte es der erste Fall sein, daß ein Vater seinen Sohn — verkauft, wenn auch in eine recht angenehme Sklaverei.

Die Mode und die Politik. Der jüngste Zweibund erstreckt seine Wirksamkeit nicht nur auf das Gebiet der hohen Politik, soedern auch im Reich der Mode ist die Hinneigung der Engländer zu den Japanern zu spüren. In den Engländerinnen ist plötzlich eine Bewunderung für die malerischen Gewänder der „Mme. Chrysanthemum“ erwacht, und in einem Modebericht finden wir allerhand Winke, wie diese auch praktisch zum Ausdruck gebracht werden könnte. Es ist nur recht, heißt es da, wenn wir jetzt in England das Kompliment, das Japan uns durch Nachahmung unserer Moden erwiesen hat, erwidern. Wir haben eigentlich schon ihre Kleidung unseren Bedürfnissen angepaßt. Nichts übertrifft an Bequemlichkeit z. B. einen Kimono als Negligée und Boudoirgewand. Obgleich dieses mehr im Hause getragen wird, werden die Engländerinnen, die ein Gefühl für das Malerische haben, einen Mantel aus Japan auch als Theater- und Abendmantel sehr praktisch finden. Er ist aus weiten Falten, lose, dreiviertel lang, und hat oben einen spitzen Sattel aus japanischer Stickerei. Neben seinem malerischen Aussehen besitzt er noch den Vorzug, auch das leichteste Kleid nicht zu drücken, und er ist warm und mollig, wenn die Seide oder das feine Tuch wattirt ist. Für den Sommer sind bedruckte Baumwollkimonos mit Gold und Silber ganz reizend. Der große Klappkragen aus hellem Atlas kann noch mit Stickerei bedeckt werden. Als einziges Befestigungsmittel dient eine breite Schärpe, oder, wenn man diese lose hängen läßt, eine Brosche an einer Seite. Für ein wirklich kostbares Kleid ist Brokat der beste Stoff. Man wähle ein japanisches Muster mit Mandel- und Pflaumblüthenzweigen oder mit Chrysanthemen.

558 000 Mark hat ein Berliner Grundstückspekulant an einem Tage verdient. Ein hochbetagter, sehr begüterter Herr beschloß, aus Familienrücksichten ein ihm gehörendes Gelände von 93 Morgen in Pankow, das er vor etwa 15 Jahren für wenig Geld erstanden hatte, zu verkaufen. Bald fand sich auch ein Käufer, und für 3000 Mark für den Morgen wurde das Land, das in den letzten Jahren nur Mißernten gebracht hatte, losgeschlagen. Schon am nächsten Tage hatte der Käufer wieder Abnehmer gefunden; die B.'schen Erben erklärten sich bereit, 9000 Mark für den Morgen zu bezahlen, und der Kauf wurde perfekt, sodaß der 24stündige Zwischeneigenthümer einen Gewinn von 558 000 Mark einheimst. Die neuen Eigenthümer sind reich genug, zu warten, bis hier zu bauen angefangen wird, was in absehbarer Zeit geschieht, denn der Pankower Bauplan 11, der diese Ländereien mitbetrifft, ist bereits behördlich genehmigt.

Gemüthliche Eisenbahnfahrten. Aus Madrid wird gemeldet: Zwischen Reisenden mehrerer Spezialzüge kam es zu Kundgebungen für und gegen die Mönche. Es wurden Revolverschüsse abgefeuert und die Fenster eingeworfen. Die Polizei war zu schwach und mußte erst Verstärkungen herbeiholen, um die völlige Ruhe wiederherzustellen.

Familientisch.

Tauschräthsel.

Rind, Bonn, Rechen, Damm, Keim, Weste, Nudel, Hamm, Kiel, Bier, Blei.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein anderes bekanntes Hauptwort zu bilden, jedoch so, daß die neu eingefügten Buchstaben den Namen eines bekannten dramatischen Dichters ergeben.

(Auflösung folgt in Nr. 56.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 52:
Kartenvertheilung:
V. a7; b10, D, 8, 7; c10, D, 8, 7; dA.
M. a, b, c, dB, aA; bK; cK; d10, K, 9.
H. a10, K, D, 9, 8; b9; c9; dD, 8, 7.
Skat: bA; cA.

Spiel:
Der Spieler bekommt, wie auch gespielt werden mag, 3 Stiche: dA, 9, 7 (Plus 11); b10, K, 9; (Plus 14); c10, K, 9 (Plus 14). Mit den 22 Augen des Skates hat der Spieler sonach 61.

Denksprüche.

Nimm dem Herzen die Sehnsucht, und du nimmst der Erde die Luft.
Bulwer.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82